

**28.07.1963 Christus ist das Geheimnis Gottes geoffenbart
(Serie I, 11) Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Ewald Frank

1 Nun, diese Woche ist eine Woche großer Segnungen gewesen. Wir hatten private Interviews von Leuten, die schon seit den „Sieben Siegeln“ gewartet hatten. Ich zweifle nicht, dass einige von ihnen von außerhalb der Stadt hierher gerufen wurden — aus der ganzen Nation. Aber am Morgen, bevor die Interviews begannen, während ich in dem Zimmer saß, ließ der Heilige Geist mich alles genau aufschreiben, alles, was sie betraf, alles, was sie fragen wollten. Er ließ mich die Fragen der Reihe nach beantworten, genau in der Weise, wie sie es erwarteten. Er ließ mich ihnen ihre Träume und Auslegungen sagen, bevor sie mir diese erzählt hatten.

Die Leute waren in dem Raum, und zunächst ließ ich sie sprechen. Sie sagten: „Nun, Bruder Branham, ich komme wegen dem und dem.“

2 Ich sagte dann: „Denkt daran, wir haben uns hier nicht um der Gemeinschaft willen versammelt; wir sind nicht hierher gekommen, um miteinander Gemeinschaft zu haben. Es sind Fragen in euren Gedanken, in euren Herzen, in die ihr hineingeraten seid, und ihr wisst nicht genau, worum es sich handelt. Vielleicht werde ich sie mit der Hilfe Gottes beantworten können.“ Ich sagte weiter: „Bedenket, die Königin des Südens hatte auch einige Fragen, als sie zu Salomo kam. Die Bibel sagt, dass vor Salomo nichts verborgen geblieben ist, auf das er nicht hätte antworten können.“ Und ich sagte: „Ein größerer als Salomo ist hier. Der Herr Jesus hat verheißen: 'Wo immer zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin Ich mitten unter ihnen. Und woran sie denken oder was sie begehren und um was sie bitten, das soll ihnen gegeben werden.' Nun ist eure Frage etwas, worüber ihr nicht Bescheid wisst, etwas, dem ihr euch nicht zu nähern wisst, etwas, womit ihr nichts anfangen könnt.“

3 Ich sagte weiter: „Wiederum steht in der Schrift, dass die Engel Gottes sich um die lagern, die Ihn fürchten. Dies ist eine andere Welt, in der die fünf Sinne nichts erklären können. Die fünf Sinne haben den Kontakt nur zu dieser Welt. Wenn ihr keinen Tastsinn hättet, könntet ihr

nichts fühlen. Dann würde das Gefühl euch nichts bedeuten, es wäre eine fremde Welt. Wenn ihr kein Augenlicht hättet, wäre das Sichtbare eine unbekannte Welt für euch; ihr würdet nichts davon kennen. So sind diese fünf Sinne das einzige, das Gott uns überlassen hat. Dann gibt es noch einen anderen Sinn, der Glaube genannt wird. Doch durch den Glauben steigt ihr eine Leiter hinauf, und schließlich könnt ihr so hoch emporkommen, dass ihr in eine andere Welt vorstoßt, in die der Geschichte. Dort könnt ihr sehen; es ist, als ob ihr nie gewusst hättet, was ihr mit eurem Tastsinn gefühlt habt, als ob ihr nie gesehen hättet, und dann wurden eure Augen geöffnet, und ihr konntet es sehen. Es wäre nur ein Geheimnis für die Person, die niemals sehen konnte. Für sie wäre es ein Geheimnis. Und trotzdem ist es da."

4 Bevor wir hierher kamen, sagte ich zu den Leuten von überall aus dem ganzen Land — von Nord und Süd und West, die wegen dieser Interviews gekommen waren, sobald sie ausgeredet hatten und genau die exakten Fragen stellen wollten - die Dinge, nach denen sie fragen wollten — ich sagte zu ihnen: „Seht her.“ Ich erhob mich, und dort lag ein Blatt Papier mit jeder Frage, genau in der Reihenfolge, in der sie es fragen wollten. Ich hatte die Antwort zu jeder Frage aufgeschrieben — genauso, wie es beantwortet werden sollte. Der Herr ist groß; Er kennt alle Dinge! Aber trotzdem habe ich fast drei Tage gebraucht, um über den Nachmittag hinwegzukommen. Es war solch eine Anstrengung.

5 Ich hatte gedacht, es alles zu schaffen, bevor wir weggingen. Am besten wäre es gewesen, die einzelnen persönlich anzusprechen. Nun, es gibt Dinge, die gesagt werden können, doch wenn die Menschen hier die Geheimnisse der Herzen wüssten, die offenbart worden sind, das wäre absolut unmöglich; es würde ein Verbrechen veranlassen; es würde veranlassen, dass jemand auf einen anderen schießt oder so etwas, wenn das alles hier oben auf dem Podium vor der Öffentlichkeit geoffenbart würde. Es würde Beleidigungen nach sich ziehen, die mit Zuchthaus bestraft werden und vieles mehr.

6 Doch es ist anders, wenn man nur zu zweit zusammensitzt, unter dem Heiligen Geiste. Es versteht sich, dass ich über das, was man mich privat fragt, nicht rede. Und es liegt an ihnen, ob sie das, was ich ihnen sage, weitererzählen oder nicht. Das Gespräch wäre nur unter uns bekannt. Das würde bedeuten, jede Person einzeln hereinzunehmen und

mit ihr dort sitzen zu bleiben, bis alles vollkommen entschieden ist durch den Heiligen Geist.

7 Bedenkt nur die Gnade des Heiligen Geistes, mir alles darüber zu sagen, über jeden [es war eine ganze Reihe], bevor sie überhaupt hier angekommen waren; es waren Leute aus dem ganzen Land, die ich noch nie in meinem Leben gesehen hatte. Ich schrieb es auf, damit sie es wüssten, einfach der Reihe nach gemäß den Fragen und in der Weise, in der sie eine Antwort haben wollten.

8 Ein Bruder hatte Fragen über den Samen der Schlange, die ich nicht mehr genau beantworten konnte, weil ihre halbe Stunde um war. Ich hoffe, dass er die Antworten dazu auf dem Zettel erhalten hat. Er ließ es aufschreiben, und er hat nicht alle Antworten bekommen, so gab ich ihm einfach das Geschriebene zurück — die Antworten auf dem Zettel. Wenn er es nicht bekommen hat, hat Billy Paul sie noch. Ich weiß, dass der Mann hier sitzt; ich habe ihn vor ein paar Augenblicken noch gesehen. Wenn du es also willst — die Antworten auf deine Fragen sind auf ein Stück Papier geschrieben.

9 ...

10 Heute Morgen, glaube ich, hat Gott auf mein Herz gelegt, eine Sonntagsschullektion zu erteilen, so Gott will, für eine längere Zeit. Und da dies — soviel ich weiß — für einige Zeit mein letzter Gottesdienst ist, möchte ich euch bitten, gedenkt Bruder Neville's hier, der in der Gemeinde die Verantwortung hat unter der Leitung des Heiligen Geistes. Er ist hier eingesetzt, und er glaubt diese Botschaft und lehrt sie genauso, wie ich es tue.

11 Jedes Mal, wenn ihr Bruder Neville hören wollt, kommt und seid bereit, das würde euch sicherlich gut tun, glaube ich. Er ist ein treuer Diener Jesu Christi. Ich kenne Orman Neville schon, seitdem ich ein kleiner Junge war, und er hat sich kein bisschen verändert, er ist nur näher zu Gott gekommen. Ich erinnere mich noch, als ich ihn das erste Mal sah. Ich wurde zu seiner Methodistenkirche eingeladen. Und als ich hierher zurückkam, sagte ich: „Eines Tages werde ich ihn auf den Namen Jesu Christi taufen.“ Und hier ist er nun und geht mit der Botschaft weiter als ein wirklich tapferer Knecht.

12 Bruder Neville geht durch viele Mühen und Anstrengungen. Er zeigt es zwar nicht, aber da der Herr mir einige Einsicht in das Leben der

Menschen gibt, weiß ich, was er durchmacht — eine ganze Menge. Er nimmt gewiss viele Anstrengungen und Mühen und vieles mehr auf sich. Ihr Leute hier, unterstützt ihn, wie Josua und Kaleb die Hände Moses hochhielten, während er das Wort bringt.

Liebet einander über alles.

13 Habt einander lieb. Ganz gleich, was der Teufel sagen mag. Nun, ihr seid jetzt alle eine große, liebliche Gruppe, doch denkt an meine Warnung! Satan wird nicht zulassen, dass es so bleibt. Nein. Er wird mit allem möglichen schießen, wenn er jemanden hineinbringen kann, den er als Zielscheibe benutzt. Er wird irgendeinen Kritiker oder Ungläubigen hineinbringen, wird ihn hinsetzen und dafür sorgen, dass er mit euch Gemeinschaft hat in aller Stille, und dann wird er diesen Burschen mit irgendeinem Gift beschießen und ihn damit auf die Gemeinde loslassen. Stellt euch nicht auf dessen Seite! Habt nicht mit irgendetwas anderem zu tun! Seid weiterhin liebend, gütig und freundlich zueinander. Betet für jenen Mann oder die Frau, wer immer es ist, dass auch sie gerettet werden mögen. Betet einfach für sie, und haltet zusammen, und haltet zu eurem Prediger. Er ist der Hirte, und ihr sollt ihn achten. Er wird euch hindurchführen, weil er von Gott dazu bestimmt ist.

14 Nun, denkt daran; DER FEIND WIRD KOMMEN. Und wenn das geschieht, haltet umso fester zusammen. Und derjenige, den der Teufel als Feind gebraucht, wird entweder herausgehen oder hereinkommen und zu euch gehören. Schließt euch nicht zu kleinen Gruppen zusammen und redet — tut das nicht; wir sind eins.

Ich kann nicht sagen: „Linke Hand, ich kann dich nicht leiden, ich werde dich wegtun, weil du nicht meine rechte Hand bist.“ Es ist meine linke Hand. Ich möchte, dass sie dort bleibt; ich will sogar, dass die Spitze meines kleinen Fingers genau dort bleibt; jeder kleine Teil meines Körpers soll genau an dem rechten Platz bleiben. Und Gott will, dass wir als ein Leib von Gläubigen, recht zusammenbleiben.

15 Nun, ihr habt Tonbänder über das, was wir glauben. Ihr habt Tonbänder über die Ordnung in der Gemeinde: wie wir uns in der Gemeinde Gottes betragen, wie wir hierher kommen und in himmlischen Örtern zusammensitzen sollen. Bleibt nicht zu Hause. Wenn Gott in euren Herzen ist, werdet ihr es kaum abwarten können, bis sich die Türen öffnen und ihr eintreten und mit euren Geschwistern Gemeinschaft haben könnt. Wenn ihr das nicht fühlt, dann sage ich euch, ist es Zeit,

dass ihr anfangt zu beten, weil wir in den letzten Tagen sind, wo die Bibel uns ermahnt: „um so mehr, als wir jenen Tag herannahen seh'n, einander mit christlicher und göttlicher Liebe zu lieben, uns an himmlischen Örtern in Jesus Christus zu versammeln und einander zu lieben.“ „Daran wird jeder erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.“

16 Das ist wahr. Bleibt eng zusammen. Wenn ihr meint, dass ein Bruder oder eine Schwester ein wenig verkehrt ist, sagt: „Herr, lass es nicht zu, dass in mir die Wurzel der Bitterkeit aufkommt, denn es wird ihm schaden, und es wird Christus aus meinem Leben entfernen.“ Diese giftige Säure der Bosheit und Eifersucht und des Hasses wird sofort den Heiligen Geist von euch wegnehmen. Sie wird Ihn aus der Gemeinde hier ausstoßen. Sie wird das Wirken des Geistes Gottes töten und von hier vertreiben, sie wird euren Prediger verletzen, sie wird dies alles bewirken. Sie wird den Schild wegnehmen, wie der Bruder (ein Prediger) es hier an einem Abend bezeugte, dass wir einen Schild haben (wie er es in der Vision gesehen hat). Dieser Schild ist auf der ganzen Waffenrüstung Gottes; legt ihn einfach an, befestigt ihn, rückt enger zusammen. Liebet einander in jedem Fall. Redet Gutes voneinander, redet gute Dinge voneinander, und dann wird Gott euch segnen.

17 Nun, an diesem Morgen, so der Herr will, wollen wir die Botschaft bringen durch die Gnade Gottes. Doch zuerst wollen wir beten.

18 Herr Jesus, ich habe zu diesem Leib der Gemeinde gesprochen, dass sie zusammenhalten sollen durch Gottes unveränderliche Hand, durch das absolute Wort. Ich habe sie gewarnt, wie Paulus seine Herde vor den Wölfen warnte, die eindringen würden. Du bist derselbe Gott, der Du damals warst, und auch der Feind ist derselbe. Mögen diese Gemeinschaft und das Band der Liebe immer unter diesen Menschen bleiben in Christus Jesus.

Hilf an diesem Morgen, Herr, da wir das Wort lesen. Möge der Heilige Geist es uns offenbaren, damit die Gemeinde völlig in dem Glauben aufbaut wird, der den Heiligen ein für allemal übergeben ist, um sie zu erhalten. Und möge, wie Du vor ungefähr zwei Jahren die Vision gabst, dass die Speise gelagert wird — feines, gesund aussehendes Gemüse, von dem ich in der Vision sah, dass es hier eingelagert wurde — mögen wir heute einen ganzen Korb voll davon empfangen zur Aufbewahrung auf dem Tonband; gewähre es, Herr, dass uns dadurch Jesus Christus

offenbart wird in der Stunde, in der wir leben, und uns Widerstandskraft und geistliche Stärke gebe für die Aufgabe, die vor uns liegt. Gewähre es, Vater.

19 Segne diese. Deine Kinder. Sie sind heute Morgen hier aus vielen verschiedenen Teilen der Nation. Es ist ein heißer, schwüler Morgen, doch wir fühlen in diesem allen die Gegenwart des Heiligen Geistes. Wir denken an John Wesley, Calvin und Sankey, Knox und Finney und viele von ihnen; sie hatten nicht einmal eine Klimaanlage, so dass die Menschen in den Räumen saßen und der Schweiß ihnen am Gesicht herunterlief. Die Frauen, gut bedeckt und gekleidet, saßen in den Versammlungen und schwitzten, bis ihre Kleidung durchnässt war; sie hörten dem Worte Gottes zu und nahmen Speise auf für ihre Seelen. Nun, wir fühlen, Herr, dass sie irgendwo drüben ruhen und auf das Kommen des Herrn warten.

20 Halte uns zusammen, Vater. Möge der Heilige Geist uns führen und leiten. Gib uns ein langes Leben des Dienstes für Dich. Gib uns diese große Botschaft heute Morgen, die wir aus Deinem Wort erwarten, damit sie in jedes Herz dringe. Mögen die Lippen, die reden, Herr, die Wahrheit reden. Möge das Herz, das zuhört, fruchtbar sein, um die Wahrheit zu empfangen. Möchten sie heranwachsen zu großen Bäumen des ewigen Lebens, um helle Lichter und geschriebene Briefe zu sein für alle Menschen, damit sie erkennen, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist und unter uns lebt. Fülle uns so mit der Liebe und gib Früchte des Heiligen Geistes, dass andere Männer und Frauen, Jungen und Mädchen, die Auswirkungen des Lebens Christi erkennen, der immer noch unter uns lebt, nach zweitausend Jahren seit dem großen Ereignis. Gewähre es, Vater, zu Deiner Ehre. Wir bitten es im Namen Jesu Christi. Amen.

21 Nun möchte ich etwas aus der Schrift vorlesen. Ich hoffe, dass ihr eure Bleistifte und Papier und alles bereit habt. Bruder Neville, bleib nur sitzen; ich will nur meine Jacke ausziehen. Entschuldigt, dass ich die Jacke ausziehe, aber es ist furchtbar heiß hier oben.

22 Ich möchte, dass ihr den Kolosserbrief aufschlägt im 1. Kapitel. Wenn ihr zu Hause seid, wünsche ich, dass ihr das ganze Kapitel aus dem Kolosserbrief lest. Doch heute Morgen möchte ich, dass ihr mit mir vom 15. Vers bis zum 29. einschließlich lest. Nun seid so geduldig wie ihr könnt, denn ich fühle, dass Gott hierdurch, so Er mir hilft, alle diese

anderen Dinge, über die ich an vielen Tagen hier gesprochen habe, offenbaren und in euren Sinn bringen möchte, warum ich gesagt habe, was ich sagte, und warum ich getan habe, was ich tat. Dieses ist der Grund. Nun, vom 15. Vers an.

Er ist ja das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung:

denn in Ihm ist alles geschaffen worden, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare wie das Unsichtbare, mögen es Throne oder Herrschaften, Mächte oder Gewalten sein: das alles ist durch Ihn und für Ihn geschaffen,

und Er ist vor allem, und alles hat in Ihm seinen Bestand.

Ferner ist Er das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde: Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, Er, der in allen Beziehungen den Vorrang haben sollte.

Denn es war der Ratschluss des Vaters, in Ihm die ganze Fülle wohnen zu lassen;" (Lasst mich den 19. Vers noch einmal betonen.)

„Denn es war der Ratschluss des Vaters, in Ihm die ganze Fülle wohnen zu lassen;

und durch Ihn alles mit Sich zu versöhnen — nachdem Er durch Sein am Kreuz vergossenes Blut Frieden gestiftet hat — durch Ihn sowohl das, was auf der Erde ist, als auch das, was in den Himmeln ist.

Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlichen Sinnes in euren bösen Werken wäret — euch hat Er nun in Seinem Fleischesleibe durch Seinen Tod versöhnt, um euch als heilig, untadelig und unanklagbar vor Ihm darzustellen,

sofern ihr im Glauben festgegründet und unerschütterlich beharrt und euch nicht von der Hoffnung abbringen lasst, die in der Heilsbotschaft beschlossen liegt. Diese habt ihr vernommen: sie ist ja in der ganzen Schöpfung unter dem Himmel verkündigt worden, und ich, Paulus, bin ihr Diener geworden.

Jetzt freue ich mich der Leiden, die ich für euch zu erdulden habe, und ergänze das, was an den Trübsalen Christi noch fehlt, in meinem Fleisch für Seinen Leib, das heißt für die Gemeinde,

deren Diener ich infolge des Haushalteramtes geworden bin, das mir von Gott im Hinblick auf euch übertragen worden ist, um das Wort Gottes vollkommen auszurichten,

nämlich das Geheimnis, das, seitdem es Weltzeiten und Menschengeschlechter gibt, verborgen gewesen, jetzt aber Seinen Heiligen geoffenbart worden ist."... (Ich möchte diesen Vers noch einmal lesen.)... „Nämlich das Geheimnis, das, seitdem es Weltzeiten und Menschengeschlechter gibt, verborgen gewesen, jetzt aber Seinen Heiligen geoffenbart worden ist:

denn ihnen hat Gott kundtun wollen, welche Fülle von Herrlichkeit dieses Geheimnis unter den Heidenvölkern in sich berge. Dieser Reichtum besteht darin, dass Christus in euch ist, als die Hoffnung auf die künftige Herrlichkeit.

Und Er ist es, den wir verkündigen, indem wir jedermann ermahnen und jedermann in aller Weisheit unterweisen, um einem jeden zur Vollkommenheit in Christus zu verhelfen.

Um dieses zu erreichen, arbeite ich auch angestrengt und kämpfe vermöge Seiner Kraft, die sich machtvoll in mir wirksam erweist."

23 Nun, ich möchte dieses als Text herausnehmen. Ich begründe es auf der gesamten Bibel; das Thema ist: Christus ist das Geheimnis Gottes, geoffenbart; Christus ist das Geheimnis Gottes, das geoffenbart worden ist. Ich habe vor, es als Sonntagsschullektion zu bringen, so dass wir alle zusammen lesen und diese Gemeinschaft miteinander haben können.

24 Gott hatte ein verborgenes Geheimnis, bevor die Welt begann. Weit zurück in den Gedanken Gottes war etwas, das Er vorhatte und beabsichtigte zu vollenden, und Er hatte einen Beweggrund, um es auszuführen — damit Er Selbst darin zum Ausdruck kommt. Denn zuerst gab es weder Mond, Sterne, Atome, Moleküle oder irgendetwas; Er war Gott. Doch Er war eigentlich noch nicht Gott zu jener Zeit, denn Gott ist ein Gegenstand der Anbetung, und es gab nichts, das Ihn anbeten konnte. So wollte Er in Seinen großen Gedanken, dass Seine Eigenschaften zum Ausdruck gebracht würden. In Ihm war Liebe; in Ihm war die Eigenschaft, Vater zu sein; in Ihm war die Eigenschaft, Sohn zu sein; in Ihm war die Eigenschaft, Erlöser zu sein; in Ihm war die

Eigenschaft, Heiler zu sein. Alle diese gewaltigen Eigenschaften, die wir nun schon zum Ausdruck gebracht sehen, waren in Gott.

25 Meiner Meinung nach schuf Er als erstes die Engel. Diese beteten Ihn an, und das machte Ihn zu Gott. Damit begann Er [wie ich in früheren Botschaften schon versucht habe, zu erklären und weiterzugeben]. Die Engel beteten Ihn an, bevor überhaupt ein Molekül auf der Erde vorhanden war; es war noch nichts da. überall war Finsternis; es gab keine Sonne, keinen Mond, keine Sterne, gar nichts; doch Er war Gott. Wie Er Hiob fragte: „Wo warst du, als Ich der Welt Grund gelegt habe? — als die Morgensterne zusammen sangen und die Söhne Gottes vor Freude jauchzten? Wo warst du?“ Das war vor dem Anfang der Erde.

26 Gott hatte einen Zweck und ein verborgenes Geheimnis. Darüber möchte ich heute Morgen zu der Versammlung sprechen: über das verborgene Geheimnis Gottes, das Er in Seinem Sinn hatte, bevor die Welt ihren Anfang nahm, und wie es sich entfaltet hat bis zu dieser gegenwärtigen Stunde, in der wir leben. Dann werdet ihr klar verstehen, glaube ich, was geschieht.

Gottes großes Geheimnis ist verborgen. Er hat es geheim gehalten. Niemand wusste etwas darüber; selbst die Engel verstanden es nicht. Er offenbarte es nicht. Das ist der Grund, warum unter dem siebenten Geheimnis, als das Siebente Siegel geöffnet wurde, eine Stille war.

27 „Selbst der Sohn weiß nicht, wann es geschehen wird.“ Seht, Gott behält alles dies für sich. Es ist ein Geheimnis. Und deshalb trat eine Stille im Himmel ein für eine halbe Stunde. Sieben Donner ließen ihre Stimmen erschallen, und es war Johannes verboten, es aufzuschreiben — es betraf das Kommen des Herrn.

Das ist etwas, das Er noch nicht geoffenbart hat — wie Er kommen wird und wann Er kommen wird. Es ist gut, dass Er es nicht getan hat. Er hat es gezeigt oder geoffenbart in jedem Sinnbild, das in der Bibel enthalten ist.

28 Deshalb ist die gesamte Bibel die Offenbarung des Geheimnisses Gottes in Christo. Die ganze Bibel ist der Ausdruck des Zieles, das Gott hatte, des Zweckes, den Er in der gesamten Bibel ausführen wollte, und alle Taten der Gläubigen in der Bibel waren ein Typ auf das und brachten zum Ausdruck, welches das große göttliche Ziel ist. Nun, in dieser letzten Zeit hat Er es geoffenbart und zeigt es uns. Durch Gottes

Hilfe wollen wir an dieser Stelle heute Morgen sehen, was der Herr durch die Zeiten hindurch in Seinem Sinn hatte und wie Er es zum Ausdruck brachte. Deshalb könnt ihr die große Bedeutung dessen erkennen, was es heißt, dieses zu wissen und dann zu versuchen, es den Menschen zu bringen. Ich bin noch nicht in die Einzelheiten gegangen und habe noch nicht versucht zu erklären, wie Gott es mir geoffenbart hat.

29 Nun, wenn ihr euch dieses notieren wollt — ich habe so viele Stellen, aus denen ich vorlesen möchte. Im Lukas-Evangelium im 24. Kapitel steht etwas über die Jünger auf der Straße nach Emmaus. Jesus trat hervor nach Seiner Auferstehung, und sie waren auf ihrem Weg nach Emmaus, gingen die Straße entlang, dachten, redeten und weinten wegen Seines Todes, und wie sie Ihn leiden gesehen hatten für etwas, das, wie sie dachten, überhaupt keinen Wert hatte. Sie nahmen ihren Herrn und kreuzigten Ihn. Und sie gingen dort entlang und weinten, und Er kam von der Straßenseite her auf sie zu und begann, mit ihnen über Christus zu sprechen.

Er sagte: „O ihr Gedankenlosen, wie ist doch euer Herz so träge, um an alles das zu glauben, was die Propheten verkündigt haben.“

Seht ihr, was Er tat? — Er wies sich diesen Aposteln gegenüber aus, dass in allen Propheten und allen Psalmen und in allem ändern. Er zum Ausdruck gebracht war.

30 Das ist der Grund, warum ich heute Morgen nicht predigen wollte — ich dachte, durch Belehrung würden wir es besser verstehen, als wenn ich einfach einen Text genommen hätte und ihn schnell durchgegangen wäre; wir wollten es lehren.

31 Nun, Er sagte, dass alle die Psalmen und Propheten von Ihm sprachen. Das zeigt, dass das ganze Alte Testament, das ganze Neue Testament und alle Psalmen — die Gesänge, die gesungen wurden — von Ihm sprachen.

Nehmt den 22. Psalm und singt ihn und vergleicht ihn mit dem Tage der Kreuzigung: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ „Alle Meine Gebeine kann ich zählen, sie aber blicken Mich an und weiden sich an dem Anblick.“ „Sie haben Mir Hände und Füße durchbohrt.“ Sie sangen diesen Psalm dort unten im Tempel und kreuzigten genau Den ... Seht ihr? Jene großen religiösen Führer, jene großen Männer, jene großen Lehrer [und doch so verblendet], welche

die Propheten lasen und die Lieder sangen — und taten das Verbrechen, von dem vorhergesagt war, dass sie es tun würden. Dasselbe geschieht an diesem Morgen.

32 Nun hört gut zu, denn jetzt werde ich nicht einmal mehr auf die Zeit achten. Ich möchte, dass ihr es erfasst. So könnt ihr hier erkennen, dass Gott den Gedanken, den Er grundlegend im Anfang in Seinem Sinn hatte, vor den Gelehrten verbarg, und dass nur eine Anzahl, eine erwählte, vorherbestimmte Anzahl, ein vorherbestimmtes Volk, die einzigen waren, die es hörten.

Durchforscht nun die Schrift bis hin zurück zu dem Zeitalter der Propheten und seht, ob es nicht dasselbe war. Hier ist Jesus, der sie auf die Propheten und Psalmen verwies. Er sagte, dass sie alle von Ihm redeten. Doch diese jüdischen Lehrer, Rabbis, Doktoren des Gesetzes und Professoren taten genau das, was sie vorher auch getan hatten.

33 Beachtet nun, wiederum sprach Er: „Forschet in der Schrift, denn sie ist es, die von Mir zeugt.“ Durchforscht die Schrift — die gesamte Schrift. Was versuche ich euch zu zeigen? Dass diese Bibel die Wahrheit ist.

34 Als ich neulich in einem Krankenhauszimmer stand und mit einigen Leuten, die zu Denominationen gehörten, sprach, bat mich eine Schwester, zu erklären, warum wir gegen die Denominationen sind. Seht, sie müssen zum Wort zurückkommen, denn das Wort ist Gott. Jesus erklärt hier dasselbe, nämlich, dass Er das Wort ist. Ihr könnt nicht bewirken, dass die Schrift sich selbst widerspricht. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort... Und das Wort wurde Fleisch.“

35 Hier sagt Er nun: „Durchforschet die Schrift; sie gibt Zeugnis von Mir. In ihr glaubt ihr, das ewige Leben zu haben (und das ist wahr). Sie ist es, die von Mir zeugt, und Ich gebe Zeugnis von ihr. Wenn Ich nicht die Werke tue, die Ich nach der Verheißung tun soll, so höret nicht auf Mich, aber wenn Ich die Werke tue, und ihr Mir nicht glauben könnt, glaubet den Werken; denn sie bezeugen, dass Er das Wort ist.“ Oh, es scheint so, als ob es gar nicht deutlicher sein könnte. Seht ihr es? Gut.

Nun, durchsuchet die Schrift. Er sagte, dass im Gesetz Mose und in den Propheten und Psalmen von Ihm gesprochen wurde, und wiederum sagte Er, dass die Schrift von Ihm zeugt.

36 Er ist das Hauptthema der gesamten Bibel. Wenn ihr die Bibel lest und Christus nicht in jedem Vers seht, geht zurück und lest sie von neuem. Wenn ihr Christus nicht in jedem Vers der Bibel sehen könnt, dann lest sie noch einmal, denn ihr habt etwas verpasst. Die Bibel ist Christus. Er ist das Wort. Wenn ihr lest: „Am Anfang schuf Gott...“ — dort ist Christus. Von da an bis zu dem „Amen“ in der Offenbarung bezeugt ein jedes Wort Jesus Christus.

Deshalb ist von diesen hinzugefügten Büchern, wie das II. Buch Daniels, das Buch der Makkabäer, und übers Fegefeuer und ähnlichem, in der Schrift nicht die Rede. Es stimmt nicht mit dem Thema des übrigen überein. Es ist kein Platz, um dort ein Fegefeuer hineinzubringen. Es ist kein Platz, um Fürbitte der Heiligen und anderes hineinzubringen; es ist darinnen für so etwas kein Platz. Es ist kein Platz für eine Denomination. Es ist kein Platz für Glaubensbekenntnisse außerhalb der Bibel. Wenn ihr deshalb diese Dinge seht, wisst ihr, dass sie einfach nicht in das Gesamtbild hineinpassen.

37 Sie haben jenes hinzugefügt und alles durcheinander gebracht und nicht richtig zusammengesetzt. Sie können es nicht recht hineinfügen: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Doch wenn die Sache richtig zusammengelegt ist, ergibt sich das gesamte Bild vom Fall bis zur Wiederherstellung — das ganze Bild der Schöpfung und der ganze Plan Gottes, der in Jesus Christus geoffenbart ist. Amen! Das ist das ganze zusammengesetzte Bild, jede kleine Krümmung und Ecke. Ich möchte hierdurch nicht gotteslästerlich sein, doch es ist gerade so, als wenn man ein Legespiel zusammensetzt. Deshalb haben wir heute Bilder, die schrecklich aussehen. Man sagt: „Wir sind Gläubige“ — doch das Bild sieht aus, als wenn eine Kuh in der Baumspitze Gras frisst. So ist es, wenn sie sagen: „Ah, Er ist vieles, doch nur in bestimmter Weise... Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit, doch nur in ganz bestimmter Weise.“ Seht ihr? Damit ruiniert ihr euer Bild. Die Bibel sagt, Er ist derselbe.

38 In Johannes 14,12 sagte Er: „JEDER, der an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun.“

„Nun“, sagt ihr, „das war für ein anderes Zeitalter.“

Da habt ihr schon wieder ein falsches Bild. Ihr habt dort einen Mann, der draußen in der Wüste fischt, in einem Haufen von heißem Sand, wo es keine Fische gibt. Seht, ihr müsst ihn nach Galiläa bringen, wo er

gefischt hat, wo es viele Fische gibt. Ihr müsst dafür sorgen, dass das Bild richtig aussieht. Es ist das große Bild Gottes, und die einzige Weise, in der ihr es betrachten könnt, ist, indem ihr Jesus Christus seht. Dort ist die gesamte Bibel. Er ist das Hauptthema der Bibel.

39 Nun, ihr erkennt, dass ihr aus irgendeiner dieser Stellen hier einen Text nehmen könntet, und es ist schwer für einen Prediger, ruhig zu bleiben. Er möchte lieber damit weitergehen, doch wir müssen zu dem zurückkommen, über das wir lehren.

Die Bibel ist ein prophetisches Buch; sie ist ein geschichtliches Buch; sie ist ein Buch der Liebe. Sie ist ein Buch der Gesänge; sie ist ein Buch des Lebens, und darinnen findet ihr Christus. Er war in den Propheten; Er war in den Psalmen; Er war in der Geschichte; und Er ist in der Bibel auch in den Dingen, die noch kommen sollen. So war Er zuvor und wird auch nachher sein. Was ist Er dadurch? — Derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

40 Und wenn ihr etwas einfügt, ist Er dadurch nicht derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Bruder Lee, wo führt das hin? Dann erhaltet ihr ein schreckliches Bild. Denn Er war die Geschichte, und Er ist der Prophet; Er ist in den Psalmen. Er ist alles. Und wenn ihr nicht annehmen könnt, dass Er alles und derselbe ist, wie sieht euer Bild dann aus? Seht ihr es ein? Nun, gut.

41 Er ist derselbe. Er war in den Propheten; Er war in den Psalmen; Er war in der Geschichte; und Er ist in den Dingen, die noch kommen sollen, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit! [Hebräer, 13, 8, wenn ihr es aufschreiben wollt.] Er sollte der Erste sein. Wenn Er das ist — und wir glauben es, nicht wahr? — dann sollte Er das Hauptthema unseres Redens, unseres Denkens, unseres Singens und unseres Vorangehens sein; Er sollte das beherrschende Thema in unserem Leben sein. Wenn Er das Hauptthema der Bibel ist, und die Bibel in uns ist, dann sollte das Hauptthema von allem, was wir tun, sagen oder denken, Christus sein. Stimmt das? Das ist richtig!

42 Sobald wir so denken, wird Er zum Haupt über alle Dinge für uns — so steht es hier im Kolosserbrief: seitdem Er zum Haupt aller Dinge für uns gemacht wurde, die wir auf alles eingehen. Ihr sagt: „Aber wie ist es mit dem Sünder?“ Er wurde zum Richter für den Sünder, wenn er es nicht annimmt. Er wurde zur Herrlichkeit des Gläubigen, der es annimmt. Alle Dinge wurden durch Ihn und für Ihn geschaffen.

Die Nacht ist notwendig, um die Herrlichkeit des Tages zum Ausdruck zu bringen. Da? Gefäß der Unehre ist notwendig, um die Liebe und Fürsorge für das Gefäß der Ehre zum Ausdruck zu bringen. Eine böse Frau, die unanständige Kleider trägt und ihre Ehre verkauft, ist notwendig, um die Tugend einer anständigen, echten Frau hervorzuheben. Ein Schwindler und ein Dieb sind als Menschen notwendig, um die Echtheit eines wahren Gläubigen, eines wirklichen Christen, hervorzuheben. Der Heuchler ist notwendig, um zu zeigen, was der Gläubige ist.

43 So sind alle Dinge durch Ihn geschaffen. Und da Er alles für uns alle geworden ist und alle Dinge für Ihn und durch Ihn geschaffen sind, weil das die Wahrheit ist, sollten wir uns um die Übereinstimmung mit Ihm bemühen. Wir sollten mit Ihm eins werden, weil Er mit uns eins geworden ist. Wir sollten mit Ihm übereinstimmen. Wie ? — indem wir für Ihn leben und es nicht nur bekennen.

So viele Menschen nehmen ein Bekenntnis an, und es ist jetzt dahin gekommen, dass, wenn man fragt: „Bist du ein Christ?“

heißt es: „Ich bin Methodist.“ Nun, das ist weit davon entfernt, euch als Christen zu erkennen zu geben. Doch seht, was der Methodist tut.

„Ich bin Baptist.“ Seht, was der Baptist tut.

„Ich bin Katholik.“ Sieh dir an, was sie tun.

44 Doch die einzige Weise, in der du ein Christ sein kannst, ist, indem sich Christus in dir offenbaren kann. Ich hoffe, dass dies jeder auf dem Tonband auch begreift.

Ihr sagt: „Ich bin ein Pfingstler.“ Das bedeutet noch gar nichts. Es muss so sein, dass Christus sich in euch geoffenbart hat; dann hat Er euch anerkannt.

45 Ihr sagt: „Ich habe in Zungen geredet.“ Das tun die Teufel auch. „Ich habe gejubelt.“ Die Mohammedaner, Buddhisten und alle jauchzen. Die Indianer jauchzen bei einem Schlangentanz. Sicher, sie tun es alle. Kulte, Stämme und alle möglichen rufen und jubeln. Sie jauchzen und jubeln bei einem Baseball-Spiel. Doch wenn Christus in euch geoffenbart ist, wenn Er sich ausweist, dann seid ihr Christus ähnlich; denn das Wort Christi schließt ein, Christus ähnlich zu sein. Da ist eure Übereinstimmung. In Ordnung. Und da Er sich mit uns gleichgemacht hat, sollten wir mit Ihm übereinstimmen, indem wir für Ihn leben.

46 Beachtet, Gott hat eine dreifache Absicht in diesem großen verborgenen Geheimnis, das Er schon hatte, bevor die Welt begann. Er hat einen dreifachen Zweck darin. Das, worauf wir nun an diesem Morgen zugehen möchten, ist: Was ist diese dreifache Absicht?" Ich glaube, dass es uns durch Gottes Hilfe, der gegenwärtig ist, gezeigt wird.

47 Wir wollen nun herausfinden, welches diese dreifache Absicht ist, die Er hatte. Das erste war, dass Gott sich den Menschen offenbaren wollte. Das konnte Er nicht tun als großer Jehova-Gott, der den ganzen Raum, die Zeit und die Ewigkeit erfüllte. Das konnte Er nicht. Er war zu groß, um jemals den Menschen geoffenbart zu werden, denn das wäre zu geheimnisvoll. Wie konnte dieses gewaltige Wesen es tun, das nie einen Anfang hatte, das, wenn man jenseits eines Umkreises von hundert Billionen und Trillionen von Lichtjahren ginge und weiter hinaus ins Unendliche, in die Ewigkeit, ein gewaltiges Wesen ist, das Alles war und immer noch ist.

48 Doch was wollte Er tun? Er wollte sich als der liebende Vater offenbaren, denn Er war Vater. Und die einzige Weise, in der Er das ausdrücken konnte, war, indem Er ein Menschensohn wurde. Deshalb bezeichnete sich Jesus oft als „Der Menschensohn“. Seht, viele von ihnen wussten nicht, wovon Er sprach. Doch habt ihr es jetzt verstanden? Er wollte sich zum Ausdruck bringen. Das war eine Seiner drei großen Absichten: Sich zum Ausdruck zu bringen. Sich mit menschlichen Wesen gleichzustellen. Sich in Christus zu offenbaren.

49 Zweitens: Um den Vorrang in Seinem Leib von Gläubigen zu haben, welcher Seine Braut ist, damit Er in den Menschen wohnen könnte. Nun, das hätte Er in Adam und Eva tun können, doch die Sünde trennte sie, so musste es einen Weg geben, um das Verhältnis wiederherzustellen. Oh, dieses bedeutet mir so viel, wenn ich es nur bedenke! Erkennt ihr, welches die Absicht Gottes war?

50 Warum hat Er nicht Adam und Eva in dem ursprünglichen Zustand gehalten? Dann wäre es Ihm nie möglich gewesen, Seine Fülle und all Seine Eigenschaften zum Ausdruck zu bringen. Er hätte damals ein Vater sein können; das stimmt, doch Er ist auch Erlöser. Ihr sagt: „Woher weißt du, dass Er es ist?“ Er ist es, weil ich es erlebt habe. Er ist ein Erlöser, und Er musste das zum Ausdruck bringen, und wie konnte Er es tun? — nur durch Christus. Wie konnte Er ein Sohn sein? — nur durch Christus. Wie konnte Er ein Heiler sein? — nur durch Christus. Seht, alle

Dinge sind gefasst in dieser einen Person — Jesus Christus. Oh, wie wunderbar!

51 Wenn ich das bedenke, sehe ich, wie Denominationen von der Bildfläche verschwinden und alles andere zurückweicht. Wenn ich Gottes große Absicht sehe, wie Er sich erstens, in Christus geoffenbart hat, in dem die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnte, und dann, um diese Fülle der Gottheit in Menschen hineinzubringen, in denen Er den Vorrang, die Aufsicht, die Leitung haben könnte.

52 Vielleicht habt ihr das Tonband, worauf ich neulich abends hier über „Paulus — ein Gefangener Jesu Christi“ gepredigt habe, nicht bekommen. Wenn Gott erreicht, dass ihr Seine Gefangene seid, dann könnt ihr nichts tun, als was der Geist euch befiehlt.

Paulus hatte großes Wissen. Er, von Gamaliel gelehrt worden, um einmal ein großer Priester oder Rabbi zu werden. Er wollte hoch hinaus. Als Intellektueller war er ein großer Mann, eine große Autorität, ein bedeutender Mann in der Nation. Doch er musste jedes bisschen davon opfern, um ein Teil des Wortes zu werden, um Jesus Christus zum Ausdruck zu bringen. Er wusste, was es bedeutete. Er hatte die Absicht, an einen Ort zu gehen [einige Brüder hatten ihn gerufen], doch der Geist verbot ihm, nach seinem eigenen Willen zu handeln. Er konnte nur sagen: „Der Geist hat es mir verboten.“ Er war ein Gefangener Christi.

53 Eines Tages dann, bei dieser Wahrsagerin, wusste Paulus, dass er die Kraft hatte, diesen Teufel auszutreiben, doch er konnte es nur so tun, wie Gott es wollte. Tag für Tag folgte sie ihm und rief ihm etwas nach; doch eines Tages gab der Geist ihm die Erlaubnis. Da drohte er ihr, vielmehr dem bösen Geist, der in ihr war. Er wusste, was es hieß, ein Gefangener zu sein.

54 Auch Mose musste sein Wissen verlieren, um Christus zu finden, um ein Gefangener zu sein. Dann, als Gott die ganze Welt und das Bewusstsein, dass er ein großer Mann war, aus ihm herausgetrieben hatte, und als Mose an jenem Tage in der Gegenwart dieser Feuersäule stand, war er ganz sprachlos geworden. Er sagte, er könne nicht einmal reden. Da hatte Gott einen Gefangenen. Dann werdet ihr nichts mehr aus euch selbst versuchen. Danach musste Gott diesen Mann mit genug Kraft ausrüsten, so dass er dort hinunter gehen konnte. Er sagte: „Herr, ich habe Pharao das ausgerichtet, was Du gesagt hast, doch er wollte es nicht tun.“

Gott sprach; „Dann nimm diesen deinen Stab“ (Gott sprach: das ist Gottes Wort); „gehe hinaus und zeige damit gen Osten und rufe nach Fliegen.“ Und Fliegen wurden in die Existenz gerufen, denn Er hatte einen Gefangenen, den Pharao nicht umstimmen konnte. Niemand anders konnte ihn in irgendeine Richtung drehen. Er war ein vollkommener Gefangener in den Ketten des Wortes Gottes, ganz und gar gebunden an das „SO SPRICHT DER HERR.“ Oh, wenn Gott Seine Gefangenen dahin bekommen kann!

55 Dann kann Er Seine Vorherrschaft zum Ausdruck bringen. Er muss den Mann oder die Person dahin bekommen, dass er nichts mehr kennt, außer Christus. Versteht ihr, was ich meine? In Ordnung. Das war zweitens.

Erstens: Um Sich vollkommen zum Ausdruck zu bringen — Gott in Christus. Zweitens: Um dadurch die Vorherrschaft in Seiner Gemeinde zu haben [welche Sein Leib, Seine Braut ist]. Er konnte die Vorherrschaft haben, indem Er Sieh durch sie offenbarte. Das ist richtig.

Drittens: Um das Reich, das durch die Sünde, durch den ersten Adam, gefallen war, wieder in seine rechtmäßige Stellung zu bringen, zurück dahin, als Er in der Kühle des Abends mit Seinem Volk wandelte, mit ihnen redete, mit ihnen Gemeinschaft hatte. Doch nun hatten Sünde und Tod sie von Seiner Gegenwart und Seiner vollständigen Offenbarung getrennt. Habt ihr es gelesen? Schon vor Grundlegung der Welt hatte Er die Absicht, alle Seine Eigenschaften — das, was Er war — zum Ausdruck zu bringen.

56 Wenn nun jemand, der an die Trinität glaubt, sich hier für eine Minute davon lösen könnte, könnte er sehen, dass Vater, Sohn und Heiliger Geist nicht drei Götter sind; sie sind drei Eigenschaften desselben Gottes. Seht ihr's? Es ist eine Offenbarungsform — Vater. Er wollte Vater sein. Er war ein Vater, Er war ein Sohn, und Er ist der Heilige Geist. Der Vater und der Heilige Geist sind derselbe Geist. Habt ihr es erfasst? — nicht drei Götter. Der Teufel hat euch diese Dinge erzählt, um aus euch Götzendiener zu machen. Er ist ein Gott, ausgedrückt in drei Offenbarungsformen: Vater zu sein, Erlöser zu sein, Sohn zu sein. Heiler zu sein — sind Seine Offenbarungsformen. Erkennt ihr es nicht? '

57 Ich möchte mir ein wenig Mühe geben, so dass auch die Leute, die dem Tonband zuhören, den Gedanken verstehen und erkennen können.

Ich wäre rund um die Uhr beschäftigt, um nur jedes einzelne der Themen zu behandeln. Doch ich hoffe, ich bringe es so klar, dass ihr sehen könnt, worauf ich hinaus will.

Gott, zum Ausdruck gebracht in Jesus Christus, der alles war: Vater, Sohn, Heiliger Geist — die Fülle der Gottheit leibhaftig; Nun wohnt die gesamte Fülle der Gottheit leibhaftig in Seiner Gemeinde — Er hat den Vorrang. Alles, was Gott war, hat Er in Christus hineingelegt und alles, was Christus war, wird in die Gemeinde gelegt — in die Gläubigen, nicht in die Denominationen. Wir werden in wenigen Minuten dahin kommen, und dann wird euch das für immer aus dem Sinn genommen. Ich will euch die Gründe zeigen, durch die Hilfe Gottes, und wenn Er es uns gestattet.

58 Was ist nun Seine Absicht? — Sich als Sohn zu offenbaren, damit in Ihm die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnen sollte. Der Kolosserbrief liegt hier direkt vor mir. Durch die ganze Schrift hindurch war das der Ratschluss Gottes.

Dann wollte Er durch das Leben dieses Sohnes, durch Sein Kreuz (das Blut, das am Kreuz vergossen wurde, heißt es hier) einen Leib mit Sich versöhnen, eine Braut (welche die zweite Eva ist). Und Gott gab ein Bild, wie Er es auch Mose und ihnen allen gab (Er gab das Bild, dass Er dasselbe tat, wie in Adam und Eva), dass es Christus und die Braut waren (Er ist der zweite Adam; die Gemeinde ist die zweite Eva); und solange die zweite Eva Kompromisse mit dem Wort schließt, tut sie da nicht dasselbe, wie die erste Eva? Sie sagen: „Nun, das war für ein anderes Zeitalter.“ Wir werden in wenigen Minuten dahin kommen und feststellen, ob Er sagte, dass es für ein anderes Zeitalter war. Wie kann es für eine andere Zeit gelten, wenn Er DERSELBE ist, gestern, heute und in Ewigkeit! Doch Gott hat das mit Absicht vor den Augen der Klugen und Weisen verborgen und es den Auserwählten — den Unmündigen — geoffenbart, die vorherbestimmt waren, es anzunehmen.

59 Beobachtet es durch die Zeitalter hindurch. Das ist der Grund, weshalb, immer dann, wenn das Licht einige getroffen hatte, die großen Intellektuellen und Priester dieser Zeit es abgelehnt und abgelenkt haben. Dort waren Rabbis und große Lehrer, die Autorität hatten, verschiedene wie Nikodemus und jene Männer, die mit Bildung poliert waren, doch die es nicht einmal verstehen konnten. Es waren jene großen Priester und Rabbis dort draußen, die in diesem Worte gelehrt

waren. Sie erfassten nur alles mit ihrem Verstand. Und Er sagte: „Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel, und seine Werke werdet ihr tun.“

Bedenket nur! — heilige Männer. Ihr könntet euren Finger auf keine Stelle in ihrem Leben legen oder auf das Leben ihres Vaters, ihres Großvaters oder ihres Ur-ur-ur-ur-urgroßvaters. Wenn es so wäre, wären sie in Schande gestorben; sie wären gesteinigt worden. Doch hier steht Jesus und bezeichnet sie „als vom Teufel“ — diese religiösen Leute.

60 Oh, diese große Offenbarung! Er wolle das Verwandtschaftsverhältnis wiederherstellen. Er musste zulassen, dass sie verloren gingen; versteht ihr das? Er musste sie sündigen lassen und ihnen die Freiheit gewähren. Er konnte sie nicht sündigen lassen, während Er Gott blieb, und sie dann für etwas bestrafen, das Er sie tun ließ. Doch als Er die Menschen in Beziehung zu Sich stellte, ließ Er sie nach ihrer freien moralischen Entscheidung handeln. In dieselbe Stellung hat Er euch heute gebracht. Ihr handelt in der Weise, wie ihr es wollt; ihr habt die freie moralische Entscheidung.

Deshalb, wenn Er den ersten so behandelt hat, muss Er den zweiten auch so behandeln und mit jedem in gleicher Weise verfahren — oder Er hat an der ersten Stelle falsch gehandelt. Jeder steht auf der gleichen Basis.

61 Nun, beachtet Ihn. Indem Er den Menschen dieses tun ließ — Er wusste ja, dass Er es tun würde — entfaltete das Seine Eigenschaft als Erlöser. Der ganze Zweck liegt in Jesus Christus, in Gott Selbst, um die Strafe Seines Eigenen Gesetzes auf Sich zu nehmen (den Tod), zu sterben, um Sein Weib [Braut] zurückzuerkaufen, die verloren gegangen war, indem sie Ihn abgelehnt hatte.

Als Eva sich vom Wort entfernte, ging sie fort von ihrem Gefährten. Und wenn die Gemeinde sich vom Wort zu einer Denomination hin entfernt, lehnt sie Ihn ab und begeht Hurerei mit der Welt des menschlichen Wissens, indem sie die Autorität des Wortes Gottes ablehnt. Ist das deutlich genug? Die Bibel spricht von geistlicher Hurerei. Wenn irgendein Wort in der Bibel abgelehnt wird oder wenn irgendeine eigene Auslegung hinzugefügt wird, ist es absolute Ablehnung und Ehebruch gegen den Gott, der euer Bräutigam ist. Eine Ehebrecherin wird nie das Königreich des Himmels betreten, das wissen wir. Nun, seht, das ist es, was Eva an erster Stelle getan hat.

62 Nun gebt noch einmal acht. Was ist der dreifache Ratschluss Gottes? Sich in Jesus Christus zu offenbaren; durch Jesus Christus in den Leib zu kommen und den Vorrang zu haben, um Eden wiederzuerstatten, um das zurückzubringen, was verloren ist. Dieses war das einzige, das nicht in Ordnung war. All die übrigen Seiner Dinge waren in Ordnung.

Doch Er musste den Menschen die freie moralische Entscheidung zum Fall lassen, damit Er ein Erlöser sein und entfalten konnte, was in Ihm ist — Seine Eigenschaft als Erlöser. Etwas musste verloren gehen, und eben durch die Tatsache, dass der Mensch fiel und verloren ging, wurde Er sein Retter und nahm Sein eigenes Gesetz auf Sich. Und das konnte Er nicht tun als der große Jehova, der allen Raum und alle Zeit erfüllte. Seht, so konnte Er es nicht tun. Er musste Mensch werden. Er wurde verwandt mit dem Menschen, der verloren war [Amen!] und wurde Mensch. Gott wurde Fleisch! Halleluja! Ihr mögt denken, ich bin aufgeregt, doch das bin ich nicht. Doch es geht etwas in mir vor.

63 Gott wurde wie ich, um meine Sünde auf Sich zu nehmen, dass Er mich machte, wie Er ist. Amen! Zurück zu Seinem gewaltigen Ratschluss über die Söhne und Töchter Gottes, denn Er ist ein ewiger Vater. Diese Eigenschaft war in Ihm, so musste sie zur Entfaltung kommen.

Seht ihr den ganzen dreifachen Ratschluss? — Er wollte Sich zum Ausdruck bringen. Die Welt ist verloren. So muss Er Sich in einem Menschen offenbaren, um ein Erlöser zu werden durch die Versöhnung, durch Sein am Kreuz vergossenes Blut. Er musste Mensch werden und sterben, um zu retten und Sich in die Gemeinde zurückzubringen, um darin das Haupt zu sein.

64 erinnert euch daran, es kann und wird niemals eine Denomination sein, und es ist nie eine gewesen. Er muss den Vorrang haben, und Er ist das Wort. Amen! Wie kann irgendein Glaubensbekenntnis hinzugefügt werden? Es verwandelt die Gemeinde in eine Hure. Die Worte irgendeines Menschen oder irgendein Bekenntnis oder irgendeine Denomination anzunehmen, ist in Offenbarung 17 kurz als eine Hure und Dirnen gekennzeichnet: die Römisch-Katholische Kirche ist die Hure, die Protestanten sind die Dirnen. Es ist ganz klar, denn jeder kann es lesen. Wir sind durch die Gemeinde-Zeitalter gegangen, und ihr könnt es auf den Tonbändern hören, wenn ihr es wünscht. Alles, was sich mit einem Glaubensbekenntnis außerhalb der Bibel vereinigt, ist eine Hure in den

Augen Gottes. Sie tun dasselbe, was Eva tat — sie entfernte sich von dem Wort, welches Christus ist.

65 Betrachten wir nun Sein Geheimnis, das Er in Seinem Sinn verborgen hielt vor Grundlegung der Welt. Möchtet ihr etwas darüber lesen? Lasst es uns eben lesen. Habt ihr viel Zeit? Wir wollen es lesen. Wir wollen uns einer Stelle zuwenden, und zwar dem Epheserbrief, und im 1. Kapitel zu lesen beginnen. Nun lesen wir im weiteren Verlauf unserer Sonntagsschullektion in dieser dreifachen Offenbarung Christi.

„Ich, Paulus, ein Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes" ... (nun, beachtet, es ist nicht an die Welt gerichtet, sondern)...

„sende meinen Gruß den Heiligen und an Christus Jesus Gläubigen, die in Ephesus sind:"

66 Wie kommt ihr in Christus Jesus hinein? — indem ihr euch einer Gemeinde anschließt? — durch Geburt! Durch einen Geist sind wir alle in einen Leib hineingetauft worden, (1. Korinther 12) Seht ihr? In Ordnung. Das sind diejenigen, zu denen Er redet, es ist nicht an die Welt draußen gerichtet. Wir können hierüber nicht mit dem Sünder reden, denn er weiß nichts davon. Paulus hat es nicht an Sünder gerichtet. Er sagte: „Dieses ist an die Gruppe gerichtet, die in Christus Jesus ist."

„Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus!

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem Segen geistlicher Art... (wo?)... in himmlischen Örtern in Christus gesegnet hat!"

67 Himmlische Örter! Oh, ich wünschte, ich hätte Zeit! Hier habe ich es in meiner Bibel gekennzeichnet über „himmlische Örter". Was sind himmlische Örter? Himmlische Örter sind die Stellung des Gläubigen in Christus. Wo der Gläubige in Christus steht — in himmlischen Örtern.

„Denn in Ihm hat Er uns ja schon vor Grundlegung der Welt dazu erwählt,..."

Wann hat Er uns erwählt? — vor Grundlegung der Welt, als Er sein großes, verborgenes Geheimnis hatte. Er erwählte uns in Christus vor Grundlegung der Welt.

„... dass wir heilig und unsträflich vor Seinem Angesicht dastehen sollten, und hat uns in... (worin?)... Liebe

durch Jesus Christus zu Söhnen, die Ihm angehören sollten, vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen Seines Willens."

68 Vorherbestimmt — Seht ihr, das ist das Geheimnis. Bevor Christus oder irgendetwas sonst jemals auf der Erde war [erkennt ihr Sein großes Geheimnis?], erwählte Er die Braut, und Er wusste, dass Eva fallen würde, indem sie dem Wort nicht glaubte. Er wusste, dass sie fallen würde, doch Er wollte eine Braut erwählen, die nicht fallen würde, die an diesem Wort festhält, ohne Rücksicht auf das, was die ganze übrige Welt darüber zu sagen hatte, sie würde an diesem Wort festhalten. Die Annahme zur Gotteskindschaft durch Jesus Christus bestimmte die Gemeinde vorher zu diesem herrlichen Stand.

69 Erkennt ihr nun das Geheimnis? Was wollte Er damit erreichen? Die gefallene Eva wiederherzustellen, denn sie war ein Bild auf die Gemeinde. Nun, beachtet, als Gott die Seite Adams öffnete und Eva aus seinem eigenen Fleisch und Blut herausnahm, und von seinem männlichen Geist den weiblichen trennte und ihn in Eva hineinlegte, nahm Er die Rippe aus seiner Seite und schuf Eva daraus; so tat Gott dasselbe, als Er aus der Seite Christi das Blut und das Wasser nahm [und Christus ist das Wort], und Er nahm das Wort und erbaute Seine Gemeinde — Eva. Seht ihr? Er erkaufte sie zu Sich zurück durch das Blut, welches aus Seinem Leib genommen war! Seht ihr es nun? Gottes großes Geheimnis wird geoffenbart, das verborgen gewesen war seit Grundlegung der Welt, doch das vorgeschaltet war die ganze Zeit hindurch. Wir sehen, dass Er hier im Epheserbrief und an vielen anderen Stellen darüber spricht. Doch dieses wird schon genügen.

70 Er hat also durch die Zeitalter hindurch nach und nach dieses Geheimnis enthüllt. Könnt ihr es nun sehen? Was geschah in dem vorgeschatteten Bild? — Er öffnete die Seite Adams und nahm einen Teil seines Fleisches, welches Adam war, heraus, um Eva zu schaffen. Die Braut muss das Wort sein, denn Er ist das Wort. Sie kann nicht auf Glaubensbekenntnissen stehen; sie kann nicht auf einer Denomination stehen; sie kann sich nicht auf ihren Anstand berufen; sie muss allein auf dem Worte stehen, weil sie ein Teil dessen ist; sie ist aus Christus genommen worden.

71 Wir können sicher sein, dass alles bald zur Entrückung fertig ist. Luther, Wesley und alle Propheten sind ein Teil in der Offenbarung derer, die zum Leibe gehören: nämlich Füße, Zehen, Arme und so weiter, bis zum Haupte hin, das den Abschluss und die Entrückung bewirkt. Sie ist der Leib des Wortes, welcher Christus ist. Amen! Außerhalb davon seid ihr verloren. Es ist mir ganz gleich, wie gut ihr seid oder wie eure Verwandtschaft oder wie eure Gemeinschaft ist oder wie eure Organisation ist — ihr seid verloren, es sei denn, dieses Wort ist in euch!

72 „Wenn ihr in Mir bleibt (dem Wort), und Mein Wort in euch bleibt, dann könnt ihr bitten, um was ihr wollt...“ weil ihr und das Wort dasselbe seid. Er hat den Vorrang. Er hat die Führung. Ihr seid Seine Gefangenen. Die Welt ist tot. Ihr habt nichts anderes mehr. Ihr seht, dass die übrigen Menschen in ihrer eigenen Weise weiterleben, doch ihr tut es nicht mehr. Ihr seid Gefangene;

ihr seid unter Seinem Joch. „Mein Joch ist leicht.“ (Unter einem Joch mit Seinem Wort.) „Ich tue nur das, was dem Vater wohlgefällig ist. Und wenn ihr nicht glauben könnt, dass Ich es bin, dann glaubt dem Worte.“ So vollkommen.

73 Beachtet nun, durch die Zeitalter hindurch hat Er dieses nach und nach hervorkommen lassen. Langsam entfaltete Er das Geheimnis durch die Propheten und die Schattenbilder, bis Er Sich selbst zum Ausdruck brachte.

Er hat Sich durch Mose zum Ausdruck gebracht. Schaut auf Mose: Er wurde geboren in einer Zeit, da die Kinder verfolgt wurden. Er wurde schon als Befreier geboren. Man verbarg ihn im Schilf, genauso, wie Jesus nach Ägypten gebracht wurde. Er kam hervor; er ging hinauf auf den Berg und kam zurück mit den Geboten. Jesus ging auf den Berg und

hielt Seine erste Predigt (die Bergpredigt). Er kam zurück mit den Geboten: „Ihr habt gehört, dass den Alten geboten worden ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich dagegen sage euch: „Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen.“ Er war Gesetzgeber, Priester, König, Führer — genau das.

74 Er brachte Sich durch Joseph zum Ausdruck, der unter Denominationen, seinen Brüdern, geboren war. Sie hassten ihn ohne Grund, weil er geistlich war. Er sah Visionen; Gott war mit ihm; er konnte Träume deuten, und seine Brüder hassten ihn. Er wurde von seinen Brüdern verkauft für 20 Silberstücke, genau so, wie Er verraten wurde durch Judas Ischariot, einen Seiner Brüder, für 30 Silberstücke.

Joseph wurde in eine Grube geworfen und für tot gehalten. Das stimmt. Dem Vater und den anderen erzählte man, er sei tot. Doch er war in die Grube geworfen worden, man holte ihn wieder heraus und er ging zur rechten Hand Pharaos. Wie musste er in dem Kerker leiden, und dort waren zwei, ein Mundschenk und ein Bäcker — einer von ihnen ging verloren, und der andere wurde gerettet. Genau so, wie es am Kreuz war, als Er in Seiner Gefangenschaft war — ans Kreuz genagelt für unsere Sünden — ein Dieb ging verloren und einer wurde gerettet.

75 Später saß Joseph zur rechten Hand Pharaos, des Königs, wie er es vorher geträumt und in einer Vision gesehen hatte, dass er zu den Füßen des Königs sitzen würde, und dass ihm alle Macht in Ägypten gegeben wäre. Seine Vision erfüllte sich. Er mag viele Male darüber nachgedacht haben, während er noch dort unten im Gefängnis saß und sein Bart immer länger wurde, dachte er darüber nach, dass seine Vision eines Tages eintreffen müsste.

Obwohl es auf sich warten ließ, musste es geschehen (wie ich es gestern Abend oder den Abend zuvor, am Mittwochabend hier im Gottesdienst gesagt habe). Es muss geschehen. Wenn Gott es sagt, muss es geschehen. Was ein bestätigter Prophet sagt, muss sich erfüllen, weil es das Wort Gottes ist, und das Wort kommt nur zu den Propheten. Das Wort Prophet bedeutet ein Offenbarer des göttlichen, geschriebenen Wortes, und auch ein Seher, der etwas voraussagt.

76 Beachtet, wenn ein Seher auftritt, hat er dadurch die göttliche Bestätigung, wenn er etwas voraussieht und es eintrifft. „Wenn jemand da ist, der ein Prophet ist, der zu euch reden will und euch gewisse

Dinge sagt, die geschehen sollen, und wenn sie nicht eintreffen, hört nicht auf ihn. Doch wenn es wirklich geschieht, dann bin Ich mit ihm. Ihr sollt ihn fürchten, denn Ich bin mit ihm." Das stimmt genau. Das ist die Bestätigung. Daran könnt ihr erkennen, ob es die Wahrheit ist oder nicht. Gott redet durch Sein Wort zu Seinem Volk durch Menschen.

Seht, Gott redet nur durch Menschen. „Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben." Der Weinstock trägt keine Frucht. Die Reben tragen die Frucht des Weinstocks. Beachtet, so ist es immer gewesen.

77 Kein Mensch konnte mit Pharao in Berührung kommen, ohne erst Joseph zu sehen. Kein Mensch kann zum Vater kommen, als nur durch den Sohn. Wenn Joseph den Thron verließ, haben sie in die Trompeten gestoßen; jedes Knie beugte sich. „Joseph kommt!" Herrlich! Eines Tages wird jedes Knie sich beugen und jede Zunge bekennen — wenn Er den Thron Seines Vaters verlässt, um zu erscheinen. Jeder wird Zeugnis ablegen, dass Er der Sohn Gottes ist. Doch dann ist es zu spät für euch; tut es jetzt.

78 Dieses alles sehen wir schon in den Schattenbildern. Wir können auch David betrachten [wie ich vor einiger Zeit sagte], der von seinem Thron herabkam, abgelehnt von seinem eigenen Volk, und auf denselben Berg stieg [den Ölberg], als er in die Gefangenschaft ging. Er ging in die Gefangenschaft, da er von seinen Brüdern und seinem eigenen Volk abgelehnt wurde. Er ging weinend hinauf. Da war der Geist Christi in ihm, der auf Jerusalem hinabschaute und weinte und sprach: „Jerusalem, wie oft wollte Ich..." — ein abgelehnter König. Hunderte Jahre später stand der Sohn Davids oberhalb von Jerusalem, abgelehnt, und weinte über Jerusalem und sagte: „Nun ist deine Stunde gekommen."

79 All' diese Dinge versinnbildlichen Ihn [als ein Typ], doch das Geheimnis war noch verborgen. Jene Menschen wussten nicht, was sie taten. Sie wussten nur, dass sie vom Geist geleitet wurden, etwas zu tun. Gott hielt es für die große Offenbarung der letzten Tage zurück, doch Er brachte es zum Ausdruck. Er brachte Sich in Moses und David, in Joseph und Elia und weiterhin zum Ausdruck. Wir könnten jeden einzelnen dieser Propheten nehmen und ihr Leben darlegen und zeigen, dass es Jesus Christus vollkommen und genau ausdrückte; und doch gab Gott Sein Geheimnis nie ganz preis. Er wartete, um es in den letzten Tagen bekanntzumachen, wie Er verheißen hat; Er wartete, bis es völlig

erfasst werden könnte, bevor Er es offenbaren konnte. Er sagte nicht alles auf einmal, denn die Bibel ist in Geheimnissen geschrieben; Jesus dankte dem Vater dafür, dass sie in Geheimnissen geschrieben war.

80 Das Kommen des Herrn ist ein Geheimnis. Wir wissen nicht, wann Er kommt, wie Er kommt, doch wir wissen, dass Er kommt. Und so warten alle Geheimnisse Gottes auf diesen letzten Tag. Nachdem es schon vollendet ist, offenbart Er; Er zeigt, was Er getan hat. Er hat Sein Geheimnis nie ganz preisgegeben.

Genauso ist es, wenn wir es mit den Sieben Siegeln vergleichen. Als Gott Martin Luther gebrauchte, für das Herauskommen der Gemeinde in dem Zeitalter, und als Er John Wesley gebrauchte, brachte Er sie nach und nach heraus und gab ihnen die Offenbarung für das Gemeinde-Zeitalter. Doch nun sind wir in den letzten Tagen.

81 Es war ein solch gewaltiges Erlebnis, als Er hier davon sprach und zeigte die Sieben Donner. Die Illustrierten Look und Life brachten diesen „Ring aus Wolken und Licht“, den sie nicht verstehen konnten, und sie wissen es noch nicht. Doch Gott sagte mir hier, einige Monate, bevor es geschah: „Gehe dorthin und warte, bis diese Geheimnisse geoffenbart werden.“ Und dann geschah es genau in der Weise, in der Er es zu tun verheißen hatte.

Habt ihr bemerkt, dass auf dem Bild der Engel auf der rechten Seite, als Er Gestalt annahm, herabkam, während seine Flügel zurückgewandt waren und sein Haupt sich zur Seite wandte? Dort ist es genau auf dem Bild. Ganz genau; Monate, bevor es geschah, sagte Er hier, dass Er den Leib der Gläubigen zusammenbringen wird, um zu offenbaren und die verloren gegangenen Zusammenhänge aufzuzeigen.

82 Luther trat auf. Er predigte nur die Rechtfertigung, er betonte es immer wieder in dem Zeitalter. Er wusste nicht, welches Zeitalter es war. Dann kam Wesley. Er brachte die Botschaft in seinem Zeitalter. Doch viel Falsches blieb noch bestehen, das von den anderen Gemeinden übernommen wurde. Dann brach die Pfingstgemeinde hervor, doch sie organisierten und gingen wieder zurück in den geistlichen Tod.

Und nun ist die Offenbarung der Geheimnisse, um hervorzubringen, worum es eigentlich ging. Es gab gewisse Lehren, so, wie z. B. Luther im Katechismus festlegte und manches andere herausbrachte; und auch Wesley stellte gewisse Dinge heraus. Die Pfingstbewegung wurde

genauso zur Organisation und übernahm z. B. die Taufe auf „Vater, Sohn und Heiligen Geist“ und so weiter; sie wussten es nicht anders. Doch in diesen letzten Tagen werden wir zurückgebracht, und all' diese Geheimnisse werden aufgegriffen, klarstens erklärt und geoffenbart. Warum? Es sind die letzten Tage, in denen dieses große Geheimnis, das Gott in Seinem Herzen hatte, geoffenbart wird.

83 Versteht ihr es? Wenn es euch entgeht, kommt auf dieses Band wieder zurück. Ich weiß nicht, wie lange ich noch bei euch sein werde. Denkt daran, dieses ist die Wahrheit des SO SPRICHT DER HERR. Es ist die Wahrheit. Es ist die Schrift.

Es ist wie mit den Geheimnissen der Sieben Siegel. Die Siegel wurden gebrochen; jedes Zeitalter ging dahin, doch noch vieles blieb zerstreut liegen. Gott, der nicht wollte, dass diese Zerstreung bestehen blieb, kommt zurück und greift diese Dinge wieder auf, diese Lehren, mit denen sie begonnen hatten, bringt sie weiter hervor und offenbart die ganze Fülle — dasselbe tut Er jetzt, indem Er das Geheimnis Christi offenbart, wie in Ihm der dreifache Ratschluss Gottes für die Gemeinde war. Oh! hervorgebracht; offenbart!

84 Offenbaren bedeutet nach dem Webster-Wörterbuch: etwas bekanntzumachen, insbesondere göttliche Wahrheiten. Offenbarung: das ist die Weise, in der Christus Sich Seiner Gemeinde zu erkennen gibt.

Jetzt mögt ihr sagen: „Nun, Bruder Branham, das sagst du nur ...“ Nein, ich sage dies nicht einfach nur so.

Beachtet, Er gab Sich Petrus zu erkennen. Wenn ihr es notieren und lesen wollt: „Matthäus 16,15—17. Ich will es zitieren. Als Er von dem Verklärungsberge herabkam, sagte Er: „Was sagen die Leute, wer Ich, der Menschensohn, sei?“

„Einige sagen, sie denken. Du bist Elia, und andere sagen. Du bist einer der Propheten, Jeremia oder einer von ihnen.“

85 Doch das war nicht Seine eigentliche Frage. Er sagte: „Was glaubt ihr denn, wer Ich sei?“ Hier redet Er zu der Gemeinde. Seht ihr? „Was glauben die Menschen, wer Ich sei?“

Heute heißt es: „Er ist ein Philosoph“ — es ist nur eine Gesellschaftsreligion. „Er ist ein guter Mann. Wir glauben, dass seine Lehre stimmt. Sie ist eine Richtschnur, nach der man leben sollte. Ich

glaube, es würde uns alle besser machen, wenn wir es täten. Wir sollten sie in unserer Gemeinde haben und so weiter" Das hört sich an wie eine Nikolausgeschichte.

Es geht nicht darum, dass wir darstellen, was eine Gemeinde zum Ausdruck bringt. Unser Leben sollte nicht der Ausdruck irgendeiner Kirche sein. Es ist ein Leben, das ihr nicht selbst lebt, sondern Er kommt herein und lebt selbst in euch, und seid kein Gefangener irgendeines gelehrten Wesens mehr. Ihr werdet durch den Geist geleitet. Wie wisst ihr es?

86 Ihr sagt: „Ich könnte ja meinen Verstand verlieren. Vielleicht würde ein Mensch, der seinen Verstand verliert, das tun.“ Doch wenn ihr die Gesinnung Christi habt, bringt Christus Sich durch euch zum Ausdruck. Er zeigt, dass Er es ist, und ihr habt nicht euren Verstand verloren. Einige Menschen, die sich von den Dingen Illusionen machen, werden geisteskrank. Wir wissen, dass das verkehrt ist. Das ist der Teufel, der versucht, die echte Sache nachzuahmen. Es gibt immer einen Schwindel. Doch muss der Mensch nur seine eigenen Gedanken und Gesinnung aufgeben, er darf nicht einfach blindlings darauf zugehen. Nein. Ihr kommt mit euren gesunden Sinnen, und Christus übernimmt euch und bringt Sich zum Ausdruck. Doch nun seid ihr für die Welt eine geistesgestörte Person. Nun, wenn ihr wirklich geisteskrank seid, dann kann der Teufel euch völlig unter seine Kontrolle nehmen. Er wird bewirken, dass ihr alles tut, das im Gegensatz zu diesem Wort ist; doch wenn Christus euch übernimmt, dann wird Er dieses Wort direkt durch euch zum Ausdruck bringen, weil Er es ist. Er ist das Wort! Dann könnt ihr die Auswirkung Christi sehen. Nicht die Illusion irgendeiner Art, sondern es ist wirklich Christus, der Sich direkt durch euch zum Ausdruck bringt. Wie herrlich.

87 Nun beachtet. Er fragte: „Was sagt ihr, wer Ich sei?“ Er fragte Seine Gemeinde — Seine Zwölf. Von vielen Millionen jener Zeit fragte Er zwölf — Seine Gemeinde.

Aus den Millionen in den Tagen Noahs sprach Er Acht an. Seht ihr? Und Er sagte: „Wie es war in den Tagen Noahs, als nur Acht Seelen gerettet wurden, so wird es bei dem Kommen des Menschensohnes sein.“ Ich will damit nicht sagen, dass nur Acht gerettet werden, versteht es nicht falsch. Das habe ich nie gesagt. Ich weiß nicht, wie viele gerettet werden, wie viele in der kleinen Gruppe sein werden, die entrückt wird.

Es wird eine kleine Gruppe sein, das sage ich euch. „Denn eng ist die Pforte und schmal ist der Weg, und nur wenige werden es sein, die ihn finden.“

88 Doch wenn der große erlöste Leib aus all den Zeitaltern hervorkommt, dann wird es eine große Schar sein! Offenbarung 7 bringt es zum Ausdruck: „Eine große Anzahl, die kein Mensch zählen konnte“, — die durch all die Zeitalter herausgekommen sind, die in dem Licht der Bibel gewandelt sind, soweit es ihnen geoffenbart war. Wir wissen nun, dass Wesley mehr Licht hatte als Luther. Wir wissen, dass die Pfingstleute mehr hatten als zur Zeit Wesleys. Sicher war es so, denn nach und nach brach es hervor, wie auch bei den Propheten, bis es vollkommen bekannt wurde — nämlich die Fülle der Gottheit leibhaftig in Christus.

Und jetzt wird Christus in der Gemeinde erkannt. Das Ganze ist die Offenbarung Gottes, um Eva [Seine Braut] zurück in die richtige Stellung zu ihrem Ehemann zu bringen, und Gott ist der Bräutigam der Gemeinde, und die Gemeinde ist Seine Braut.

89 Petrus rief aus und sagte: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“

Nun, beachtet! „Gesegnet bist du, Simon, Sohn des Jona — selig bist du, denn Fleisch und Blut hat dir dies nicht geoffenbart (du hast es nie in irgendeiner Schule gelernt), doch Mein Vater, der im Himmel ist, hat es dir geoffenbart.“ Seht, was Er zu ihm sagte: „Auf diesen Felsen...“, das sagte Er zu Petrus, dem vorherbestimmten Samen Gottes, der dieses Licht angenommen hatte und dem die Schlüssel des Himmelreichs gegeben wurden. „Auf diesen Felsen der Offenbarung, wer Jesus Christus ist...“ Er ist der völlig geoffenbarte Gott. „Auf diesem Felsen...“ nicht nach der menschlichen Aufteilung in Vater, Sohn und Geist, als wäre Er die zweite Person. „Auf diesen Felsen will Ich Meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Auf diesen Felsen will Ich Meine Gemeinde bauen“ — eine Offenbarung Jesu Christi.

90 Seht, Christus in euch, macht Ihn zum Mittelpunkt des Lebens der Offenbarung. Christi Leben in euch, macht Ihn zum Mittelpunkt der Offenbarung. Christus in der Bibel, macht die Bibel zu der vollständigen Offenbarung Christi. Christus in euch bewirkt die vollständige Offenbarung des Ganzen. Seht ihr, was Gott tun will?

Was ist dann die Wiedergeburt? Ihr fragt: „Bruder Branham, was ist eigentlich die Wiedergeburt?“ Es ist das persönliche Erleben der Offenbarung Jesu Christi. Amen! Nicht euer Beitritt zu einer Gemeinde; nicht das Willkommenheißen durch Händedruck; nicht das Aufsagen von Glaubensbekenntnissen; nicht das Gelöbnis, nach einer Aufstellung von Vorschriften zu leben; nein, etwas anderes muss geschehen. Doch wie steht es um Christus, die Bibel. Er ist das Wort, das euch geoffenbart worden ist. Ganz gleich, was irgendjemand sagt, was geschehen soll; ob Pastor, Priester oder wer immer es sein mag — es geht um Christus, um Christus in euch. Das ist die Offenbarung, auf die die Gemeinde gebaut wurde.

91 Ihr sagt: „Nun, ich bin Lutheraner“; „ich bin Baptist“; „ich bin Presbyterianer“. Das bedeutet Gott nichts; nicht ein Schnapp eures Fingers. Was ist es dann? — es ist Christus, der geoffenbart wird, und Er ist das Wort. Wenn nun das Wort geoffenbart wird, bringt es Sich zum Ausdruck. Versteht ihr es? Das war der Ratschluss Gottes, denn Jesus Christus brachte Sich selbst zum Ausdruck, nahm Sein eigenes Gesetz auf Sich, lebte danach und erfüllte Sein Gesetz durch Seinen Tod. Christus — Gott starb dem Fleische nach, um die Sünde im Fleisch zu verdammen, damit Er Sich eine herrliche Braut zuführen könnte, die zurückerkauft ist und nur dem Worte Gottes glauben wird und es nicht, wie Eva es tat, gegen verstandesmäßige Vorstellungen der Menschen austauschen wird. Seht ihr es?

92 Das ist der Plan Christi. Das ist der Plan Gottes. Die Wiedergeburt offenbart dieses. Wenn irgendein Mensch sagt, er sei wiedergeboren und versucht, diese Verheißungen Christi für diese letzten Tage in ein anderes Zeitalter zu schieben — wenn er Ihn zu einem Christus für gestern, doch nicht für heute, macht — dann ist dieser Mensch oder diese Person in einer Verblendung Satans. Genauso ist es, wenn jemand sagt, dass er glaubt, es wird aber nicht offenbart durch ihn, was Jesus in Markus 16 sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben... in aller Welt und zu jeder Zeit.“ Teufelaustreiben und Zungenreden und all diese großen Kundgebungen der Gaben werden folgen — nicht sie mögen oder sollten — sie sollen und werden folgen. Himmel und Erde werden vergehen, doch Sein Wort wird nicht vergehen!

93 So bringt Christus Sich in dem einzelnen zum Ausdruck, ob er intellektuell ist oder ob er nicht sein A-B-C kennt. Viele der Apostel

kannten es nicht. Doch sie kannten Christus! Sie hätten nie auf Petrus oder Johannes gehört, nur weil sie auf irgendeinem Seminar gewesen waren. Sie sagten, sie hörten zu und bemerkten, dass sie mit Christus zusammen gewesen waren, als Er den Lahmen an dem Tor geheilt hatte. Sie wussten, dass sie mit Christus gewesen waren.

94 Die Wiedergeburt ist Christus in euch — ist eine Offenbarung. Gott hat euch dieses große Geheimnis geoffenbart, und das ist die Wiedergeburt. Nun, was werdet ihr tun, wenn alle versammelt sind, in denen die Offenbarung in vollkommener Harmonie ist, und in der Gott es durch Sein Wort, durch dieselben Taten zum Ausdruck bringt, wenn Er dieselben Dinge tut, die Er damals tat, um das Wort zu bestätigen? Oh, wenn die Gemeinde nur ihre Stellung erkennen würde! Sie wird es eines Tages, wenn sie begreift, was es bedeutet; dann wird die Entrückung stattfinden.

95 Habt ihr das bemerkt? Paulus hat Jesus dem Fleische nach nicht gekannt. Die einzige Art, in der Paulus Ihn kannte, war durch eine Offenbarung — durch eine Vision. Stimmt das? Paulus kannte Jesus nur durch eine Offenbarung, genau wie Petrus.

Er hatte Ihn im Fleische gesehen, doch er kannte Ihn nicht dem Fleische nach, weil Jesus es sagte: „Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart. Selbst Mein eigenes Leben hat es dir nicht geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist, hat es dir geoffenbart, dass Er das Wort Gottes ist. Und auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen.“

96 Die Menschen wanderten mit Ihm und hatten Umgang mit Ihm. Paulus hatte etwas Größeres als irgendeiner der Apostel. Sie sagten: „Nun, ich habe eine größere Offenbarung als du Paulus, denn, weißt du, ich ging mit Ihm. Ich ging einmal mit Ihm fischen. Ich habe Ihn reden gehört. Er saß mit mir in einem Boot, und später sagte Er mir: Lass uns hier herübergehen und hier fischen, und wir werden mehr Fische fangen. Und das taten wir. Sieh, wir sahen Ihn Dinge tun.“

Doch Paulus sah Ihn, nachdem Er gestorben, begraben und wieder auferstanden war und Sich in der Feuersäule offenbarte, welche die Kinder Israel führte! Paulus, der ein Jude war, hätte Ihn nie „HERR“ genannt, wenn er nicht die Offenbarung gesehen hätte, dass Er derselbe gestern, heute und in Ewigkeit ist. Mit anderen Worten sagte Er: „Paulus, Ich bin heute derselbe Gott, der Ich gestern war. Hier bin Ich in

demselben Licht, der Feuersäule, mit der Mose in dem brennenden Busch redete." Kein Wunder, dass er im Hebräerbrief das Gesetz von der Gnade trennen konnte. Er begegnete derselben Feuersäule. Er sprach: „Ich bin Jesus, den du verfolgst.“

97 Und hier ist Er heute in derselben Weise! Denn in derselben Feuersäule offenbart Er sich und bestätigt Sich als derselbe; Er offenbart das Geheimnis Gottes, das seit Grundlegung der Welt verborgen war!

Paulus kannte Ihn nur durch Offenbarung. Petrus erkannte Ihn durch Offenbarung. Er ging mit Ihm und redete mit Ihm. Deshalb könnt ihr auf dieses Wort setzen. Ich habe eben gesagt, dass Er das Wort ist. Nun, ein Gelehrter kann sich hinsetzen und dieses Wort derart lesen, bis er eure Sinne gefangen nimmt, wenn er will; denn er ist klug und schlau. Nehmt einen katholischen Priester oder irgendeinen richtigen, in der Bibel gut geschulten Theologen, einen Baptistenbruder oder einen Presbyterianer oder irgendjemand; er wird euch den Eindruck hinterlassen, dass ihr überhaupt nichts wisst, wenn es aufs Reden ankäme. Warum? Weil er Ihn — das Wort — nur dem Fleische nach kennt.

98 Doch die einzige Art und Weise, in der ihr gerettet seid, ist, wenn ihr Ihn durch Offenbarung kennt. Ich könnte die Lehre der Presbyterianer nehmen und euch Pfingstleute damit einfangen. Ich könnte die Lehre der Baptisten nehmen und euch Pfingstleuten eine Menge Dinge zeigen, von denen ihr nichts gewusst habt. Das stimmt. Doch das bedeutet nichts; das ist nicht Seine Gemeinde. Seine Gemeinde ist Er selbst, geoffenbart! Amen! Versteht ihr es? Und Er hat durch das Wort selbst ausgedrückt, dass Er Gott ist.

99 Wie könnt ihr „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ sagen und dann in dieser Formel getauft sein? Das ist heidnisch, nicht wahr. Wie könnt ihr sagen, dass ihr Jesus Christus kennt .Er ist das Wort, wenn es keine Schriftstelle in der Bibel gibt, wenn es keinen Ort gibt, an dem jemals jemand „in dem Namen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes“ getauft worden ist?

Und ihr Jesus-Allein"- [Jesus-Qnly-] Leute, die ihn nur den Namen „Jesus“ zur Taufe gebraucht — ich kenne persönlich selbst vier oder fünf Menschen mit Namen Jesus. Seht ihr also, wohin eure Denominationen euch führen? Das ist die Dunkelheit, die Auswirkung von Kains Opfer, der Früchte brachte, anstatt des Blutes. Doch die Offenbarung ist durch

das Blut gekommen, durch Jesus Christus, welcher das Blut Gottes ist — die Blutzelle, die im Mutterleibe der Maria geschaffen wurde.

100 Paulus kannte Ihn durch Offenbarung. So kennen wir Ihn heute, nur auf diese Weise. Sagt nicht: „Ich bin Methodist.“ Das bedeutet nichts. „Ich bin Baptist“. Das bedeutet nichts. „Ich bin Katholik“. Das bedeutet nichts. Doch durch Offenbarung hat Gott euch das Wort kundgetan. Er ist das Wort. Woran erkennt ihr, dass es geoffenbart ist? — Es lebt in euch und bringt Sich durch euch zum Ausdruck.

Die Gemeinden haben diese große Offenbarung längst vergessen. Das stimmt. Sie haben die Offenbarung der Wahrheit vergessen.

Nun, als Luther auftrat, war er ein großer Mann. Er hatte die Offenbarung für jene Zeit. Er war in Ordnung; er war's in seiner Zeit. Er hatte die Offenbarung, doch sobald er hinwegging, seht, was getan wurde.

101 ...

102 ...Wesley hatte eine Botschaft; seht, was sie daraus machten. Auch die Pfingstbewegung in ihrem Anfang hatte eine Botschaft. Seht, was sie taten. Es war genau dasselbe, als Gott aus Gnaden Israel eine Feuersäule, einen Propheten, ein Opfer sandte und Sich selbst unter ihnen zeigte und sie aus Ägypten durch das Rote Meer brachte. Sie wollten ein Gesetz, so dass sie große Würdenträger hätten, die darin eine Stellung einnehmen könnten. Und was geschah? Sie wurden 40 Jahre lang in der Wüste gelassen, und wanderten umher, und nicht eine ihrer Organisationen ist je hinübergegangen.

103 Kaleb und Josua waren die einzigen, die hervortraten und sagten: „Wir sind in der Lage, das Land einzunehmen.“ Sie sahen auf das Wort Gottes. Die anderen jedoch starben in der Wüste. Und Jesus sagte: sie sind für immer dahin. Das stimmt. Nachdem Er Seine Segnungen und Seine Kraft durch die Zeitalter hindurch erwiesen hatte, wie bei Luther und Wesley, war es hier genauso.

Sie sagten damals: „Unsere Väter aßen Manna in der Wüste.“

Er erwiderte: „Und sie sind alle gestorben“ — das bedeutet, in Ewigkeit von Gott getrennt. Ihre Leichname verweseten in der Wüste. Sie waren tot. „Ich bin das Brot des Lebens, das von Gott aus dem Himmel gekommen ist.“ Sie konnten es nicht sehen. Sie konnten es einfach nicht verstehen.

104 Die Kirche hat es längst vergessen. Sie haben gelehrte Botschaften von Intellektuellen, Mitgliedschaft und Wissen angenommen, anstatt der Offenbarung der Wahrheit des Wortes.

Nun, seht her. Wir sagen heute: „Glaubt ihr, dass Gott uns beauftragt hat, in alle Welt zu gehen, die Kranken zu heilen, das Evangelium zu predigen und Teufel auszutreiben?“

O ja, ich glaube, das stimmt, ABER...“ Seht ihr?

105 Eine Frau, die vor kurzem mit mir sprach, sagte: „Aber all die Kirchen sind doch in Übereinstimmung.“

Ich sagte: „Keine einzige von ihnen stimmt mit der anderen überein.“ Dort stand gerade ein Katholik. Ich sagte: „Wie ist es mit euch? Du bist Methodistin, und das ist ein Katholik. Stimmt ihr miteinander überein?“ Ich sagte weiter: „Dieser Papst versucht, sie alle zu vereinigen. Das ist eine gute Sache für all diese Menschen. Aber die Gemeinde Gottes hat damit nichts zu tun“ — wirklich nichts. Sie ist außerhalb dieser ganzen Gruppe. Ja. Man kann sie nicht vereinigen. Einer glaubt dieses, der andere jenes. Die Methodisten haben die Besprengung, die Baptisten die Taufe durch Untertauchen — und beide zusammen lehnen den Heiligen Geist in Seiner Fülle und Kraft ab.

106 Sie sagen: „wir empfangen den Heiligen Geist, als wir gläubig wurden.“

Die Bibel sagt: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?“ Das ist der Unterschied. Seht ihr? Das ist richtig.

Andere sagen: „Wir sind die katholische Kirche. Wir haben früh begonnen; wir taten dies.“

Die Methodisten sagen: „Wir sind auf die Bibel gegründet.“

Jesus sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Nun, wie steht es damit? „Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun“ — jedes Geschöpf, jede Person, die an Ihn glaubt. Nun, wie steht es damit? Das sind Seine Worte. „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird nicht vergehen.“ Wie steht es damit?

107 Was ist es? Ein vermischter Zustand. Nun, seht her. Ihr nehmt ein schönes, großes Getreidekorn — es ist ein unechtes Korn — ihr nehmt dieses Korn, das sehr schön ist. Ihr pflanzt es ein. Was wird daraus? Ein

kleiner Halm kommt hervor, wird gelb und verwelkt. Das geschieht mit jeder Denomination, wenn sie mit den Worten der Menschen gekreuzt, mit dem Worte Gottes vermischt ist. Es wird bis zu den Zeichen und Wundern kommen, bis zu dem, was Jesus über den Glauben an das Wort sagte, und dann wird es gelb, und sie sagen: „Wir können es nicht annehmen“ und gehen zurück.

108 Geradeso, wie all die anderen Kundschafter es taten, die hinübergingen und nach Kanaan schauten. Sie kamen zurück und sagten: „Oh, wir sehen aus wie Grashüpfer, verglichen mit ihnen. Wir können sie nicht unterwerfen! Das können nur die Amalekiter und all die anderen tun!“ Und sie gingen zurück.

Doch Kaleb und Josua, die durch und durch echt waren durch das Wort Gottes, wussten, dass Gott gesagt hatte: „Ich gebe euch dieses Land.“

Sie sagten: „Wir sind mehr als fähig, es einzunehmen.“

Es kommt darauf an, woraus ihr geboren seid. Wenn ihr vom Worte Gottes geboren seid, dann hat das Wort Gottes die Vorherrschaft in Seiner Gemeinde. Dafür starb Er, das ist Sein Zweck, damit Er imstande ist, die Vorherrschaft zu erreichen und in Seiner Gemeinde zu wirken. Lasst zuerst das Wort Gottes hervorscheinen, ganz gleich, wie alles andere aussieht. Ich kümmere mich nicht darum, ob die Intellektuellen dieses oder jenes sagen. Das hat nichts damit zu tun. Gottes Wort hat es gesagt, deshalb sind wir mehr als fähig, es einzunehmen!

„Wenn ich das in meiner Gemeinde predigen würde“, sagte mir ein Prediger, „würde ich zu den vier Wänden in der Kirche predigen.“

Ich sagte: „Ich würde ihnen predigen, was Gottes Wort sagt.“ Wir können es tun, denn Gott hat's geboten. Amen!

109 Oh, hier entschuldigen sie sich dafür. Deshalb sind sie blind für die Botschaft der Endzeit in diesen letzten Tagen, in denen Gott Sich bestätigt. Sie versuchen, es als eine Art von Spiritismus oder — wie soll ich sagen — einzustufen. Irgendeine geistige Illusion oder etwas in dieser Richtung. Seht, sie versuchen, etwas daraus zu machen, was es nicht ist; genauso wie sie es taten, als Jesus hier war. Sie nannten Ihn Beelzebub, einen Wahrsager. Nun sagen sie, es sei eine Art geistiger Telepathie, während sie wissen, dass Er dort stehen und auf die Menschen herabschauen kann, und genau die Gedanken unterscheiden

kann, die in ihren Herzen sind! Die Bibel hat es gesagt. Steht nicht in Hebräer, Kapitel 4: „Das Wort Gottes ist lebendig und wirkungskräftig und schärfer, als jedes zweischneidige Schwert, es unterscheidet genau die Gedanken der Herzen.“ Und Er war dieses Wort. Wenn dieses Wort die Vorherrschaft in dem Menschen hat, findet dasselbe wiederum statt, denn Er ist das Wort. Amen! Ich kann nicht verstehen, wie ihr von nun an noch darüber stolpern könnt. Es ist doch so vollkommen klar.

110 Das ist es, warum sie verblendet sind. Es ist genauso wie in den Tagen, als Christus auf Erden war. Sie wanken in derselben Weise. Sie sagten: „Er ist Beelzebub.“ Sie sahen, dass Er es tun konnte, doch sie sagten: „Er wurde als uneheliches Kind geboren und ist seltsam. Er ist von irgendeinem Teufel besessen. Er ist ein Samariter von dort drüben, und er hat einen Teufel in sich. Dadurch kann er das tun.“

111 Jesus sagte: „Das werde Ich euch vergeben.“ (Seht, dass sie die Werke Gottes einem bösen Geist zuschrieben.) „Das will Ich euch vergeben, doch wenn der Heilige Geist kommen wird, und ihr ein Wort dagegen sagt, wird es euch nie vergeben werden, weder in dieser Welt, noch in der zukünftigen (an jenem großen Tag); es wird nicht vergeben werden.“ Ihr seht, dass es deutlich in der Schrift geschrieben steht; wenn deshalb die Menschen an jenem Tage kommen, ganz gleich, wie gebildet sie sind oder welcher einer großen Denomination sie angehören, sie werden verurteilt; das muss geschehen! Sie haben den Heiligen Geist gelästert, indem sie es „Heilige Roller“ genannt oder mit anderen Schimpfworten abgetan haben. Die Gemeinde Gottes musste das zu allen Zeiten ertragen.

112 Selbst Paulus sagte vor Agrippa: „In der Weise, die als Sonderrichtung bezeichnet wird, diene ich dem Gott unserer Väter.“...

... Seht, welches die große Wahrheit Christi war.

Doch heute sagen die Leute: „Es ist eine Denomination.“ Es ist Jesus Christus; die Wiedergeburt offenbarte in euch, dass Er die Vorherrschaft hat, damit Er Seine Worte zum Ausdruck bringen kann. Und alles, was Er für diese letzten Tage verheißen hat, kann Er durch Seinen Leib ausführen, während Er darin wirkt. Amen. Es ist ganz genau das Wort Gottes geoffenbart.

113 Beachtet. Es ist genauso wie in den Tagen Christi. Gott hat den Schlüssel selbst zu dieser Offenbarung Christi. Glaubt ihr das? Schulen

der Theologie können es nie finden. Jesus sagte es (wenn ihr es jetzt lesen wollt) in Luk,10, 21—24: „Ich danke Dir, o Vater, Gott des Himmels, dass Du dieses vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen geoffenbart.“

Seht auf die Gelehrten jener Zeit, auf jene Juden, sehr feine Männer, auf ihre Organisationen der Pharisäer, Sadduzäer, Herodianer und was immer sie sein mochten — all diese großen Organisationen. Jesus sagte von ihnen: „Ihr seid Blinde, die die Blinden führen; richtig hat Jesaja von euch geredet: 'Ihr habt Ohren und könnt nicht hören, und Augen und könnt nicht sehen.' Weil Jesaja dies im Geiste sagte, deshalb hat der Gott des Himmels eure Augen verblindet. Ihr tut dasselbe wie Eva, indem ihr die verstandesmäßige Seite annehmt und nichts von dem Geiste Gottes wisst. Deshalb, werden sie nicht alle in die Grube fallen, die Blinden und auch die Blindenführer?" Der Führer wird mit dem Blinden fallen, denn auch er ist blind. Der Führer wird fallen — er ist ein blinder Blindenführer. Sie fallen beide in die Grube. Gott allein hat den Schlüssel.

114 Er brachte dasselbe in einer vorherigen Stelle zum Ausdruck; ich las vor einer Weile, dass Er sagte: „Was sagen die Menschen, wer Ich, der Menschensohn, sei?"

Und Petrus sagte: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“

Er sprach: „Selig bist du, Simon, Sohn des Jona. Fleisch und Blut hat dir dies nicht geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist. Auf diese Offenbarung allein will Ich Meine Gemeinde bauen. Die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“

115 Nun, seht her. Deshalb gibt es keine Schule, keinen Theologen, keine Gelehrten in all den Schulen in der Bibel, die etwas darüber wissen. Sie wissen nichts davon. Es ist ihnen unmöglich, irgendetwas darüber zu wissen. Gott hat es vor den erlesenen Lehrern und all den anderen verborgen, den Sinn zu erkennen. Es ist eine persönliche, individuelle Sache des einzelnen Menschen, dass ihm Christus geoffenbart wird. Und wenn ihr sagt: „Er ist mir geoffenbart worden“, und wenn dann das Leben, wie Christus es in der Bibel aufzeigte (dasselbe Leben ist in Ihm), nicht in euch hervorkommt, dann habt ihr eine falsche Offenbarung!

116 Wenn es, möglich wäre, das Leben einer Kürbispflanze in einen Birnbaum zu pflanzen, würde er Kürbisse tragen. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Das stimmt genau. Wenn ihr einen Weinstock pflanzen würdet und der erste Ertrag der Reben Weintrauben bringt, der zweite Zitronen, der nächste Birnen, der nächste Äpfel, dann sind dort andere Sachen aufgepfropft worden, die ihr eigenes Leben hervorbringen.

Jede Denomination wird ein eigenes Leben tragen. Doch wenn dieser ursprüngliche Weinstock jemals einen neuen Schössling hervorbringt, wird er Weintrauben tragen, so wie der erste es tat. Und wenn das Leben Jesu Christi jemals einen weiteren Leib von Gläubigen hervorbringt, wird er dieselbe Frucht tragen, wie der erste; sie können wieder eine Apostelgeschichte schreiben, denn es wird dasselbe Leben sein. Seht ihr, was ich sagen will? Ihr könnt hiervon einfach nicht abgehen. Es ist das Leben Christi in euch, das euch durch den Heiligen Geist selbst eingegeben wurde, der Sein Leben durch euch lebt. Doch jene sind Blinde, die die Blinden führen.

117 Beachtet, Gott allein besitzt diesen Schlüssel. Kein Theologe kann es euch sagen. Es ist nicht bekannt. Es ist vor ihnen verborgen. Sie wissen nichts darüber. „Nun“, sagt ihr, „ich habe doch akademische Auszeichnungen.“ Für mich, und ich glaube auch für Gott und für jeden echten, wirklichen Gläubigen, bedeutet das, dass ihr gerade umso weiter entfernt seid — ihr seid zurück geblieben. Gott kann nicht durch Bildung erkannt werden; Er ist nicht erkannt worden, wenn man weiß, wie man's erklärt.

Gott wird erkannt in Einfachheit und durch die Offenbarung Jesu Christi auch in der ungelehrtesten Person. Seht ihr? Es ist nicht eure Theologie. Es ist eine Offenbarung Jesu Christi. „Auf diesen Felsen will Ich Meine Gemeinde bauen“ — kein anderer Felsen wird angenommen; keine anderen Dinge werden angenommen; kein römischer Felsen; kein protestantischer Felsen; keine andere Ansicht, überhaupt nichts, als nur auf der Offenbarung Jesu Christi in der Wiedergeburt. Er wird in euch geboren und teilt Sein eigenes Leben mit. Euer Leben ist verschwunden, und das Leben Christi und Seine Herrschaft spiegelt sich durch euch wider, damit die Menschen das eigentliche Leben sehen und dass Er die Werke, Zeichen und Wunder, die Er damals tat, genauso durch euch tut. Alles andere, das außerhalb hiervon ist, hat keine Bedeutung.

118 Seht, wie die große Offenbarung Gottes sich entfaltet. Aus Mangel an dieser Offenbarung haben wir so viele Trennungen, Verachtung und Täuschung unter uns. Es gibt so viele Meinungsverschiedenheiten unter uns, weil es den Menschen an dieser Offenbarung fehlt. Seht, selbst den Lehrern fehlt diese Offenbarung.

Paulus sagte, nachdem er eine gewaltige Offenbarung Christi hatte, in 1. Korinther im 2. Kapitel — nehmt es euch vor, es zu lesen und schreibt es euch auf —: „Ich bin nicht mit Weisheit zu euch gekommen.“ Seht diesen Mann an, der wirklich Wissen hatte. Seht diesen Mann an, der das Studium hatte. „Ich bin nie zu euch mit solchen Worten gekommen.“ Gut, lasst es uns schnell lesen. Könnt ihr für eine Minute aufstehen, wenn wir eben einen oder zwei Verse lesen? Ich möchte es lesen, damit auch die Leute, die das Tonband hören, zurückschalten; jedenfalls haben sie die Gelegenheit dazu. Wir lesen 1. Korinther, das 2. Kapitel. Hört auf diesen großen Apostel Paulus, den geschulten Diener Gottes.

„So bin denn auch ich, Paulus, als ich zu euch kam, nicht in der Absicht gekommen, euch mit überwältigender Redekunst oder Weisheit das Zeugnis Gottes zu verkündigen...“ (Ich habe nie gesagt: „Ich bin Dr. So-und-so.“)

„Nein, ich hatte mir vorgenommen, kein anderes Wissen bei euch zu zeigen, als das von Jesus Christus, und zwar dem Gekreuzigten.“

Dabei trat ich mit Schwachheit und mit Furcht und großer Ängstlichkeit bei euch auf,

und meine Rede und meine Predigt erfolgte nicht mit eindrucksvollen Weisheitsworten, sondern mit dem Erweis von Geist und Kraft.“

119 Seht, das ist das Evangelium. Jesus sagte: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium.“ Er sagte: „Geht und predigt.“ Mit anderen Worten, beweist die Kraft, und diese Zeichen werden euch folgen. Nur das Lehren genügt nicht. Es ist wirklich der Geist selbst notwendig, der diese Zeichen bewirkt. Hört weiter zu.

„... denn euer Glaube sollte nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gotteskraft beruhen.“

Oh, seht, der Mensch soll umgewandelt werden. Nun, ich kann nicht erklären und sagen: „Er ist nicht derselbe“, wenn Er derselbe ist. Wenn ich das tue oder wenn irgendein Mensch mir das erzählen würde, zeigte mir das, dass er nicht die dreifache Offenbarung Gottes hat.

„Was wir aber vortragen — in Schwachheit — ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen, jedoch nicht die Weisheit dieser Weltzeit, auch nicht die der Machthaber dieser Weltzeit, die dem Untergang verfallen:

Nein, wir tragen Gottes geheimnisvolle, verborgene Weisheit vor...“ (seht, das dreifache Geheimnis Gottes!), „... die Gott vor allen Weltzeiten zu unserer Verherrlichung vorherbestimmt hat:

Diese hat keiner von den Machthabern dieser Weltzeit erkannt“, „... (keiner der Priester und Rabbis oder irgendjemand wusste es) „... denn hätten sie sie erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht ans Kreuz geschlagen.“

Ihr sagt: „Da irrst du dich aber — mit den Rabbis und Predigern.“ Wer kreuzigte Ihn? Oh, wir könnten immer, immer weiterlesen; lest es nur weiter, wir müssen Zeit sparen; wir sind noch nicht zu spät, doch es muss noch eine Menge gesagt werden, so der Herr uns hilft.

120 Paulus, dieser große gebildete Mann, hat nie versucht, den Leuten seine großartigen theologischen Begriffe darzulegen. Er hat demütig das Wort des Herrn angenommen, und er lebte nach dem Wort, so dass es zum Ausdruck kam. Er führte ein so göttliches Leben, dass die anderen so sehr Jesus Christus in ihm sahen, dass sie seine Taschentücher verlangten, um sie auf die Kranken zu legen. Da ist das Leben Christi. Nicht, dass jemand sagt: „Oh, seht, Elia hat das vor langer Zeit getan, aber das war damals.“

Nun, das hat die Welt gedacht. Die intellektuellen Priester und andere haben so gedacht, doch die Gläubigen wussten es anders. Sie hatten die Offenbarung des Christus gesehen, die in Elia war: dieselbe war in Paulus und brachte dasselbe Leben zum Ausdruck, weil er ein Prophet war. Er sagte Dinge voraus, die geschehen sollten und die genau eintrafen, und sie wussten, dass es die Bestätigung Gottes für einen

Propheten war. Sie wussten, dass er der Prophet Gottes war. Man konnte sie auf keinen Fall davon abbringen.

121 Auch als sie hörten, dass Petrus die Dinge voraussagte, die eintreffen sollten, sagten sie: »Lasst nur seinen Schatten über mich hinweggehen.« Amen! Das ist die Gemeinde. Das sind diejenigen, die es glauben.

Es ist geoffenbart worden. Was hat Paulus gesagt? „Weil ich einen akademischen Grad habe, glauben sie mir?“ Nein! Er sagte: „Ich habe alle jene Dinge vergessen; die menschliche Weisheit in mir musste sterben. Ich kenne Ihn nun in der Kraft Seiner Auferstehung. So bin ich zu euch gekommen, mit dem Erweis der Kraft Gottes.“ Was war es? Er bekannte Christus als denselben gestern, heute und in Ewigkeit.

122 Dieselben Werke, die Jesus getan hatte, tat auch Paulus. Sie sahen, dass Gott, der große Vater, der Sich in dem brennenden Busch zu erkennen gab, der es dem Paulus geoffenbart hatte, es auch hier offenbarte; Er ist derselbe in jedem Zeitalter. Die dreifache Weise Gottes — gestern, heute und in Ewigkeit. Wer ist Er? — Der Erlöser in Seiner Gemeinde; Er hat die Herrschaft im kommenden Königreich. Amen! Seht ihr es? Es ist so vollkommen, wie es nur sein kann.

123 Oh, beachtet. Der Heilige Geist ist der einzige Offenbarer der göttlichen Offenbarung Christi. Keine Schule kann das tun; kein Gelehrter kann es tun; kein Mensch, wie gebildet oder Gott geweiht er auch sein mag: kein Mensch kann es tun. Ich könnte dies noch schärfer betonen. Wieviele Christen sind hier, die wiedergeboren sind? (Hebt eure Hände.) Wieviele sind mit Heiligem Geist erfüllt? In Ordnung. Das genügt schon. Gut.

Beachtet, Er wird es nur für die Auserwählten tun. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen, und kein Mensch kann kommen, es sei denn, der Vater ziehet ihn zuerst.“

124 Seht auf diese Priester, die sagten: „Dieser Mann ist Beelzebub. Er ist ein Wahrsager. Er ist vom Teufel.“

Und dann die Frau, die dort hinkam und die mit sechs Männern zusammenlebte. Sie hatte schon fünf gehabt und war nun mit dem sechsten zusammen, und Jesus sagte: „Gehe, hole deinen Mann und komm her.“

Sie sagte: „Ich habe keinen Mann.“

Er antwortete: „Fünf hast du gehabt, und der, mit dem du jetzt lebst, ist nicht dein Mann.“

Sie sagte: „Herr,...“ Was geschah? — das Licht traf auf dieses Samenkorn.

Als es auf jene Priester traf, sagten sie: „Dieser Mann ist ein Wahrsager.“ Seht ihr es? Dort war kein Leben, sondern Mischung. Sie wachsen bis zu einer Denomination empor, doch von da an sterben sie.

125 Doch diese Frau war echter Same. Sie sagte: „Herr, ich erkenne...“ Ich kann sehen, wie ihre großen, schönen Augen aufleuchteten und Tränen an ihren Wangen herunterlaufen. „Herr, ich erkenne, dass du ein Prophet bist. Ich halte Ausschau nach einem Messias, und wenn dieser Messias kommt, wird er genau dasselbe tun. Er wird uns diese Dinge sagen.“

Er sagte: „Ich bin es.“

„O Herr...“ Sie ließ ihr Gefäß stehen. „Hier ist Er! Kommt und seht einen Mann, der mir diese Dinge gesagt hat.“ Was war es? — das Licht traf auf das Samenkorn. Das Leben war da. Es kam hervor.

126 Heute ist es dasselbe. Doch die Theologen sagen: „Nun, warte mal einen Augenblick. Ich will herausfinden, ob So-und-so... ob Pastor Moody es sagte.“ Was hat Pastor Moody hiermit zu tun, in dieser Zeit? Pastor Moody lebte in seiner Zeit, doch nicht jetzt. Gewiss nicht. Luther lebte in seiner Zeit, doch nicht in der Zeit Wesleys. Wesley lebte in seiner Zeit, doch nicht in der Zeit der Pfingstbewegung. Die Pfingstleute lebten in ihrer Zeit, doch sie sind weit hiervon entfernt in dieser Stunde. Wir sind in der letzten Stunde. Bestimmt. Sie formten Organisationen und hegten Zweifel und wollten beweisen, dass es nicht da ist. Das Wort ist nie genau in Seiner Kraft bestätigt worden. Sie bilden die Denominationen, und dann legten sie künstliche Samenkörner zu dem echten Weizen, und dort starben sie. Die Saat wurde unfruchtbar. Das stimmt. Unkraut und Nesseln kamen hervor, das überwucherte das Echte und es ging zurück. Dann pflügten sie das Feld um und fingen von neuem an; sie säten einigen echten Samen, doch nur wenige Keimlinge kamen hervor und wurden erstickt.

127 Aber Gott hat gesagt, dass Er in den letzten Tagen ein Volk herausbringen würde, das in Seiner Blute gewaschen ist. Und dieses war vorherbestimmt, da zu sein; es muss da sein. Gott hat es gesagt.

Das wirkliche Zeichen steht in Maleachi, dass Er in den letzten Tagen wiedererstaten und diese großen Dinge, die Er verheißen hat, zurückbringen wird. Er würde die Offenbarung geben. Was sollte geschehen? Der Glaube der Väter sollte den Kindern zurückgebracht werden. Seht ihr? Das stimmt — dieselbe Sache, dieselbe Feuersäule ist erschienen; dieselben Zeichen, dieselben Wunder, derselbe Jesus: Ihn als denselben darzustellen. Ihn als denselben zu predigen. Ihn als denselben gestern, heute und in Ewigkeit bestätigt zu sehen. „Ich will zurückerstaten“, spricht der Herr, „all die Jahre, die zur Zeit der Methodisten, der Baptisten, der Katholiken und all den anderen, abgefressen wurden — sie haben den Glauben abgefressen, bis nur noch ein Denominationsstumpf übrig blieb, in dem kein Same mehr vorhanden war. Doch Ich will wiedererstaten“, spricht der Herr, „all die Jahre,...“ — Was? — „Alle Zeichen und Wunder, von denen sie sich abgewandt haben. Ich werde sie direkt wieder zu dem ursprünglichen Baum zurückbringen, und Ich werde ihn wiedererstaten“, spricht der Herr. Dieser Prophet ist ein bestätigter Prophet. Seine Worte müssen sich erfüllen. Amen.

128 Der Heilige Geist allein ist der Offenbarer der göttlichen Offenbarung Christi und ist es in allen Zeitaltern gewesen. Denkt daran, in allen Zeitaltern! Zu wem ist das Wort des Herrn gekommen? — allein zum Propheten. Das stimmt. Und der Prophet musste zuerst bestätigt werden. Nicht, weil er sagte, dass er ein Prophet sei, sondern weil er als Prophet geboren und bestätigt war, weil alles, was er sagte, genau gemäß dem Worte war und sich erfüllte, und alles andere musste weichen. Seht ihr? Das Wort des Herrn kam nur durch den Heiligen Geist. Die Bibel sagt: „In alten Zeiten schrieben die Menschen, getrieben durch den Heiligen Geist das Wort.“

129 Seht, Johannes der Täufer hätte Jesus nie erkannt, wenn es nicht der Heilige Geist gewesen wäre, der auf Ihn hinwies. Stimmt das? Johannes der Täufer, dieser große Prophet, trat hervor und sagte: „Dort steht Einer gerade jetzt in eurer Mitte. Hier irgendwo steht ein gewöhnlicher Mensch; das ist das Lamm Gottes.“ Johannes sagte dann: „Ich bezeuge, dass ich gesehen habe, wie der Geist Gottes (der Heilige Geist) wie eine Taube vom Himmel herabkam, und Er kam auf Ihn, und eine Stimme sprach: Dies ist Mein geliebter Sohn, an welchem Ich Wohlgefallen habe.“ Was war es? Der Heilige Geist sagte: „Ich werde auf Ihn hinweisen.“

130 Das ist die einzige Art und Weise, in der ihr Ihn heute erkennen werdet; die einzige Art, in der ihr die dreifache Offenbarung Gottes empfangt, ist durch den Heiligen Geist. Und die einzige Weise, in der es je geschehen kann, ist, dass ihr vorherbestimmt seid, um es zu sehen. Wenn ihr es nicht seid, werdet ihr es nie erkennen, denn das Licht kann aufstrahlen, und ihr werdet fortgehen und euch lustig darüber machen und es mit irgendeiner verstandesmäßigen Erklärung abtun, während der wahrhaftige Gott Sich selbst offenbart und es bestätigt. Seht ihr? Doch wenn es nicht in euch liegt, es zu sehen, dann werdet ihr es nicht sehen.

131 Gott hat niemals einfach gesagt: „Ich werde diesen erwählen. Ich werde jenen erwählen“, sondern Er wusste es vorher; der Grund, warum Er vorherbestimmen konnte, ist, dass Er unendlich ist. Er ist unendlich, deshalb wusste Er alles. Er wusste um das Ende; Er kannte das Ende von Anfang an. Er ist Gott. Wenn Er das nicht tun kann, ist Er nicht Gott. Ja, Er ist unendlich. Das stimmt.

132 Johannes hätte Ihn nie erkannt, hätte der Heilige Geist nicht den Hinweis gegeben. Seht ihr, wie Gott Sein Geheimnis vor den Hochgebildeten verbirgt? Er offenbart es in Einfachheit denen, die Er vorherbestimmt hat, es zu sehen. Schaut her. Andere standen dabei und haben noch nicht einmal die Taube gesehen. Sie haben keine Stimme gehört. Denn es wurde nur für die vorherbestimmte Saat gesandt. „Vorherbestimmt?“ Sicherlich war er vorherbestimmt. Denn 712 Jahre, bevor Johannes geboren wurde, war Jesaja im Geiste und sagte: „Es ist die Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn einen Weg...“ Nun, wenn Jesaja es damals sehen konnte, konnte Maleachi nicht das gleiche sehen? Dieser letzte Prophet war vorherbestimmt, um all die Propheten des Alten Testaments zum Abschluss zu bringen, dieser große Prophet, der dort am Abschluss des Zeitalters steht. Jemand mag fragen: „War Johannes vorherbestimmt?“ Sicher war er es. Auch Maleachi hat ihn gesehen.

133 Jesus sagte: „Wenn ihr es fassen könnt, dies ist derjenige, von dem gesagt ist: Ich sende Meinen 'Boten vor Mir her [Maleachi 3], um Mir einen Weg zu bereiten.“ Seht ihr, er war sicherlich vorherbestimmt, um diese Botschaft zu erkennen. Kein Wunder, dass er ins Jenseits schauen konnte und sah, wie diese Taube herabkam, dieses Licht, das in der Wüste mit dem Volk Israel gewesen war, und nun kam es herab. Gott

Selbst sagte: „Dieses ist Mein geliebter Sohn, an welchem Ich Wohlgefallen gefunden habe.“ Gott und Mensch wurden Eins.

„Ich lege Zeugnis ab“, sagte Johannes, „ich sah Ihn, den Eingeborenen des Vaters. Ich bin ein Zeuge dessen.“ Amen!

Das ist es: Einfachheit. Der Vater des Johannes war ein großer Theologe, wisst ihr. Er war auf einer Schule gewesen. Es sah aus, als wäre Johannes zu der Denomination seines Vaters zurückgekehrt. Doch das wäre nicht im Willen Gottes gewesen.

134 Als Gott ihn damals vor seiner Geburt berührte, empfing er den Heiligen Geist, drei Monate bevor er geboren war. Als Maria dort hinaufging und der kleine Johannes sechs Monate alt in dem Leib seiner Mutter war, doch die kleinen Muskeln hatten sich noch nicht bewegt, da fürchtete sich Elisabeth. Die kleinen Muskeln wuchsen zwar, doch Elisabeth, seine Mutter, konnte kein Leben fühlen. Und als Maria heraufkam und sie ergriff und umarmte und die Hände auf sie legte, sagte sie: „Gott hat zu mir gesprochen, und ich werde auch ein Kind haben.“

„Bist du mit Joseph verheiratet?“

„Nein!“

„Maria, wie kann das sein?“

„Der Heilige Geist wird mich überschatten und dann wird Es in mir geschaffen werden. Und ich soll Seinen Namen Jesus heißen. Er wird der Sohn Gottes sein.“

Und sobald sie das Wort Jesus ausgesprochen hatte, begann der kleine Johannes zu hüpfen und bewegte sich in dem Leib seiner Mutter. Sie sagte: „Gelobt sei Gott der Herr. Woher kommt mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ Die Mutter meines Herrn! Oh! „Woher kommt mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte vor Freuden das Kind in meinem Leibe.“

135 Kein Wunder, dass er kein Seminar wollte, dass er nichts wollte, was ihm die eine oder die andere Lehre aufzwang! Er hatte eine wichtige Aufgabe. Er war ein Mann der Wildnis. Er ging hinaus in die Wüste und wartete. Gott rief ihn da heraus und gab ihm die Offenbarung. (Seht, da habt ihr wiederum die Offenbarung!) Er sprach: „Ich will dir sagen, wer Er

ist. Du bist ein Prophet. Das Wort gilt dir. Du weißt, wer du bist. Du musstest kommen." (Das beantwortet die Frage vom letzten Sonntag. Seht ihr?) „Du weißt, wer du bist, Johannes. Sei still. Sage nichts. Gehe dort hinaus, und wenn du Diesen siehst, wird ein Zeichen wie ein Licht vom Himmel herabkommen, in Gestalt einer Taube. Er wird es sein, den du erblicken wirst."

136 Das ist der Grund, als Jesus ins Wasser ging, Johannes hinüberschaute und die Taube herabkommen sah und sagte: „Sehet, das ist das Lamm Gottes! Dort ist Er! Er ist es, der hinwegnimmt die Sünden der Welt!"

Jesus ging geradewegs hinaus in das Wasser zu ihm. Die Augen des Johannes trafen die Augen Jesu. (Sie waren dem Fleische nach Vettern zweiten Grades. Maria und Elisabeth waren Cousinen ersten Grades.) Ihre Blicke trafen sich. Dort standen Gott und Sein Prophet. Amen! Johannes sagte: „Ich bedarf wohl, dass ich von Dir getauft werde. Warum kommst Du zu mir?"

Jesus sagte: „Lass es jetzt also geschehen, denn es gebührt uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen."

137 Warum hat Johannes es getan? — weil Er das Opfer war (Johannes war ein Prophet; er wusste es), und das Opfer muss gewaschen werden, bevor es dargebracht wird. Oh, und er duldete es und taufte Ihn. Als er es getan hatte, siehe, da tat sich der Himmel auf, und diese Taube kam auf Ihn herab, und eine Stimme sprach: „Dies ist Mein geliebter Sohn, an welchem Ich Wohlgefallen habe." In Ordnung. Wir sehen, dass es ihm da geoffenbart war. Andere standen dort und hörten nichts davon. Der Heilige Geist allein offenbart es.

138 Genauso war es, als Er sich dem Paulus offenbarte, einem weiteren vorherbestimmten Samen. Er könnte gesagt haben: „Wenn ich diese Gruppe zu fassen kriege, werde ich sie in Stücke reißen, denn ich bin Dr. Saulus. Ich bin von Gamaliel gelehrt worden. (Ich komme von der Moody-Bibel-Bewegung oder sonst woher.) Ich bin ein Gelehrter. Ich weiß, wovon ich rede. Ich werde diese Gruppe von „Heiligen Rollern" in Stücke reißen. Ich bitte dich, großer heiliger Vater, gib mir nur die Erlaubnis, dort hinunterzugehen, und ich werde jeden einzelnen dieser Krachmacher verhaften. Wir werden diesen Geschichten von göttlicher Heilung ein Ende machen." Er packte seine Tasche und sagte: „Ich

mache mich auf den Weg dorthin." Und an demselben Tag, ungefähr um 11 Uhr am Mittag, strahlte ihm ein Licht ins Gesicht, und er fiel zu Boden.

139 Warum? — er war ein vorherbestimmtes Samenkorn. Gott sprach: „Ich habe ihn erwählt. Ich werde ihm zeigen, welche große Dinge er erleiden wird um Meines Namens willen. Ich will ihn zu den Heiden schicken, und sie werden ihn verachten, wie sie nur können, und dennoch wird er Meinen Namen tragen.“

Paulus ging hinunter auf die andere Seite der Wüste; er blieb dreieinhalb Jahre dort unten in Arabien, bis all sein kirchliches Wissen aus ihm entfernt war, bis er das Wort annahm und damit eins wurde und er ein Gefangener wurde. Da kam er zurück in den Ketten der Liebe. „All mein Wissen vom Seminar ist dahin! Ich bin ein Gefangener Jesu Christi. (Amen!) Philemon, mein Bruder, ich bin ein Gefangener Jesu Christi. Ich kann nur das sagen und reden, was Er mir sagt.“

140 Gott braucht heute Gefangene, die sich Seinem Willen — Seinem Worte gefangen geben. So war es mit Paulus. Ganz gleich, wieviel Wissen er in sich aufgenommen hatte, er hatte Gott durch Offenbarung erkannt. Ja. Das Wissen verschwand ganz von der Bildfläche, als die Offenbarung kam, auf welche die Gemeinde gebaut ist.

Beachtet, er war ein vorherbestimmtes Samenkorn. Der Heilige Geist allein zeigt euch, wer Er ist. Die Menschen teilen auf in Vater, Sohn und Heiliger Geist und so weiter. Doch der Heilige Geist wird Ihn offenbaren als Gott, den Herrn der Himmel, der geoffenbart ist. Das ist Er!

141 Nun gebt Acht: nicht durch Propheten, nicht durch Könige, nicht durch irgend etwas anderes, doch hier war Gott zum ersten Mal geoffenbart in Christus, in der Fülle der Gottheit leibhaftig, die menschliches Fleisch geworden war. Das ist die Offenbarung. Ich werde nun einen Vers singen.

Nationen zerbrechen; Israel ist erwacht;
Die Zeichen, die die Propheten vorausgesagt haben;
Die Tage der Heiden sind gezählt,
Mit Schrecken belastet,
Kehrt zurück, o ihr Zerstreuten, zu eurem Eigentum.

Der Tag der Erlösung ist nahe;
Die Menschenherzen versagen vor Furcht;
Seid erfüllt mit dem Geist,
haltet eure Lampen geschmückt und rein;
Schaut auf, eure Erlösung ist nahe.
Falsche Propheten lügen;
sie leugnen Gottes Wort,
Dass Jesus Christus unser Gott ist;
Diese Generation tritt die Offenbarung Gottes mit Füßen,
Doch wir gehen, wo die Apostel gewandelt sind.
Der Tag der Erlösung ist nahe;
Die Menschenherzen versagen vor Furcht;
Seid erfüllt mit dem Geist,
haltet eure Lampen geschmückt und rein;
Schaut auf, eure Erlösung ist nahe.

142 Empfange die Offenbarung, Bruder. Diese Generation tritt die Offenbarung Gottes mit Füßen. Das tun die falschen Propheten. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sie sind eine Kreuzung. Sie sind in eine Organisation hineingeboren worden, anstatt vom Worte Gottes in die Offenbarung Gottes, indem Er selbst Sich in Christus offenbart, der das Wort ist.

143 ...

144 Noch einmal: Beachtet diese vorherbestimmte Saat. Der Heilige Geist allein zeigt euch, wer Er ist, keine Propheten oder Könige. Und hier ist Gott geoffenbart im Fleisch. Hier ist die Fülle. Er ist vollkommen offenbart und bekannt geworden der Welt.

Seht auf den Verklärungsberg, als Gott selbst das Zeugnis ablegte: „Dieses ist Mein geliebter Sohn. Den sollt ihr hören.“ Dort stand Mose, der das Gesetz repräsentierte. Dort stand Elia, der die Propheten repräsentierte. Doch sie sind dahingegangen, und Er sprach: „Dieses ist Mein geliebter Sohn; den sollt ihr hören.“ Drei Dinge wurden dort

repräsentiert: das Gesetz, die Propheten und Christus. Gott sprach: „Dieses ist Er.“ Gott war vollkommen geoffenbart, nicht in den Propheten, nicht durch das Gesetz, sondern geoffenbart in Christus. Er ist es!

145 Christus hat Erbarmen. Das Gesetz hat euch ins Gefängnis getan, doch konnte es euch nicht befreien. Die Propheten konnten euch nach der Gerechtigkeit Gottes verurteilen und den Tod ankündigen. Das stimmt. Doch Jesus ist Gottes Liebe und Offenbarung, um euch wissen zu lassen, dass ihr eine vorherbestimmte Saat seid, dass Er euch gerufen hat. „Dieses ist Er; den sollt ihr hören.“

Die Fülle der Gottheit ist geoffenbart. Dieses verborgene Geheimnis ist nun enthüllt, dass Gott geoffenbart ist. Gott und Mensch wurden Eins durch den Gesalbten, Christus. Was bedeutet Christus? — der Gesalbte. Derjenige, der mit der Fülle der Gottheit leibhaftig gesalbt wurde. Oh! Wie können die Menschen daran zweifeln?

146 Während Mose Ihn einst teilweise hatte und David Ihn teilweise hatte, war Er hier in der Fülle geoffenbart: Die Gottheit selbst stand auf der Erde — Gott, in Seiner Fülle, um für die Sünden der Menschen zu sterben, damit Er Seiner Gemeinde ein geheiligtes Leben bringen könnte, dass Er die vollkommene Herrschaft in Seiner Gemeinde haben könnte, um in diesen letzten Tagen jede Verheißung zu bestätigen, die Er für die letzte Zeit gegeben hat.

147 Gebt Acht. Wozu ist Jesus geoffenbart worden? — um Gott zu zeigen. Er war Gott; Er musste es sein. Kein Mensch konnte diesen Platz einnehmen. Kein Prophet konnte den Opfertod sterben. Er war Gott. Er war der Gott der Propheten. Er war in den Propheten. Er war in den Königen. Er war in der Geschichte. Er war derjenige, der kommen sollte; Er war derjenige, der Er ist, und Er ist es auch in diesen Tagen, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Zu diesem Zweck ist Er geoffenbart worden. Und aus diesem Ratschluss heraus baute Er eine Gemeinde. Er, die Fülle Gottes, wollte jedes verheißene Wort Gottes in diesen letzten Tagen erfüllen, in denen Er die Vorherrschaft in der Gemeinde bekommt, die Stellung, Seinen Platz in der Gemeinde. Jesus sagte: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun, und noch größere wird er tun, denn Ich gehe zu Meinem Vater.“ Seht ihr? Das war Sein Ratschluss. Dort war die Offenbarung.

148 Heute nun will Er jemanden haben, der es erkennen kann. Seht, Jesus hat es erkannt; Er war so vollkommen für die bestimmte Zeit geboren, dass Gott Sich in jeder Bewegung ausdrücken konnte, die Er machte. Er war die Offenbarung Gottes — Gott geoffenbart. Nun heiligte Er durch Seinen Geist und Sein Blut eine Gemeinde, damit Er jede Verheißung, die Er gegeben hat, in dieser letzten Zeit erfüllen könnte.

149 Nun, es ist leicht, zurückzugehen und aufzunehmen, was die anderen Männer für diese letzten Tage zurückgelassen haben, und durch Seinen Heiligen Geist das ganze Geheimnis der Sieben Siegel zu offenbaren. Seht ihr es? Er bringt Sich zum Ausdruck. Das ist Sein Ratschluss. Darum ist Er gestorben. Das ist der zweite Teil Seiner dreifachen Offenbarung. Erstens, um Sich in Christus zu offenbaren, und dann offenbarte Er Sich durch die Gemeinde. Christus war das Wort. Und die Gemeinde wird zum Wort, wenn sie das Wort durch sich hindurchgehen lässt. Doch wenn sie die vermischte Denomination annehmen, wie kann das Wort durch sie hindurchgehen? Sie ist geerdet, dann veranlasst sie einen Kurzschluss und lässt die Sicherung durchbrennen. Doch wenn der Strom ungehindert hindurchfließt, das Wort Gottes, bringt es sich zum Ausdruck. „Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun.“ Und in den letzten Tagen soll es geschehen: „Siehe, Ich sende euch den Propheten Elia, und er wird die Herzen der Kinder zurückwenden zu dem Glauben der Väter.“

150 Dann wird eine Zeit kommen, in der Er Sich in der Fülle Seiner Gottheit durch Seine Gemeinde offenbaren kann — eine Zeit, in der Er die Vorherrschaft in dieser Gemeinde haben kann. Zuerst war der Gesalbte, dann das gesalbte Volk, damit die gesalbte Braut zum Bräutigam zurückgebracht würde. Wodurch wurde sie gesalbt? Indem sie annahm, was Eva abgelehnt hatte (und Adam), indem Er zurückkommt mit der Salbung des Wortes, weil Er sagte: „Mein Wort ist Geist.“ Seht ihr? Gesalbt mit dem Wort. Er kommt zurück, und was Eva abgelehnt hatte, nehmen wir an. Seht ihr, wie dieser vermischte Zustand zurückgekommen ist— genauso, wie er bei Eva war.

Gott sprach zu Eva: „Tue dies nicht, tue jenes nicht; du sollst dieses und jenes nicht tun.“

151 Und Satan sagte: „Oh, weißt du...“ Sie drehte sich um und hörte auf ihn. Doch die Eva in den letzten Tagen wird es nicht tun, denn sie ist vorherbestimmt, es nicht zu tun. Ja, Gott wird dafür sorgen. Er sagte,

dass Seine Gemeinde ohne Flecken und Runzeln dastehen wird. Sie wird in Seiner Herrlichkeit dastehen als Sein geoffenbartes Wort. Sie wird ein Zeichen für die Welt sein. Sie wird etwas für die Welt sein, auf das sie sehen kann und sagen: „Gut,...“ Die übrige Welt wird sagen: „Ah, sie ist ein 'Heiliger Roller'. Sie gehört nicht zu unserer Gruppe.“ Ich weiß, das ist gut. Sie gehört zu dieser Gruppe dort oben.

152 Ein Mann sagte vor kurzem zu mir, wir standen da und redeten: „Nun, zu welcher Denomination gehörst du?“

Ich sagte: „Zu keiner.“

„Was?“

„Zu keiner“, sagte ich, „ich gehöre einem Königreich an.“

„Nun, kann man dem denn beitreten?“

„Man tritt ihm nicht bei; man wird hineingeboren.“

„Was für ein Königreich ist das?“

Ich sagte: „Der geheimnisvolle Leib Jesu Christi. Durch einen Geist werden wir in diesen Leib hineingeboren — geboren von Seinem Geist, dann - gehören wir zu einem Königreich. Und da sind wir keine Amerikaner; wir sind keine Deutschen; wir sind nichts anderes, wir sind Christen. Wir sind gegründet und wandeln im Geist, wir wandeln im Geist der Liebe fern von den Dingen der Welt, und sind Sklaven, weil wir unser Anrecht an diese Welt preisgegeben haben und dafür diese kostbare Perle erworben; wir gehen dahin und lassen den Heiligen Geist Sich offenbaren.“ Das ist Seine wirkliche Gemeinde. Das seid ihr oder bin ich, wenn wir uns selbst aufgeben und Gott dienen nach Seinem Worte und nicht nach dem, was irgendein Bekenntnis sagt.

153 Seht, der Gesalbte, der Christus selbst, ist hier bekannt gemacht. Warum? Er hat die Vorherrschaft. Es ist Gott, vollkommen geoffenbart in Jesus Christus. Gottes großes Geheimnis Seiner Offenbarung, dieses große Licht der Offenbarung hat schon immer das Wissen dieser Welt geblendet.

In den Tagen Jesu Christi als Er hier auf Erden war hat es sie verblendet. Sie sagten: „Nun, du machst dich ja selbst zu Gott! Du stellst dich mit Gott gleich!“ Er war nicht nur mit Gott gleichgestellt. Er war Gott selbst. Seht, sie begreifen es nicht.

154 übrigens habe ich einmal einige Ungläubige gehört, die mir sagten, Jesus hätte nie gesagt, dass Er der Sohn Gottes wirklich war. Sicher hat Er das gesagt. Ihr kennt nur eure Bibel nicht.

Was sagte Er zu der Frau am Brunnen? Und was sagte sie zu Ihm?

„Ich weiß, dass der Messias kommt, und wenn Er kommt, wird Er uns alles sagen.“

Er sprach: „Ich bin es, der mit dir redet“ — das sagte Er auch zu Paulus und zu verschiedenen anderen.

155 Doch nun hat die Gemeinde den Vorrang. Das große Geheimnis Gottes hat immer das Wissen der Welt geblendet. Sie können es nicht erfassen. Sie verstehen es einfach nicht. Satan versteht es nicht. Keiner von den übrigen versteht es; doch nur jene, die vorherbestimmt sind, es zu verstehen, dass Gott und Christus Eins sind. Sie wollen immer drei aus Ihm machen.

156 Seht her. Als nächstes, zweitens — der offenbarte Christus in euch ist die Hoffnung der Herrlichkeit. Der gewaltige Gott ist geoffenbart in Christus; nun ist Christus geoffenbart in euch.

Was einst das große Geheimnis Gottes war, das große, verborgene Geheimnis in Seinem Sinn, ist nun in die Herzen der Gläubigen gelegt worden, welche der Leib Christi sind. Was einst als großes Geheimnis Gottes in Seinem Sinn war vor Grundlegung der Welt, ist nun geoffenbart worden. Stellt euch das vor! Oh, ich bin sicher, das können wir nicht fassen. Ich kann keinen Weg sehen, wie ich es erfassen soll, und ihr sicher auch nicht.

157 Doch das große Geheimnis Gottes, welches der ewige Gott verborgen hielt, ist nun in Jesus Christus enthüllt worden und ist an Seine Gemeinde ausgegeben worden. Was einst in den Gedanken Gottes war, ist nun in dem Leib Christi. Jesus, der Seiner Gemeinde, Seiner Braut, Seine Liebe kundtut, flüstert ihr Geheimnisse zu. Ihr wisst, wie ihr eurer Frau Dinge erzählt — oder dem Mädchen, das ihr heiraten wollt. Ihr liebt sie so sehr, ihr erzählt ihr einfach die Geheimnisse und haltet sie in eurer Nähe, und ihr habt euch lieb. Ihr wisst, wie es ist. Das ist es, was Gott — Christus mit Seiner Gemeinde tut. Er lässt sie die Geheimnisse wissen. Nicht irgendeinem Mädchen, sondern nur Seiner Braut. Das stimmt.

158 Gott hat ihnen die Offenbarung Seines Geheimnisses aus Gnaden gegeben. Ich hoffe, ihr denkt nicht, dass dieses nur persönlich an eine Gruppe von Menschen gerichtet ist, sondern Gott teilt das Geheimnis mit der ganzen Gemeinde — wenn sie es nur annehmen wollten. Es betrifft nicht nur mich und euch; es betrifft die Gemeinde, in die Er es hineingeben will. Ihr sagt: „Nun, warum nehmen sie es nicht an?“ Sie können es nicht annehmen. Er hat diese Dinge gesagt. Wie könnten sie auch? Jesaja hat gesagt, dass sie es nicht sehen können.

159 Der Prophet Paulus sagte: „In den letzten Tagen werden die Menschen klug und hochmütig sein und das Vergnügen mehr lieben als Gott; sie werden Verräter sein, Verleumder, zuchtlos und werden die hassen, welche gut sind...“ Prahlerisch und hochmütig sind sie, sie haben eine Form der Gottseligkeit und verleugnen die Kraft. Von solchen wendet euch ab, denn zu diesen gehören, die hin und her in die Häuser schleichen und umgarnen die losen Weiber, die Shorts tragen und kurz geschnittenes Haar und vieles mehr. Sie sagen: „Es ist schon gut so. Ah, die dort draußen sind verrückt. Höre nicht auf sie.“ Sie sind nie in der Lage, zu der Erkenntnis der Wahrheit zu kommen.

Die Menschen leisten genauso Widerstand, wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden haben. Sie sind genauso in der Lage, eine Gemeinde zu bauen, eine Gruppe von Menschen heranzuholen. Doch ihre Torheit wird offenbar werden, wenn Jesus Seine Braut nimmt und sie dort hinstellt und spricht: „Das ist sie“, und dann mit ihr fortgeht. Das stimmt. Ihre Torheit wird offenbar werden.

160 Seht her. Die Offenbarung dieses Geheimnisses ist ihnen durch Seine Gnade zuteil geworden. Wenn euch die große Offenbarung des enthüllten Geheimnisses zuteil wird, dann entsagt ihr allen Dingen der Welt.

Nun möchte ich auf etwas zurückkommen. Ich wollte es eigentlich nicht sagen; aber ich werde darauf hinweisen — es wird auf Tonband aufgenommen. Dieses Tonband geht in die ganze Welt. Ihr Frauen, die ihr behauptet, dass ihr die Taufe des Heiligen Geistes habt, und nicht einmal den Mut habt, eure Haare wachsen zu lassen, während die Bibel das verurteilt und sagt, es ist ihr eine Ehre vor Gott, langes Haar zu tragen! Die Bibel sagt, wenn sie ihre Haare kurz schneidet, schändet sie ihr Haupt, und es ist allgemein Sitte geworden, dass sogar Frauen mit kurzem Haar beten. Auch tragen sie kurze und lange Hosen. Die Bibel

sagt, dass jede Frau, die ein Kleidungsstück anzieht, das einem Mann zusteht, ein Gräuel vor Gott ist, staubig und schmutzig, wie ein unaufgeräumtes Badezimmer. Es ist für Gott wie ein übler Geruch. Und dann versucht ihr zu beten und in solch einer Aufmachung Gebete darzubringen. Gott lehnt es ab und wendet Sich ab. Das stimmt.

161 „Nun“, sagt ihr, „Moment mal, Bruder Branham, du redest jetzt vom Alten Testament.“ Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Es ist die vollkommene Offenbarung Gottes. Wenn Gott jemals etwas sagt, kann Er es nie mehr ändern. Er verstärkt es nur noch, doch Er ändert es nicht. Das Gesetz wurde verschärft, nicht geändert.

„Wer Ehebruch begeht, soll des Todes schuldig sein; doch wer eine Frau ansieht, ihrer zu begehren...“ Er hat nie das Gebot verändert. Er hat es verschärft. „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heilig hältst!“ Das war ein Tag in der Woche — nun hat Er es verschärft.

Wir haben Ruhe, wenn wir im Geiste Gottes bleiben. „Vorschrift um Vorschrift und Zeile um Zeile; hier ein wenig und da ein wenig;

haltet fest an dem, was gut ist.“ „Durch Menschen mit stammelnden Lippen und in anderen Zungen will Ich zu diesem Volk reden.“ Das ist die Ruhe. Das ist die Erfrischung aus der Gegenwart des Herrn. Dennoch wollten sie nicht hören, schüttelten den Kopf und gingen fort zu ihrer Denomination. Dieses ist die Erneuerung — das Ausweiten des Sabbats — das gilt euch Sabbatisten. Er verändert nicht; Er verschärft.

162 Könnt ihr nun erkennen, warum die Endzeit-Botschaft abgelehnt wird? Nun, es soll keine Denomination sein, sondern die Offenbarung Seines Geheimnisses. Keine Denomination, sondern die Offenbarung. Gott wird nicht durch die Denomination erkannt. Er wird durch Offenbarung erkannt.

Seht, Gott ist in Seinem Leib — Christus, und Christus ist in Seinem Leib — der Braut. Gott, geoffenbart in Christus; Christus, geoffenbart in der Braut. Und so, wie Gott aus dem Leibe Adams die Frau genommen hat, und sie ist gefallen, so hat Gott dann aus dem Leib Christi Sein Fleisch, Seinen Leib, genommen, der Sein Wort ist, und führt eine Braut heraus, die nicht durch die Bekenntnisse der Denominationen fallen wird. Nein, sondern sie kommt zurück zu dem reinen, unverfälschten Wort Gottes, das geoffenbart ist. Ich hoffe, dass jeder Mann und jede Frau, die dieses Tonband hören, es verstehen werden. Sie ist die zweite Eva,

doch sie bricht die Treue nicht und beschmutzt nicht ihre Kleider der Reinheit und Heiligkeit ihrem Bräutigam gegenüber. Sie wird zu diesem Wort stehen, ungeachtet dessen, was irgendjemand sagt. Mögen sie auch alle ökumenischen Bewegungen und Mitgliedschaften haben, die sie wollen.

163 Sie werden sehr bald eine Verfolgung beginnen und alle Gemeinden schließen. Ihr könnt es sehen. Und Gemeinden wie diese, die keiner Denomination angehören, deren Gebäude werden dann als Lagerräume benutzt. Wenn irgendjemand für einen anderen betet, der nicht der ökumenischen Bewegung angehört, wird er auf der Stelle erschossen. Das ist schon beschlossen. Der oberste Prediger der Lutheraner hat es gesagt. Es ist schon da. Ihr könnt es hier in eurer Illustrierten lesen. Das stimmt.

Kümmert euch nicht um das, was sie sagen; diese Gemeinde wird wahrhaftig im Licht bleiben. Sie hat es damals schon bewiesen, und sie wird es wiederum tun, angesichts all dieser Dinge. Es ist das Wort Gottes. Alle ökumenischen Bewegungen und alles andere wird vergehen. Doch Sie wird dastehen ohne Flecken und Runzeln. Das ist wahr.

164 Beachtet, Gott ist in Seinem Leibe geoffenbart — in Christus. Seht ihr nun die herrliche dreifache Sache? Christus ist in Seinem Leibe — der Gemeinde, und bestätigt das verheißene Wort Gottes, wie Gott es durch Christus getan hat. „Wer kann Mich einer Sünde beschuldigen? Wenn Ich die Werke des Vaters tue, wo habe Ich dann versagt? Nun, ihr Männer, die ihr sagt, dass ihr sie tut — ihr Denominationen — zeigt es Mir. Zeigt Mir, wo Ich versagt habe, der Messias zu sein. Zeigt Mir, wo Ich ein Zeichen nicht getan habe, von dem Gott sagte, dass der Messias es tun würde, wo Ich etwas nicht erfüllt habe, das Er verheißen hat.“ Seht ihr? Es war Gott in Seinem Leibe.

165 Christus sprach: „Die Werke, die Ich tue, sollt ihr auch tun.“ Seht, es ist derselbe Gott. „Die Werke, die Ich tue, sollt ihr auch tun, und noch größere, denn Ich gehe zu Meinem Vater.“ Die Gemeinde wird etwas länger im Licht sein. Er bestätigt Sein verheißenes Wort, so wie Gott Seine Verheißungen in dem Leibe Christi erfüllte, so tut Christus dieselben Werke in Seinem Leibe — der Gemeinde. Er gibt Sein Geheimnis Seinem Brautbaum in der letzten Zeit bekannt; Er bringt die Früchte hervor, die von Anfang an in dem Baum waren.

166 Seht, der Baum brachte einen Ast hervor — die Lutheraner. Was geschah? Als der Baum weiter wuchs, kam auch die Frucht hervor. Doch sie formten eine Denomination. So kam der Gärtner vorbei (der Vater, der Haushalter) und schnitt ihn ab und sagte: „Er ist verdorrt.“ Die Wesleyaner kamen hervor; sie machten einen guten Anfang. Was geschah? Auch diese Frucht verkümmerte, und so schnitt Er den Ast ab — er war tot.

Jetzt möchte ich etwas wissen. Ich lese seit 33 Jahren Kirchengeschichte. Zeigt mir einmal eine Stelle, wo irgendeine Gemeinde sich jemals organisierte und nicht auf der Stelle starb. Zeigt mir einen Ort, wo sie jemals wieder aufstanden;

außer dass vielleicht einige Zahlen und Dinge aufgeführt werden; doch es gab nie wieder eine Erweckung. Das gibt es nicht; sie wird ganz verschwinden.

167 Was hat also der Gärtner getan? — Er kam vorbei und schnitt es ab. Der Baum brachte Frucht von Denominationen hervor (Zitronen auf einem Orangenbaum), deshalb schnitt Er es ab. Doch wo ist das Herz des Baumes? — genau in der Mitte. Er hat die Äste alle beschnitten bis oben zur Spitze. Er hat eine Saat dort unten in den Wurzeln, wie ein Baum, der an den Wasserbächen gepflanzt ist. Er nimmt die Gesetze und die Liebe Gottes in sein Herz auf, und er soll sein wie ein Baum (Psalm 1), gepflanzt an den Wasserbächen; seine Blätter verwelken nicht, und er bringt Frucht zu seiner Zeit. Und wo reift die Frucht am schnellsten? — in der Spitze des Baumes. Warum? Das Licht scheint darauf. Amen! Das stimmt. Genau in der Spitze des Baumes bringt er die Frucht des Brautbaumes hervor in diesen letzten Tagen.

168 Nun, erinnert euch. Er ist dieser Baum des Lebens, im Gegensatz zu dem Baum der Erkenntnis [Samen der Schlange]. Er ist ein anderer Same, der Same des Weibes, der Baum des Lebens in dem Garten. Und wer seine Hände ausstreckt und diesen Baum berührt, der wird von ihm essen und in Ewigkeit leben. Er ist der einzige Baum, von dem ihr nehmen und in Ewigkeit leben könnt. Sein Wort ist Leben, und dieses Wort, das Wort, welches Eva im Garten Eden ablehnte, — dieses Wort ist Christus, geoffenbart. Als Er auf die Erde kam, war Er der Baum des Lebens. Glaubt ihr das? Doch was tat Rom? Er musste hingerichtet werden. Er wurde an das Holz des Fluches gehängt („verflucht sei, wer am Holze hängt“), Er wurde ein Fluch für die Menschheit. Doch dadurch

bringt Er nun einen Brautbaum hervor; dieser wird der Baum des Lebens sein, der für Ihn zurückerstattet wird als Bräutigam und Braut im Garten Eden. Oh, Ehre sei Gott! Durch dasselbe Wort wird derselbe Gott geoffenbart als Bräutigam und Braut. Derselbe Brautbaum wird aufs Neue geoffenbart.

169 Es gibt darüber so viel zu sagen, wir könnten immer weitermachen. Beachtet, der Baum in dem Garten, der Leib Christi, offenbart nun Sein Geheimnis diesem Brautbaum, der durch Christus erlöst ist, durch den zweiten Adam (glaubt ihr, dass Er es war?), Er geht zurück in die Heimat Eden mit Seiner gefallenen Frau

— Er hat sie wieder nach Hause zurückerkauft. Es ist Christus, der heute die Gemeinde, Seine Braut, zurückführt. Seht ihr nun das dreifache Geheimnis? Gott ist geoffenbart in Christus; Christus ist geoffenbart in der Gemeinde; alles zusammen bringt die ursprünglichen Adam und Eva zurück — Mann und Frau, die eins sind, die aus demselben Blut und demselben Geist geschaffen sind.

170 Die Gemeinde ist im Blute Christi durch den Geist, denn das Leben ist im Blute. Durch die Taufe des Heiligen Geistes werden wir in Seinen Leib getauft; dadurch werden wir nun als Sein Leib, Sein Fleisch, Sein Wort anerkannt. Denominationen werden das nie erkennen; es ist eine Offenbarung. Sie aber weiß es. Genauso wusste Eva es, aber sie fiel; doch diese weiß es und wird nicht fallen. Sie ist vorherbestimmt, nicht zu fallen. Sie wird nicht versagen. Sie ist dazu vorherbestimmt. „Selig ist der Mann, dem der Herr die Sünde nicht anrechnet.“ Ihr Prediger, von denen zwei Dutzend hier sitzen, ihr wisst, wovon ich spreche. „Selig ist der Mann, dem der Herr die Sünde nicht anrechnet.“ — Das sagte David.

171 Seht, wir sind von Ihm zurückerkauft worden; wir gehen nach Hause zum ewigen Leben in einem menschlichen Leibe, wir essen, wir trinken, wir leben in Ewigkeit. Jesaja sagte: „Sie bauen Häuser und bewohnen sie; sie pflanzen Weinberge und essen die Früchte.“ Sie werden nicht bauen, und ein anderer wird es einnehmen. Nicht vergeblich sollen sie sich abmühen, und ihre Sprösslinge sollen ihnen erhalten bleiben. Sie werden bauen und dort bleiben. Amen. Sie bauen nicht, und jemand anders isst, sondern sie bauen und essen selbst. Amen! Was ist es? Die Braut geht zurück mit Ihm, zurückerkauft, um wieder Adam und Eva zu sein, wie am Anfang. Sie schauen zurück auf

das Kreuz und sehen, dass der Tod schon bezahlt ist. Nun sind wir durch den Glauben mit Ihm auferstanden, wir sitzen gerade jetzt an himmlischen Örtern und schauen zurück nach dem, der uns erlöst hat; wir warten darauf, dass der Bräutigam kommt, um mit Ihm weiter nach Hause zu gehen.

172 Der dreifache Ratschluss Gottes ist in Adam und Eva, in jedem Propheten und durch die Zeitalter hindurch geoffenbart worden, durch den, der da war, der da ist und der da kommen soll. Es ist die vollständige Offenbarung, die Enthüllung des Wortes Gottes. Adam und Eva gehen zurück nach Hause — sie sind erlöst. Gott gibt Sich zu erkennen.

173 Dort wird Er auf dem Throne Davids sitzen. Stimmt das? Er wird alle Nationen mit einem eisernen Stabe weiden. Es wird ein Baum auf jeder Seite sein, und die Blätter werden zur Heilung für jede Nation dienen, die dort sein wird. Die Könige werden ihre Ehrerbietung darbringen. Es wird nichts Unreines geben, das dort jemals eingeht. Der Berg Zion wird Tag und Nacht im Licht sein, und die Erlösten sollen in diesem Lichte wandeln! Oh, Halleluja!

Denkt nur; es ist keine mythische Geschichte; es ist nicht irgendeine theologische Vorstellung; es ist eine Offenbarung Jesu Christi durch Sein Wort, welches alles andere überstrahlt und in allen Zeitaltern wahr gewesen ist! Und es ist wahr in diesem Zeitalter! Auch hier ist es jetzt wahr. Es ist wahr für mich und es ist wahr für euch, für jeden Mann und jede Frau, welche diese Offenbarung haben. Amen.

174 Seht, wenn Gott selbst Sich euch zu erkennen gibt und Sein Leben durch euch hindurchströmt, seid ihr Seine Gefangene. Ihr seid Gefangene Seiner Liebe. Die Welt mag lachen, sich lustig machen und sagen: „Komm doch heraus.“ Ihr könntet gehen, doch ihr seid Gefangene. Dort können die Frauen Hollyw00d spielen, doch nicht ihr; ihr seid Gefangene. Amen. Seht, ihr seid Gefangene Christi. Andere Menschen können rauchen und trinken und so weitermachen, wenn sie wollen, und sie können sich ruhig Christen, Diakone und sogar Prediger nennen, doch nicht ihr; ihr seid Gefangene. Ihr seid Gefangene des Wortes.

175 Er offenbart Sein Geheimnis dem Brautbaum, der durch Christus, den zweiten Adam, zurückerkauft ist; sie gehen zurück nach Hause, um in das ursprüngliche Eden zurückgebracht zu werden; frei von Tod,

Krankheit, Sorge und Schande; sie gehen zurück mit ewigem Leben. Hört gut zu. So viele Menschen haben eine falsche Auffassung. Menschen zum Christentum und seiner Herrschaft zu bekehren ist ganz und gar nicht im Sinne Gottes.

Ihr sagt: „Wir bekehren Menschen zum Christentum und bringen sie unter Seine Herrschaft.“ Das ist nicht das Richtige. „Nun, sie dürfen nicht mehr trinken; sie dürfen nicht mehr lügen.“

Wisst ihr, dass die Mohammedaner die Christen in den Schatten stellen können? Wisst ihr, dass die Heiden in Afrika, die Schwarzen, Gesetze in ihren Stämmen haben, die alles übertreffen, was ihr in der Christenheit hervorbringen könnt?

176 Ich bin zu dem Stamm der Shungai gegangen. Wenn ein Mädchen in einem bestimmten Alter noch nicht verheiratet ist, muss sie den Stamm verlassen und ihre Stammesbemalung ablegen. Sie geht dann in die Stadt und ist nur noch eine Hilfsarbeiterin. Bevor sie heiratet, muss sie auf ihre Jungfräulichkeit untersucht werden. Wenn sie schuldig befunden wird, mit irgendeinem Mann Ehebruch begangen zu haben, muss sie sagen, wer er ist, und sie werden beide getötet.

Oh, sie können diese sogenannten Christen übertreffen. Was geschähe, wenn man das bei den sogenannten Christen durchführte? Neunundneunzig Prozent von ihnen würden vor Tagesanbruch sterben; beide, Männer und Frauen. Ihr wisst, dass es stimmt.

177 Vielleicht sagt ihr nun: „Gut, aber ich bin rein.“

„Wer eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, hat schon in seinem Herzen mit ihr Ehebruch begangen.“ Nun, wie denkt ihr darüber? Wie denkst du darüber, Schwester, die du dich einem Mann so zeigst? Du bist genau des Ehebruchs schuldig.

„Oh, aber es ist doch alles in Ordnung“, sagt der Prediger, denn er fürchtet sich, das zu sagen — warum? Die oberste Behörde seiner Denomination wird ihn hinauswerfen, wenn er wagen würde, dies zu sagen. Sie sind eine Kreuzung. Sie nehmen das Wort nicht an. Doch das Wort sagt, dass es wahr ist. Auch Jesus sagte, dass es wahr ist, und Er ist das Haupt.

178 Nun gebt Acht, Gott gibt Sich zu erkennen. Wir sollen keine Menschen zum Christentum bekehren durch Beherrschung, sondern durch die Offenbarung Christi in euch, so wie Gott in Christus war. So

wie Gott in Christus war, ist Christus in euch. Was Gott in Christus getan hat, tut Christus in euch. Die Zeichen, die Gott in Christus tat, tut Christus in euch. Oh, ist das nicht herrlich? Ich liebe das.

Jesus sagte: „An dem Tage (und das ist dieser Tag) — an dem Tage (an dem diese Offenbarung bekannt gegeben wird) werdet ihr erkennen, dass Ich im Vater bin und der Vater in Mir ist; Ich in euch und ihr in Mir — wenn die Offenbarung geschehen wird. An dem Tage werdet ihr erkennen, dass der Vater und Ich Eins sind. Ich bin in dem Vater, und der Vater ist in Mir. Dann, wenn die Offenbarung hervorkommt, dann bin Ich in euch, und ihr seid in Mir.“

...

179 Da Jesus das Wort Gottes war, hat Er dasselbe bestätigt. Wäre Er nicht das Wort gewesen, hätte Er das Wort nicht geoffenbart. Vielleicht wäre Er ein großer Theologe gewesen. Doch das wäre nicht der wahre Messias gewesen, nach dem die Welt Ausschau hielt. Das wäre vielleicht derjenige gewesen, den sie heute suchen: irgendjemand, der Billy Graham noch übertrifft, jemand, der den Organisationen, z. B. den Baptisten, zeigt, wo sie stehen, damit sie es wissen. Danach halten sie Ausschau. Doch die Gemeinde hält Ausschau nach der Niedrigkeit und den Zeichen des lebendigen Gottes. Christus.

180 Jesus war kein großer Theologe. Er war ein gewöhnlicher Bürger, der Sohn eines Zimmermanns, wie die Leute Ihn nannten. Er wandelte unter ihnen und sagte: „Ist jemand unter euch, der Mir zeigen kann, was die Bibel für Mich verheißt, das Ich nicht kundgetan habe?“

So kann die Gemeinde heute dasselbe tun. Das, was Christus tat, tut jetzt die Gemeinde. „An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass Ich in dem Vater bin und der Vater in Mir ist; Ich in euch, und ihr in Mir.“

Dahin geht ihr. Wir wandern nach Zion. Wohin? — in das Königreich. „An dem Tage werdet ihr erkennen, dass Ich in euch bin.“

181 Seht her. Dies ist herrlich. Ich will nicht, dass ihr dieses verpasst. Nun, ihr alle, und ihr Menschen, die ihr das Tonband hört, draußen im Dschungel und wo immer ihr es hört, gebt Acht. „Und wie der Vater Mich gesandt hat, so sende Ich euch“, sagte Jesus. Nun seht, der Vater, der Ihn sandte, ging mit Ihm, um Sich als wahr zu bestätigen, denn Er war das Wort. Und derselbe Jesus, der euch sendet, geht mit euch und ist in euch, um denselben Gott zu bestätigen. „Wie der Vater Mich gesandt hat

(und Ich lebe durch den Vater), so will Ich euch senden, und Ihr werdet durch Mich leben." Was ist Er? — Er ist das Wort. Ihr lebt durch das Wort. Oh, wie gern würde ich hieraus einen Text nehmen und ein paar Stunden darüber predigen.

182 Beachtet. „Der Vater, der Mich gesandt hat“, ging mit Ihm. Der Jesus, der uns sendet, geht mit uns. „Eine kleine Weile, und die Welt wird Mich nicht mehr sehen, doch ihr werdet Mich sehen, denn Ich (ein persönliches Fürwort: Ich, die Person Jesus) werde bei euch sein und in euch sein bis an das Ende der Welt. Die Werke, die Ich tue, sollt auch ihr tun.“ Nun geht zurück und seht, was Er getan hat; dann seht, was ihr tut, und stellt den Vergleich an.

183 „Wie es war in den Tagen Noahs, so wird es sein bei dem Kommen des Menschensohnes. Und wie es war in den Tagen Lots“, — so wie in unserer Zeit Billy Graham und Oral Roberts nach „Sodom“ hineingingen und den Sodomitern predigten und ihre Augen mit dem Evangelium verblendeten. Ein Engel blieb zurück (ein Botschafter) bei Abraham und der auserwählten Gruppe. Was für ein Zeichen hat Er getan, und wie hat Abraham Ihn genannt? — Elohim, Gott, geoffenbart im Fleisch. Jesus zeigte, dass Er selbst (Gott in Ihm) in Seiner Braut geoffenbart wird in den letzten Tagen! Oh! Es hat einfach kein Ende. Es ist eben eine Offenbarung Gottes. Es ist ewig. Es bewegt sich immer weiter und weiter.

184 Dann wird es, wie den ersten Adam und die erste Eva ,bevor Sünde und Tod sie von Gott trennte, nun Christus, den zweiten Adam, geben, der durch das Leben Seine Braut vom Tode zurückerkauft und auf Seinem Rückweg in das ursprüngliche Eden ist, der Seine Braut wieder in Gemeinschaft mit Gott bringt, wie Mann und Frau in dem Garten Eden: Christus und Seine Braut.

185 An dem Tage wird das Reich dem Vater übergeben werden, damit Er wieder .alles in allem ist. „Während er noch redet, habe Ich schon erhört.“ David und Christus. Als David sitzt Er auf dem Thron und ist König über die ganze Menschheit „Während sie noch denken, werde Ich wissen, woran sie denken; bevor sie geredet haben, will Ich antworten. Der Wolf und das Lamm werden zusammen weiden. Der Löwe wird Stroh fressen, wie ein Ochse. Sie werden zusammen fressen und sich hinlegen. Sie werden nichts auf Meinem heiligen Berge verletzen oder zerstören.“ Direkt wieder zurück nach Eden, so vollkommen es nur sein

kann. Das ist der dreifache Ratschluss. O Gott, hilf uns, es zu erkennen; hilf uns, es zu erfassen!

186 Hört genau zu, wenn wir jetzt weitergehen: wir gehen zurück zum ursprünglichen Eden. Dann, wenn wir von Ihm geboren werden, werden wir mit Ihm erfüllt. Seht, Sein Leben ist in euch. Dann sollte all euer Tun Ihn bekennen. Es ist so, also ob man Leben aus dem einen Baum herausnimmt und in den anderen hinein gibt. Wenn man das Leben aus einem Birnbaum herausnimmt und in einen Apfelbaum hineinpflanzt, dann wird er Birnen tragen. Es muss so sein, weil der Saft, das Leben darinnen, der Keim eines Birnbaumes ist. In Ordnung. Dann sollte all euer Tun Ihn bekennen.

Wir haben Seinen Namen. Stimmt das? Wir sollten Seinen Namen tragen.

187 Denkt daran, wir sind nun als Seine Braut gefüllt [schwanger] mit Seinem Geist. Oh! Die Gemeinde bringt Kinder hervor, sie ist durch Seinen Geist mit Seinem Namen gefüllt [schwanger] — sie trägt Seinen Namen, sie trägt Sein Leben, sie bringt die Zeichen Seines Lebens hervor, wodurch Sein Vorrang offenbar wird, der Beweis Seiner Auferstehung, der zeigt, dass Er nicht tot ist, sondern lebendig in alle Ewigkeit! Das ist ewiges Leben und bestätigt vor der Welt, dass wir in Ihm lebendig sind!

188 Woher wisst ihr es? Weil ihr Kirchenmitglieder seid? — weil Christus durch euch lebt! Ihr seid so erfüllt [schwanger] mit Seinem Geist, dass ihr für alles andere gestorben seid. Ihr seid gefesselt an das Evangelium, gebunden an das Wort. Und alle Kinder, die ihr hervorbringt, sind dies auch, denn ihr seid Gefangene des Herrn.

Ihr könnt keinen Ehebruch begehen, weil ihr schon schwanger seid. Herrlich! Ihr könnt nichts anderes aufnehmen. Der Schoss des Lebens ist für alles andere geschlossen. Ihr seid schon Sein durch Vorherbestimmung. Dieser Same muss zum Leben kommen. Die Welt kann nicht herein. Oh, wie gern möchten wir hier ungefähr eine Stunde verweilen! Ich bin sicher, dass ihr es versteht. Ihr gehört Christus und Ihm allein! Es ist schon abgeschlossen; der Same war schon da. Wann wurde er hineingelegt? — vor Grundlegung der Welt. Er hat uns zum ewigen Leben vorherbestimmt. Und sobald der Leben gebende Strom, dieser Same, dort liegt, kann kein anderer Same sich halten, der hinein will, er vermag es nicht. Wenn der erste Same bereits hineinkam, hat

sich der Mutterschoss sogleich verschlossen; all der übrige Samen wurde hinausgedrängt, und ihr wurdet Gefangene, umgeben von Christus — Christus in euch. Sein Leben bringt Seinen Beweis, Seine Zeichen. Oh! Seht, Er bringt die Zeichen Seines Lebens als ein Zeugnis Seiner Auferstehung und bestätigt der Welt dieses ewige Leben; Er bestätigt der Welt, dass wir in Ihm lebendig sind. Stellt euch das vor! Lebendig mit Gott, unserem Erlöser, der uns gerade für diesen Zweck geschaffen hat [die Gemeinde], und Sein geschaffenes Leben ist in uns. Mose konnte durch das Wort des Herrn sagen; „Es sollen Fliegen kommen“ — und es kamen Fliegen. Ein Gott, der Fliegen schaffen kann, kann Eichhörnchen schaffen. Seht ihr? Er kann tun, was immer Er will. Er ist Gott.

189 Genau derselbe Gott (dieses schöpferische Leben — versteht ihr?) ist in euch. Ihr seid Gefangene; ihr könnt nicht sprechen, solange Er nicht sagt: „Sprich es aus“; doch wenn es ausgesprochen ist, ist es Gottes Wort. Es wurde bestätigt, dass es so ist; alles andere hat gestimmt, und Mose wusste, wenn das gesagt ist, muss es geschehen. Seht ihr?

Mose nahm einen Stab und sagte: „Es sollen Frösche kommen“, weil Gott gesagt hatte: „Es sollen Frösche kommen.“ Er leitete es einfach weiter. Das stimmt. Und überall waren Frösche. Woher kamen sie? Niemand weiß es; sie waren vorher nicht dort. Doch Gott, der Schöpfer, der durch einen Menschen wirkte, schuf sie als lebendige Art. Derselbe Gott, der den ersten Frosch schuf, kann den zweiten Frosch schaffen. Er schuf alle Frösche. Versteht ihr, was ich meine? Er schuf das erste Eichhörnchen; Er schuf das zweite Eichhörnchen; Er macht jedes Eichhörnchen; Er kann Eichhörnchen ins Leben rufen, wo keins gewesen ist. Er kann tun, was Er will. Er ist Gott! Er ist Gott; Er hat Leben.

190 Nun, wenn ich das bedenke, muss ich erbeben. Oh, mit Ihm nach Hause zu gehen, um mit Ihm zu leben! Mit Ihm heimzugehen, um in Ewigkeit mit Ihm zu leben, im Besitz des Lebens!

Dieses ist Gottes gewaltiges Geheimnis der Liebe, geoffenbart, dass Gott und Mensch eins wurden. Versteht ihr? Das Ganze besteht darin, dass Gott und Mensch eins sind. Gott und Mensch waren dort eins, und Gott und Mensch sind hier eins. Was ist es? — mit Seinem Geist erfüllt zu sein, so dass Er die Vorherrschaft hat. Das wollte Gott erreichen. Das

ist der Ratschluss Gottes, dieses zu tun, damit Er in Christus sein könnte und Christus in uns, und wir alle zusammen eins seien — durch den Heiligen Geist. Dasselbe, was es Christus offenbarte, offenbart es hier — die übernatürliche, schöpferische Kraft.

191 Derselbe Gott, der zu Mose sagen konnte: „Lass Frösche hervorkommen“, derselbe kann dort stehen und sagen: „Dieses Wasser soll sich in Wein verwandeln.“ Seht ihr? Amen. Stimmt das? Er ist derselbe Gott, derselbe; Er verändert sich einfach nicht. Es ist Gott im Menschen. Das ist Seine Offenbarung. Das ist es, was Er enthüllt. Das ist es, was Er tun will. Und Gottes eigenes Wort offenbart und zeigt, dass der Mensch nicht erschaffen kann (Gott ist der Schöpfer), und es geschieht auch nicht durch Menschen, sondern durch Gott, den Schöpfer im Menschen, welches nun Seine Gemeinde ist (Amen!), die heim zum Himmel geht, um mit Ihm zu leben. Immer bringt Gott der Gemeinde Seine ewige Liebe zum Ausdruck.

192 Nun hört gut zu. Ich möchte, dass ihr dieses nicht verpasst. Keine andere Gemeinde, kein anderes Zeichen, keine andere Gemeinschaft, keine andere Regierung, kein anderes Zeugnis, kein anderes Glaubensbekenntnis, keine Denomination wird außerhalb hiervon angenommen. Dieses ist das einzige, was Gott anerkennt. Keine Gemeinschaft, keine Kirche, kein Glaubensbekenntnis, keine Denomination, überhaupt nichts; alles andere ist tot. Die Bruchstücke müssen entfernt und von der Sache abgeschnitten werden, damit Christus in euch lebe und die Herrschaft habe.

Bezieht euch nicht auf Vergangenes — hier ist jemand, der sagt: „Es ist meine Organisation...“ Auch das muss abgeschnitten werden. „Ich habe mein -So-und-so hier, das sagt jenes“. „Meine Mutter wird mich einen 'Heiligen Roller' nennen.“ Auch das muss abgeschnitten werden. „Nun, mein Mann will, dass ich diese Shorts trage.“ Auch das muss abgeschnitten werden. Es muss so weit abgeschnitten werden, bis nur noch ihr und Christus allein da seid. Denkt nur!

193 Es geschieht durch die lebendige Gegenwart des lebendigen Christus, durch das lebendige Wort. Oh! Der lebendige Christus, die lebendige Gegenwart, das lebendige Wort. Gebt Acht! Durch seine eigene, persönliche Bestätigung beweist Er Seine Gemeinde — nicht Mitglieder. Er hat es niemals in den Tagen Moses getan, Er hat es nie in den Tagen von irgendjemand anders getan; erst am Ende der Welt, als

es zur Zerstörung kam. In den Tagen Lots war es keine Mitgliedschaft, sondern persönliche Bestätigung, Gott im Fleisch (seht ihr?) — eine persönliche Bestätigung.

194 Erinnert euch! Denkt daran, dass Menschen von Seinem Geist geboren sind in einer Zeit wie dieser, in diesem großen Zeitalter der Denominationen, in dem wir leben; und dass der lebendige Gott Sein lebendiges Wort nimmt und es persönlich bestätigt. Dieses Leben, das in dem Wort ist, ist der Keim, der in dem Samen ist (und das Wort ist der Samen, den ein Säemann ausging zu säen), und das Leben ist Christus, der im Worte persönlich in euch ist, der etwas bestätigt, das ihr nicht tun könnt, der selbst beweist, dass nicht ihr es seid, sondern Er. Und ihr werdet für Ihn ein Sklave der Liebe, um eine Braut zu sein.

195 Dank sei dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde und alles, was darinnen ist, geschaffen hat. Kein Wunder, dass Er das Alpha und das Omega ist, der Anfang und das Ende, Er, der war, der ist, und der kommen soll; die Wurzel und der Spross Davids, der helle Morgenstern; Er ist alles in allem.

196 Durch Seine Gegenwart in dem einzelnen mit einer persönlichen Bestätigung von Sich selbst, bringt Er Sich zum Ausdruck — das lebendige Wort, das für diese Zeit verheißen ist, bringt Sich durch euch zum Ausdruck, eine Bestätigung der großen Offenbarung Gottes. Seilt, es geschieht nur in einem einzelnen, niemals in einer Gruppe — in einem einzelnen, nicht in einer Gruppe. Seine Offenbarung wird dem einzelnen zuteil. Versteht ihr das? Nicht mit den Methodisten, nicht mit den Baptisten, nicht mit den Presbyterianern, nicht mit den Lutheranern, nicht mit den Pfingstlern, sondern dem einzelnen. „Ich werde den einen nehmen und den anderen zurücklassen. Ich werde sie trennen.“ so ist es. „Es werden zwei auf dem Felde sein; Ich werde einen nehmen und einen zurücklassen. Es werden zwei in einem Bett sein, und Ich werde einen nehmen und einen zurücklassen.“ Es ist nicht eine Gruppe. Es ist die persönliche Bestätigung für ein erfülltes [schwangeres] Kind Gottes, das mit Heiligem Geist gefüllt ist und Gott so geweiht ist, dass es sich um nichts anderes mehr kümmert, und dass der Heilige Geist Sein Leben darin lebt, dass Er durch es hindurchfließt und die persönliche Bestätigung des Wortes selbst zeigt, welches Sich dem Menschen und der Welt zum Ausdruck bringt.

197 Wie kann die Welt an so etwas blind vorübergehen? Genauso, wie die Katholiken an St. Patrick vorbeigingen und ihn nicht anerkannten, bis nach seinem Tode. Dasselbe taten sie mit Martin — sie erkannten es nicht. Dasselbe taten sie zu allen Zeiten. Sie taten es auch mit Jeanne d'Arc. Die katholische Kirche hat sie als Hexe verbrannt, weil sie geistlich war. Ungefähr 150 Jahre später gruben sie die Gebeine jener Priester aus und warfen sie in den Fluss, um Buße zu tun.

198 Es geht direkt an ihnen vorbei, und sie erkennen es nicht, bis es vorüber ist. Nur die vorherbestimmte Saat greift es auf, die Gott vor Grundlegung der Welt auserwählte. Dasselbe geschah in den Tagen Noahs. Dasselbe geschah in den Tagen Moses, in den Tagen Elias, in den Tagen der Propheten, in den Tagen Jesu und immer weiter hindurch, bis hin zu dieser Stunde. Die Person, die schwanger ist von dem Samen Gottes, dem Wort, das sich darinnen bestätigt, ist so dem Willen Gottes ergeben, dass das Wort, und das Wort allein, sich in dieser Person offenbart — dem Gefangenen, einem einzelnen.

199 Sagt nicht: „Meine Kirche tat...“ Meine Kirche hat nichts damit zu tun. Es ist ein einzelner, eine Person. Die ganze Hölle ist gegen diese Lehre. Die ganze Hölle ist gegen diese Wahrheit, doch es ist die Wahrheit. Jesus hat nie gesagt: „Nun, Petrus, du und Johannes und all die übrigen Leute, ihr habt jetzt die Offenbarung; die ganze Gemeinde ist gerettet.“ Es galt nur ihm persönlich. „Ich sage dir“ — dir, nicht ihnen, dir — „du bist Petrus, auf diesen Felsen will Ich Meine Gemeinde bauen.“...

Auf einen Felsen wurde die herausgerufene Gemeinde gegründet; auf diesen Stein, auf diese Offenbarung. „Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, doch auf diese Offenbarung (eine herausgerufene Gruppe) will Ich Meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Kein Haar auf eurem Haupte soll euch gekrümmt werden. Ihr gehört Mir; Ich werde euch auferwecken in den letzten Tagen und euch das ewige Leben geben.“ Das ist die Offenbarung; nicht ihnen, sondern ihm wurde sie gegeben; nicht einer Gruppe, einem einzelnen. Die ganze Hölle ist dagegen.

200 Doch Sein Geheimnis wird nur Seiner geliebten Braut geoffenbart. Sie ist die einzige, die es erkennen kann. Er sagte: „Nun, hat nicht Jesaja von euch geredet, ihr Heuchler, ihr Schlangen im Gras. Ihr sagt: 'Oh, die großen heiligen Propheten, wir haben ihre Gräber geschmückt

und gepflegt'." Er sagte: „Doch ihr seid es, die sie dorthin gebracht haben." Hat Er es nicht gesagt?

Dasselbe hätte Er der katholischen Kirche zu ihrer Zeit sagen können. Als damals die Propheten des Alten Testaments gesandt wurden, führten sie solch ein Leben, dass sie Heuschrecken und Dinge vom Erdboden essen mussten, dass sie nicht einmal Kleider tragen konnten und nur in ein Schaffell gehüllt waren; doch sie versuchten, zu dieser Wahrheit der Bibel zu stehen.

Die katholische Kirche wollte ihre verstandesmäßige Vorstellung verwirklichen. Dann kamen St. Irenäus, Polykarp, Martin und all die übrigen. Und was taten sie mit ihnen? Sie brachten sie ins Grab: Johanna von Are, St. Patrick und die anderen. Sie brachten sie dorthin, und später kamen sie zurück und tünchten die Wände, wie sie es bei Johanna von Are taten.

201 Nun, sage ich, wie Sein Geist euch zuruft: „Getünchte Wände, ihr Heuchler. Ihr wollt euch einen großen Namen machen, wenn ihr die verstandesmäßige Auffassung der Menschen annehmt und das Wort verlasst, wenn ihr weggeht, anstatt zu kommen und mit dem Samen Gottes erfüllt [schwanger] werdet, dem Worte in euch. Ihr habt jede andere Mischung angenommen."

Es ist kein Wunder, dass sie als Hure dargestellt wird, weil sie geistlichen Ehebruch begeht, indem sie die Dinge der Menschen lehrt und nicht die Dinge Gottes. Doch Er sagte: „Fürchte dich nicht, kleine Herde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben." Das stimmt gewiss.

202 In der Offenbarung sagt die Bibel, dass diese große Stadt über alle Könige auf Erden herrscht. Sie sagt, dass sie eine Hure ist. Was ist das? — eine Frau, die behauptet, eine Dame zu sein und Ehebruch begeht. Sie hatte einen Becher in ihrer Hand und trank der Welt zu — er war gefüllt mit dem Schmutz ihres Gräuels und Ehebruchs. Sie hatte Töchter: die protestantischen Kirchen. Und jede einzelne kam aus ihr hervor mit denselben falschen Lehren, falscher Taufe, mit Händeschütteln, anstatt der Taufe des Heiligen Geistes und ihrer falschen Lehre von Vater, Sohn und Heiligem Geist und all dem; anstatt den Namen des Bräutigams anzunehmen, und so weiter. Ihr sagt: „Das macht doch nichts." O doch.

Wenn ich anstatt meines Namens auf einen Scheck schriebe: „der Geistliche“, „der Prediger“ oder ähnliches, würde er keinen Wert haben. Das stimmt. So etwas wird von der Bank abgelehnt.

203 Beachtet. Dieses ganze Geheimnis wird nur, wie Er verheißen hat, der Braut geoffenbart. Die Hölle ist gegen die Wahrheit dieses Geheimnisses, das geoffenbart ist. Doch die Braut steht darauf. Das ist ihr Stand.

„Warum hungerst du, Gemeinde? Warum leidest du Durst? Der Vater ist doch bemüht, euch dieses verborgene Geheimnis zu offenbaren; doch ihr lasst so viele Dinge ein, die es vertreiben. Ihr lasst zu, dass euer Beruf, dass eure Frau, dass euer Mann, dass eure Kinder, dass die Sorgen der Welt, dass irgendein Pastor, dass irgendjemand anders es aus euch vertreibt, während ihr doch wisst, dass ihr tief in eurem Herzen hungert und dürstet. Es ist Gott, der bemüht ist, es euch zu offenbaren, die Offenbarung zu geben; die letzten Tage sind hier.

204 Lasst uns noch einmal zurückschauen; ich kann nicht an all diesem vorbeigehen. Ich möchte nur, dass ihr jetzt einen Moment herschaut; wir werden in ein paar Minuten schließen. Wenn ihr mir nur einen Augenblick eure ungeteilte Aufmerksamkeit geben könnt.

205 Beachtet, im Kolosserbrief im 1. Kapitel, Vers 18, steht:

„Ferner ist Er das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde: Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, Er, der in allen Beziehungen den Vorrang haben sollte.“

Er ist das Haupt der Gemeinde, welche Sein Leib ist, und Er will den Vorrang haben. Höret gut zu, während wir weitergehen.

206 Seht, Er soll das Haupt des Leibes sein — des Leibes Seiner Braut, welche aus Ihm genommen ist, von Seinem Fleisch und Gebein, wie es bei Adam war; sie ist die Braut, aus den Toten geboren. „Aus den Toten“ bedeutet — aus Sünde und Unglauben. Was hat Eva getötet? — der Unglaube. Stimmt das? Der Unglaube wem gegenüber? Warum? Wegen des Unglaubens an Gott? Nein, sie glaubte Gott. Bestimmt. Hat sie etwa gesagt: „Es gibt keinen Gott?!“ Nein, sie war keine Ungläubige.

Sagte sie etwa: „Nun, wisst ihr, ich glaube Seinem Worte überhaupt nicht.“ Oh nein, sie glaubte alles, außer einem kleinen Ding. Seht ihr?

207 Hat nicht die Bibel in dem Buch der Offenbarung gesagt — Jesus sagte es selbst: „Ich, Jesus, habe Meinen Engel gesandt, um von diesen Dingen für euch Zeugnis abzulegen. Jeder, der ein Wort davon nimmt oder ein Wort hinzufügt..." Wenn nun all dieses Herzeleid und die Sorgen gekommen sind, weil eine Frau an einem einzigen Worte Gottes zweifelte, wird Er euch verschonen, wenn ihr ein Wort anzweifelt? Dann wäre Er ungerecht. Seht, es wäre nicht richtig, wenn Er nicht alle verurteilte. Hier steht ein Mensch: er verursachte all dieses Herzeleid, weil er an einem Wort zweifelte. Dann ging die Menschheit weiter und brauchte viele Jahre der Erfahrung — die in der Bibel und auch andere, die ihr Leben dafür hingaben, und dann sollte Gott sagen: „Oh, ihr könnt es ruhig essen [annehmen]. Das ist in Ordnung. Ich will euch in jedem Fall zurückbringen?“ Oh, Gott sieht nicht die Person an. Gott nimmt keine Rücksicht auf die Person.

208 Beachtet nun. Er ist das Haupt des Leibes, der geboren ist, heraus aus der Sünde des Unglaubens gegenüber dem Worte Gottes. Das hebt jede Denomination, jedes Glaubensbekenntnis, jeden Unglauben an das Wort auf, welches Er selbst ist, das Wort des Lebens. Das Wort allein hat Leben. Jedes andere Wort ist eine Mischung. Ganz gleich, wie sehr es dem wahren ähnlich ist, es ist nicht das Wort Gottes. Das Wort bringt sein eigenes Leben hervor, welches Eva gegen menschliches Wissen austauschte [seht ihr, wie auch die Kirche es heute tut durch den Verstand irgendeines Menschen]. Mose hatte ein großes Wissen über Gott, bis er zu dem brennenden Busch kam, und dann erkannte er sein Versagen. Der brennende Busch hatte das, was Mose fehlte. Das Wort hat das, was den Denominationen fehlt.

209 Er, das Haupt, ist die Erstlingsfrucht der Auferstehung. Stimmt das? Was ist Er darum? Er ist das Haupt des Leibes, welcher Seine Gemeinde, die Braut, ist. Oh! Dann muss der Braut-Leib dem Haupte folgen; denn er ist ein Teil Seiner Auferstehung und ein Teil des Geheimnisses. Es ist unmöglich, dass er zurückbleibt. Oh! Er ist ein Teil von dem Geheimnis Gottes. So, wie Gott Sich hier offenbarte und es durch das Wort hervorbrachte, so offenbart Er die Gemeinde und bringt sie durch dasselbe Wort hervor. Das ist ein Teil Seines dreifachen Geheimnisses.

210 So, wie das Haupt aus dem Grabe genommen wurde, so muss die Braut Ihm zurück nach Eden folgen. Wo das Haupt der Familie ist, der Mann, der Bräutigam, dahin muss die Braut, die der Leib des Bräutigams ist, Ihm folgen, denn Er ist das Haupt. Das Haupt ist geoffenbart worden und kam zurück mit ewigem Leben; und der Leib muss auch dahin folgen, weil es wiederum Mann und Frau sind. Amen! Und solange ihr mit demselben Wort gefüllt [schwanger] seid, welches Sein Leib ist, habt ihr Seinen Leib angenommen, und wäret in Ihm, als ihr das Wort angenommen habt — nicht das Glaubensbekenntnis, das Wort. (Oh, dies wäre ein Text für einen ganzen Nachmittag. Das wäre wunderbar. Bedenkt nur einmal, was es bedeutet!) Deshalb kann der Leib (verpasst dieses nicht) kein anderes Haupt anerkennen, als das Wort, denn das Haupt ist mit dem Leib verbunden. Und das Haupt ist das Wort, und es ist dasselbe Wort — ein Haupt. Deshalb sind Denominationen und heilige Väter und alles andere tot für sie. Es gibt nur ein Haupt — das ist Christus. Der Leib erkennt nur eins an — das Wort.

211 Nun zeigt mir, wo jemand auf den Namen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes in den Leib hineingetauft wurde. Und was habt ihr anerkannt? Seht, ich weiß, dass ich zu Tausenden über das Tonband spreche. Wir haben diesen Tonband-Dienst auf der ganzen Welt. Auf welchen Namen seid ihr getauft? Denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel gegeben — sagt das Wort — wodurch die Menschen gerettet werden können. Wenn ihr getauft seid und euren Glauben an Christus bewiesen habt, und dann den Namen eines Glaubensbekenntnisses annehmt, dann seid ihr eine Kreuzung.

212 Wenn ihr nicht genau mit eurer Kirche und ihrer Lehre übereinstimmen wollt, , wie könnt ihr Katholiken euch dann unter das Gesetz eines Papstes stellen und sagen, dass er ein apostolischer Nachfolger des Petrus sei; wenn dieser Papst und diese Kirche so im Gegensatz zu diesem ersten Wort lehren, während doch Gott Seine Gemeinde durch Zeichen und Wunder bestätigt hat; wenn ihr seht, dass dasselbe Wort heute in seiner Reinheit hervorgebracht wird und Er dieselbe Auferstehungskraft zeigt, die Er damals hatte; wenn ihr seht, dass Gott unter Seinem Volke wohnt und dieselben Dinge tut, — wie könnt ihr dann das Haupt in Rom anerkennen? Unser Haupt ist im Himmel. Ich gehe nicht nach Rom; ich gehe zum Himmel, wenn ich sterbe. Seht ihr? Das Haupt ist im Himmel.

213 Der Leib muss dem Haupt folgen, wie die Frau dem Manne folgt. Obwohl Adam nicht verführt wurde, ging er mit Eva hinaus. Eva wurde verführt. Sie hat die Übertretung verschuldet, andernfalls wäre an dem Tage des Herrn Jesus, als Er aus dem Grabe herauskam, der gesamte Leib in einer großen Auferstehung hervorgekommen, doch Er musste sie, die Sein Leib ist, erlösen. Sie musste erlöst werden, um zu Ihm zu kommen. Erkennt ihr es? Es konnte damals nicht geschehen, weil die Gnadenzeit noch andauert.

214 Erkennt ihr nun die Siegel? Damals hatte Er Seinen Dienst als Mittler und tat das Erlösungswerk. Doch eines Tages wird Er hervortreten und das Buch derer nehmen, die Er erlöst hat, und alle, die in diesem Buche stehen, werden Ihm gleich sein, denn die Worte in dem Buch sind die Gläubigen, und das Wort ist Er, und alles, was darinnen ist. Er trat hervor mit diesem Buche der Erlösung, mit den Namen, die vor Grundlegung der Welt dort hineingeschrieben wurden, weil Er als das Lamm geschlachtet werden sollte. Und hier ist Er heute in Seinem Wort und offenbart dasselbe, so wie Er es damals tat. Sie kann kein anderes Haupt anerkennen. Nein. Keinen Bischof, gar nichts. Sie erkennt ein Haupt an, das ist Christus, und Christus ist das Wort. Oh! Ich liebe das.

215 So, wie das Haupt aus dem Grabe herausgeholt wurde, muss Sein Leib Ihm nach Eden folgen. Deshalb kann der Leib kein anderes Haupt anerkennen, als die Leitung des Wortes. Keine Denomination kann etwas hinzufügen. Denn wenn ihr ein einziges Wort davonnehmt oder ein Wort hinzufügt [sie haben es weggenommen], dann seid ihr als Kreuzungen auf der Stelle tot. Die Hure hält dieses Zeugnis in ihren Händen: den Schmutz ihrer Hurerei, sie begeht geistlichen Ehebruch gegen das Wort, das sie zu glauben vorgibt. Entweder ihr habt das Wort oder gar nichts. Das stimmt.

216 Er ist das Wort. Woran erkennt ihr, dass es stimmt? — Er, das Wort, ist bestätigt, Er, das deutlich bestätigte Wort, ist der Führer, das Haupt der Gemeinde. Er ist das Wort, das Haupt. Er ist genau ausgewiesen, bestätigt durch Seinen eigenen Geist, der Selbst in der Gemeinde, in der einzelnen Person ist. Seine Offenbarung in der Bestätigung ist der direkte Beweis für den gesamten Leib. Dann braucht ihr keine Glaubensbekenntnisse mehr. Die Denominationen sind vergangen, doch das Haupt selbst, das durch persönliche Bestätigung [seht ihr, Er weist Sich aus] in dem Leib anerkannt wird, beweist dem

Leib Seine Führung. Dann sind wir unter einer bestätigten Führung vereinigt, das ist Christus, das Wort Gottes, nicht unter irgendeiner Kirche. Dann ist unser Haupt eine Königsherrschaft.

217 „Das Reich Gottes ist inwendig in euch“, sagt Jesus in der Bibel. Wir sind keine Denomination. Wir gehören zu einem Königreich, und das Reich ist das Wort Gottes, welches Geist und Leben in unserem eigenen Leben geworden ist, das in dieser Zeit jede Verheißung in Erfüllung gehen lässt, so wie es war, als das Wort und Gott Eins waren. Das Wort und Gott sind Eins heute in Seiner Gemeinde; Es hat die Leitung des Leibes, der erkaufte ist, um die Botschaft in den letzten Tagen zu bringen, und um durch die Auferstehung von den Toten auferweckt zu werden, und um zurückzugehen und wiederzuerstatten, um so zu sein, wie Adam und Eva im Anfang im Garten Eden. Das dreifache Geheimnis Gottes in Seinem Leib!

218 ...

219 Nun seht. Vereinigt unter einem Haupt, in einer ähnlichen Weise, wie im Typ des Volkes Israel in alter Zeit. Habt ihr es verstanden? Wie im alten Israel: ein Gott, der bestätigt war durch eine Feuersäule und Sich durch einen Propheten als das Wort geoffenbart hatte, derselbe Gott, dieselbe Feuersäule, dieselbe Weise — Er kann Seine Art nicht verändern. Es ist so vollkommen, wie es nur sein kann, nicht wahr?

220 Ein Gott! Wieviele Götter hatte Israel?[Die Versammlung antwortet: „Einen.“—Ed.] Wieviele wird es in der Braut geben?[Die Versammlung antwortet: „Einen.“—Ed.] ... Gewiss! Unter der Leitung des Heiligen Geistes, welches die Feuersäule war in den Tagen Moses, des großen Propheten,— er wurde von einer Feuersäule geleitet, — gingen sie in das verheißene Land.

221 In dem frühen christlichen Zeitalter erschien der Eine Gott in der Form einer Feuersäule einem Propheten mit Namen Paulus, welcher zu den Heiden gesandt wurde, um ein Volk herauszuführen um seines Namens willen. Stimmt das? In den letzten Tagen ist Er nun in ähnlicher Weise herabgekommen und hat Sich durch dieselben Zeichen, dieselben Wunder, dieselbe Feuersäule, dasselbe Evangelium, dasselbe Wort, dieselben Offenbarungen bestätigt. Sein Leib wird die Werke tun, die Er in Markus 16 verheißt hat.

222 Sein Leib wurde nicht im Grabe festgehalten, sondern er ging mit Ihm in die Auferstehung. Versteht ihr das? Dann wird auch der Leib Seiner gläubigen Kinder nicht im Grabe gehalten werden, wenn Er kommt, sondern er wird mit Ihm gehen, weil Er zu dem Zweck gestorben ist, um Seine Braut, den Leib» aufzuerwecken. Erkennet: es ist Sein Leib, es ist das Wort. Fern von Denominationen und anderen Dingen ist er Ihm ganz geweiht, und Er ist das Wort. Er wird mit ihm gehen, denn wir haben jetzt die Erstlingsfrucht der Auferstehung. Wir wissen, dass wir vom Tode zum Leben hindurchgedrungen sind, Wir sind Seine Gefangenen geworden, und Gott bestätigt uns durch Seine persönliche Führung, dass er derselbe gestern, heute und in Ewigkeit ist, indem Er durch die Gemeinde dieselben Dinge tut, die Er damals tat. Er in mir, und ich in Ihm, ihr wisst es ja. Das stimmt. Sein Leib wurde nicht im Grabe gehalten. Wir gehen mit Ihm in der Auferstehung und werden sein, was Er jetzt ist.

223 Das bedeutet folgendes: Sein Wort (welches Er ist) hat begonnen, aufzuerstehen. Das Wort hat durch die Zeitalter von Luther, Wesley und so weiter begonnen. Seine Kraft zu erheben. Dort fing es an, etwas zu bewegen. Und es bewegte immer mehr, bis es zu der vollkommenen Offenbarung kommt. Beachtet: nun steht dem Leben in dem Leibe eine Bestätigung der Entrückung bevor. Wenn ihr seht, dass das Haupt und der Leib Eins werden, und wenn ihr das Vollmaß Seiner Offenbarung seht, so zeigt es, dass der Leib fertig ist, um von dem Haupt angenommen zu werden.

224 „Nationen zerbrechen, Israel erwacht..." Seht ihr, was ich meine? Er hat angefangen, Seinem Leib das Leben zu geben, welchen Er erkaufte hat. Das Werk des Mittlers ist getan. Er bringt Sein Leben in Seinem Leib durch die Bestätigung für die Entrückung. Vergesst es nicht, wir sind in der letzten Zeit. Wenn ihr noch ein wenig Geduld mit mir habt, wird alles recht. Ich möchte, dass ihr dieses versteht. Ich muss auf diesem Band beenden, was ich begonnen habe.

225 Ich möchte noch eine besondere Bemerkung machen. Nun beachtet es, hört darauf hin. Nun geht etwas Großes vor sich, jetzt müssen wir Acht geben. Denkt daran, jetzt am Ende der Zeit muss alles wieder zum Ursprung zurückkommen und bestätigt werden, wie am Anfang. Adam und Eva, Mann und Frau, keine Sünde — nur Leben! Dann kam der Fall. Gebt sorgfältig Acht.

Wodurch ist es geschehen? Durch Luzifer. Luzifer tut jetzt, was er am Anfang der Zeit getan hat. Und so, wie das Reich der Heiden begonnen hat mit König Nebukadnezar und wie der Anfang der Heiden durch einen Propheten bestätigt wurde, der imstande war, die unbekannte Sprache zu deuten, der Visionen sah und Träume hatte, so nahm die Zeit der Heiden ihren Lauf, wie es uns in der Bildsäule gezeigt wird, bis hinunter zu den Füßen. Wie die Reiche der Heiden begonnen haben, so nehmen sie auch ihr Ende.

226 Beachtet, Luzifer tut in den letzten Tagen, was er am Anfang getan hat. Was hat er getan? Als erstes hat Luzifer den Menschen von Gott getrennt und die Gemeinschaft gebrochen. Er wollte für sich selbst ein glanzvolleres und größeres Königreich in besserer Gestaltung erbauen; zunächst ein größeres Reich als Michael hatte, dann, als Christus es hatte. Habt ihr's verstanden? Ich bitte, wenn ihr's nicht verstanden habt, so hebt eure Hand, damit ich es noch einmal sage.

Seht ihr, Luzifers Absicht gleich am Anfang bestand darin, etwas Herrlicheres und Größeres im Himmel zu tun als Christus getan hat. Er hatte vor, alles besser zu gestalten und schöner zu machen, mit mehr Glanz, ein Königreich zu entwickeln, wie Christus es hat. Meint ihr, wir werden Automobile und Flugzeuge im Tausendjährigen Reich haben? Seht, was Luzifer tut.

227 Nun, die großen phantastischen, intellektuellen Denominationen; sie tun dasselbe, kommen zusammen und tun das gleiche. Eine versucht, die andere zu überbieten, und jetzt haben sie soviel Glanz, sie wissen nichts anderes zu tun, als sich wieder mit der katholischen Kirche zu vereinigen. Wiederum baut Luzifer ein größeres Reich, um alle diejenigen herauszuschieben, die nicht an Denominationen glauben. Man wird sogar ihre Versammlungsgebäude nehmen und Lagerräume daraus machen, und ihre Prediger werden überhaupt kein Recht haben. Ein Mann, der von Gott gesandt ist, wird niemals in einer Denomination bleiben, nachdem er dieses sieht und hört; wenn er genug hat, geht er heraus. Gewiss. Ich sage das nicht kritisch; ich sage es nur um der Wahrheit willen.

228 Beachtet doch, dass Luzifer in diesen letzten Tagen das gleiche tut. Könnt ihr es sehen? Der Teufel tut das gleiche; er baut eine gemischte Kirche mit gemischten Mitgliedern, die zum Wissen greifen anstatt zum Worte; durch intellektuelle Männer anstatt von Männern, die

wiedergeboren sind, wird ein intellektuelles Reich erbaut, welches glanzvoller ist, als die kleine Herde Christi. Wodurch ist das geschehen? — DURCH GEFALLENE ENGEL. Die Bibel sagt, dass alle Engel, die auf Luzifer hörten anstatt auf Christus, zu dem sie gehörten, mit ihm gefallen sind. Stimmt das?

229 Nun, höret genau hin. Gefallene Engel, die nicht ihren ursprünglichen und ersten Stand behalten haben. Lutheraner, Wesleyaner, Katholiken, Pfingstleute haben ebenfalls nicht ihren ursprünglichen Stand eingehalten, sondern sind in Organisationen hineingefallen, denn zu Nizäa hat Luzifer seinen festen Halt gewonnen. Was haben sie getan? Sie organisierten eine große ökumenische Vereinigung von Predigern, um das Bild des Tieres aufzurichten; sie bauen ein christliches Unternehmen, das die Türen dieses Hauses und anderer wie dieses schließen werden. Seht, Luzifer ist am Werk.

Ich versuche, euch die dreifache Offenbarung des Geheimnisses Gottes zu bringen. Was haben sie getan? Sie verkauften sich selbst durch verstandesmäßige Weisheit und Bildung, wie es Eva tat. Gefallene Engel.

230 Wesley war ein Mann Gottes, doch was geschah nach ihm? — gefallene Engel sind hineingekommen. Was waren die Engel zunächst? — von Gott geschaffene Wesen, doch fielen sie um der Weisheit willen, die Luzifer ihnen vormachte. Ihr seht, was aus ihnen wurde — gefallene Engel. Und Organisationen, die geformt wurden, nachdem Männer Gottes auftraten, um die Wahrheit aufzurichten auf der Erde, ehe diese Wahrheit durchdringen und proklamiert werden konnte bis hin zur wirklichen Offenbarung Jesu Christi, kamen gefallene Engel hinein und übernahmen die Sache und machten eine Denomination daraus.

Das ist der Grund, warum die Offenbarung des Geheimnisses der Sieben Siegel entfaltet werden musste. Seht ihr es jetzt? Nun, wenn Luther weitergegangen wäre, wären die Dinge bis hierher gekommen. Wenn Wesley weitergegangen wäre, wenn die Pfingstler weitergegangen wären, was hätten sie tun können?

231 Es gibt nur eins, was jetzt geschehen kann. Es musste eine Botschaft zur Endzeit kommen, der nichts anderes mehr folgen kann. Und auch die ökumenische Welt hat ein Regime aufgestellt, dem keine Denomination oder irgendetwas anderes außerdem noch folgen kann. Entweder ihr seid da drin oder ihr seid's nicht. Die Frucht ist in der Spitze

des Baumes; das Licht scheint herab auf die vorherbestimmte Frucht, sie kommt zur Reife in Christus-ähnlicher Frucht und bringt die gleiche, milde Lieblichkeit des Geistes, den Er hatte. Ich hoffe, dass ihr es seht!

232 Nun, schaut her, sie verkauften sich durch Überlegungen, verkauften sich durch Überlegungen der Denominationen. Sie sagen: „Wenn ich nur dazugehören kann. Der Bürgermeister geht zu dieser Kirche.“ Es heißt: „Wenn ich nur ein Methodist oder ein Presbyterianer sein kann.“ Nun, seht, wohin sie gegangen sind. Ich habe bereits erwähnt, wie die unbrauchbaren Zweige, die gestorben sind, abgeschnitten wurden, denn sie sind nicht mehr mit Christus verbunden, sonst würden sie dasselbe Leben hervorbringen. Sie sind nicht mehr mit Ihm verbunden, doch sie sind wie eine Zitrusfrucht. Jede Art von Zitrusfrucht wird an einem Zitrusbaum wachsen, doch wird er die eigene Frucht hervorbringen. Wenn ihr eine Pampelmuse in einen Orangenbaum einpfropft, wird sie von dem Orangenbaum leben, wird aber Pampelmusen tragen. Wenn ihr eine Zitrone einpfropft, werden wieder saure Zitronen wachsen, doch das Leben kommt von dem anderen Baum. Und das ist es, was die Denominationen tun, unter dem Namen der Gemeinde. Die Braut ist der ursprüngliche Baum, der ursprüngliche Geist. Die Offenbarung kommt von Christus, nicht von einer Denomination, sondern von Christus.

233 Beachtet, was die Denominationen zu tun versuchen — sie erhöhen sich selbst, wie Luzifer. Doch nennen sie sich selbst die Gemeinde, die Braut, doch sie sind's, von denen in Offenbarung 17 gesprochen wird: die falsche Braut; doch die kleine Herde Christi ist die rechte Braut. Luzifer jedoch erhöht sich über das einfache Wort Gottes der Wahrheit durch sein Wissen über die Offenbarung und hat seinen Platz eingenommen durch Seminare und Ausbildung der Theologie, bis sie soweit gekommen sind, dass, wenn ihr nicht zu ihrer Gruppe gehört, ihr ausgestoßen seid.

234 Heute sagt Luzifer den Menschen das gleiche, wie er zu Eva sagte. Es heißt: „Sicherlich wird Gott uns annehmen, denn wir speisen die Armen; gewiss wird Er uns annehmen, denn wir tun große Werke der Denominationen, und wir sind eine schöne Gemeinde. Nun, seht auf unsere großen Gebäude; schaut auf die große Zahl unserer Mitglieder, wir zählen in die Millionen. Gewiss wird Gott eine solche Gruppe nicht ablehnen.“ Dasselbe hat auch Kain getan. Er brachte von den schönen

Früchten des Feldes, das er bearbeitet hat. Wohl brachte er die Früchte dar, hat aber das Blut des Lammes abgelehnt.

235 O Gott, schenke Gnade, dass Männer und Frauen nicht denken, dass ich dieses sage, um etwas zu erhöhen oder eine persönliche Offenbarung hervorzuheben. Ich sage euch nur die Wahrheit. Könnt ihr nicht sehen, was sie tun? Ich spreche es laut und streng, doch ihr müsst einen Nagel hineinklopfen und ihn auch versenken, wenn er halten soll. So werdet ihr es sehen.

236 Nun, zu den Leuten sprechend, heißt es: „Sicher..., willst du mir etwa sagen, dass unsere große katholische Kirche, die durch die ganze Zeit hindurch besteht oder unsere Methodistengemeinde und all die anderen...“ Es heißt: „Schaut auf unsere Vorväter.“ Doch sie brachen das Wort des Herrn.

Eva war von Gott geschaffen, sie gehörte Ihm, eine Hilfe Adams, und weil sie ein Wort anzweifelte vom Worte Gottes, damit war's geschehn.

237 Luzifer ist in dieser Zeit wieder an seiner Arbeit. Denkt daran, dass der Antichrist nicht der Kommunismus ist. Der Antichrist ist dem Echten so nahe, dass, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführt würden, so sagte es Jesus in Matthäus 24. Luzifer bricht wiederum die Einheit Gottes mit dem Menschen. Er begrenzt das Wort Gottes durch Überlegungen und gibt das weiter, was er darüber denkt, und dadurch bricht er das Wort Gottes. Dasselbe tat er in den Tagen Jesu, und Jesus sagte: „Durch eure Überlieferungen habt ihr das Wort Gottes außer Kraft gesetzt.“ Die Denominationen haben durch ihre organisierte, intellektuelle Überlegung das Wort Gottes außer Kraft gesetzt für das Volk, das stimmt. Sie können es nicht sehen, und dann sagen sie: „Wo ist der Gott der Bibel?“ Er ist hier gegenwärtig; Er ist das, was die Bibel von Ihm sagt.

238 Beachtet, dass Luzifer in Schlauheit hereinkommt und die Einheit Gottes mit dem Menschen zerbricht, so wie er's in Eden getan hat, indem er durch die Versuchung den Menschen Verheißungen macht, dass sie selbst in Kraft und erhöht dastehen werden. Es heißt: „Nun, ihr könntet ein Bischof werden, wenn ihr nur mit uns bleibt. Ihr könnt Aufseher von einem ganzen Bezirk werden. Warum wollt ihr zu etwas Derartigem gehen?“ Das trifft auf die Pfingstler zu und bis hin zu den Katholiken. Es ist eine große falsche Verheißung, dass Menschen Kraft empfangen werden außerhalb vom Worte und der Verheißung Gottes.

Doch wir empfangen Kraft, wenn der Heilige Geist auf uns kommt, nicht, wenn ihr zu einem Bischof oder zu einem Diakon oder sonst etwas werdet. Seht, Luzifer ist wieder an seiner Arbeit.

Versteht die Gemeinde das? Dann hebt bitte eure Hände, damit ich es sehe. In Ordnung. Dann will ich dabei nicht länger verweilen.

239 Abweichungen vom Worte Gottes — seht, das tat er zu Nizäa und Rom. Ihr wisst ja, was Konstantin ihnen versprochen hatte. Wir sind ja durch die Gemeinde-Zeitalter hindurchgegangen. Damals hatten sie nichts, als nur Christus, und sie versammelten sich irgendwo in einem alten Gebäude, das sie finden konnten, saßen auf einem harten Steinboden. Ihr wisst das, wenn ihr über die Vornizäischen Väter gelesen habt und in der Kirchengeschichte bewandert seid. Sie hatten nichts, als sie dieses Konzil einberufen hatten und gewisse Dinge aus dem römischen Heidentum ins Christentum hineinlegten und Männer hervorhoben, die sie als heilig oder als Bischöfe und Päpste ernannten und dergleichen mehr. Was tat Konstantin? Ich frage jeden Theologen, es mir zu sagen. Er gab ihnen Besitz. Er gab ihnen Freiheit und alles, was sie wollten. Und sie vertauschten das Wort Gottes mit der Weisheit und der Kultur der Menschen! Es war dasselbe, was Luzifer schon im Garten Eden getan hatte. Doch geistlich starben sie dort. Die Pfingstgemeinde, die am Anfang begann, erlitt ihren tödlichen Schlag in Nizäa und Rom; doch sie ist wieder erweckt worden und kommt als Brautbaum in diesen letzten Tagen hervor.

240 Beachtet, Luzifer kommt herein durch Versuchungen und falsche Versprechungen der Kraft außerhalb des Wortes Gottes. Dasselbe tat er zu Nizäa und Rom. Heute tut er das gleiche im Weltkonzil der ökumenischen Kirchen.

„Wir wollen uns alle vereinigen“, sagt der Papst. „Ich möchte, dass all meine ökumenischen Brüder, die draußen sind, sich mit mir vereinigen, denn wir sind eins.“ Das stimmt. In den Organisationen seid ihr eins, doch das hat nichts zu tun mit der Braut Christi, nicht das geringste, Bruder. Niemals werdet ihr sie in etwas Derartiges hineinziehen.

241 Nun, es ist verheißen, dass der ursprüngliche Glaube in den letzten Tagen den Kindern Gottes wiedererstattet wird und dass die Gemeinde als der Brautbaum dasteht. Gott sagte im Propheten Maleachi: „... dass, ehe die Welt mit Feuer verbrannt wird. Er den Propheten Elia sendet, um den Glauben der Kinder wiederzuerstatten.“

Nun, das geschah nicht, als der erste Elia kam. Nein, nein. Hier lehren wir nicht von den sogenannten Mänteln oder Decken des Elia und so weiter, hier lehren wir Gottes Wort. Das ist es, was Er sagte. Seht, oft sind verschiedene Dinge über Elia gesagt worden, die nichts auf sich haben. Wir wissen diese Dinge, doch davon rede ich nicht. Und ihr, die ihr geistlich gesonnen seid, versteht, worum es geht.

242 Nun, seht die Verheißung für diese letzten Tage. Jesus sagte in Matthäus 11, wohl im 7. Vers, als Johannes seine Jünger gesandt hatte, um Ihn zu fragen, ob Er es wirklich ist: „Wozu seid ihr damals hinausgegangen, wen wolltet ihr sehen? Ein Schilfrohr, das vom Winde hin und her bewegt wird? Seid ihr hinausgegangen, etwas Derartiges zu sehen?“ Er sagte: „Oder seid ihr hinausgegangen, um einen Propheten zu sehen?“ Er sagte: „Mehr als ein Prophet“ — Johannes war mehr als ein Prophet; er war der Botschafter des Bundes. Jesus sagte: „Wenn ihr es annehmen könnt, er ist es, von dem im Propheten geschrieben steht: Siehe, Ich sende Meinen Boten vor Mir her.“ Nun, das ist gemäß Maleachi 3. dem ersten Vers, nicht am Ende des Maleachi. Denn nachdem die Verheißung in Erfüllung geht, dass Elia kommt, sollte die Welt verbrannt werden, und das Tausendjährige Reich wird danach beginnen. Von den Bösen bleibt nur noch Asche übrig. So konnte er es damals nicht sein.

243 Nun jedoch sehen wir die Verheißung erfüllt. Christus, das wahre Haupt, nimmt Seinen Platz ein in der Braut, tut dieselben Werke, wie Er sie am Anfang getan hat, macht die Seinen bereit und erfüllt Sein Wort, wie Er's am Anfang getan hat, gemäß Johannes 14 Vers 12: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch vollbringen.“ . So wird das Haupt und der Leib Eins, durch Werke und Zeichen und im Leben, von Gott selbst bestätigt durch Sein verheißenes Wort für diese letzte Zeit. Dieses hat Er für die letzten Tage verheißen. Wenn ihr geistlich seid, habt ihr's verstanden.

244 So können wir sehen, dass das Hochzeitsmahl nahe bevorsteht. Nun, wenn ich euch nie wiedersehe, so erinnert euch daran: das Hochzeitsmahl steht nahe bevor! Und das Königreich, das Tausendjährige Reich gemäß der Verheißung, ist bereit, seinen Anfang zu nehmen: Zuerst die Hinwegnahme der Gemeinde, dann die Vernichtung der Bösen. Denn während dem sechsten Siegel wird die Welt gereinigt durchs Feuer; alle Korruption und Sünde in der Welt wird

verschwinden, und die Erde wird wiederhergestellt, damit ein hell leuchtendes Tausendjähriges Reich in dem kommenden Zeitalter beginnen kann. Wenn wir dieses große dreifache Geheimnis der Offenbarung sehen: Gott in Christus, Christus in der Gemeinde, das kommende Königreich; Adam und Eva zurückerlöst zu dem Stand, wie es im Garten Eden war, und die Darstellung Christi und Seiner Braut; das Reich Gottes wird erstattet gemäß Seiner Verheißung. Preis sei Gott!

Nun, auf Grund der Offenbarung des dreifachen Geheimnisses und durch das persönlich bestätigte Wort, wirkt Er heute, der das ursprüngliche Haupt ist.

245 Nicht nur, dass wir sagen: „Ehre sei Gott“ oder dass wir ausrufen: „Halleluja“ oder singen. Das genügt nicht. Ich bin ein Missionar. Ich bin praktisch siebenmal um die Welt gereist. Ich habe Heiden voller Teufel gesehen, sie tanzten und jauchzten. Ich habe alle Arten von fleischlicher Kundgebung gesehen, das ist menschlich. Jedoch spreche ich von Christus, dem Haupt.

246 Beachtet. Persönlich in Einklang gebracht mit dem ursprünglichen Haupt, haben wir die Antwort auf die Dinge, die der Teufel in Frage stellt. Amen! Glorie! Wir haben die Antwort auf die Fragen des Widersachers. Er, Christus, ist auferstanden, Er hat den Preis bezahlt und ist als das Haupt auferstanden; das gleiche gilt für den Leib. Der Teufel kann dem nicht widerstehen.

Seht den Grund, warum diese ökumenischen Reiche aufgebaut werden, warum sie zusammenkommen in dem, was sie jetzt tun. Darin liegt auch die Ursache, warum der Teufel so wütet. Seine Bosheit ist entdeckt, und sein Vorhaben ist bloßgelegt durch den auferstandenen Christus, der als Haupt die Herrschaft über Seinen Leib hat. Glorie!

247 Ihr denkt, ich bin außer mir, ich bin's aber nicht. Wir können dem Teufel begegnen. „Nicht ich, sondern Christus ist hier, das Wort, das in mir lebt.“ Es ist nicht meine Idee; es ist Seine Kraft; nicht meine Idee, es ist Sein Wort, Er hat's verheißen und hier ist es. Er sagte, dass es hier sein würde, und es ist da. Wir haben Seine Antwort.

Christus ist auferstanden, Er hat den Preis für unsere Erlösung bezahlt. Gott in Christus geoffenbart; Er gab Sein Fleisch und Blut, dass durch Sein Blut das Leben komme und das Fleisch erlöst sei, dass Gott

in diesem erlösten Fleische geoffenbart werden kann. Sein Wort für diese Zeit, wie Er es in jener Zeit gegeben hat. Oh, Glorie! Seht ihr das? Ich kann einfach nicht aufhören.

248 Erkennt. Wir stehen gerechtfertigt in der Gegenwart Gottes, wie ein Tropfen Tinte hineinfällt in einen Behälter voll Säure und ihr diesen Tropfen Tinte nie mehr wiederfinden könnt, er ist einfach verschwunden und kann nie wieder zurückkommen. Wenn die Menschen wahrhaftig erlöst sind (der vorherbestimmte Same wird's annehmen, sofern er es sieht), deren Sünden sind ausgetilgt, sie sind dahin, von ihnen geschieden. Alles ist hineingefallen in das Blut Jesu Christi; Er gedenkt ihrer niemals mehr! Gott hat es vergessen, und wir stehen da als Söhne und Töchter Gottes in der Gegenwart Gottes. Amen und nochmals Amen!

249 Jetzt sind wir Söhne Gottes, wir werden es nicht erst sein, wir sind es schon. Wir sind erlöst. Wir haben die Antwort gegen den Satan. Gott hat Sich selbst bestätigt. Gott hat selbst den Beweis Seiner Verheißung für diese Zeit erbracht. Halleluja! Die Herrschaft des Hauptes ist da. Amen! — Christus, der auferstandene Herr ist hier in derselben Kraft Seiner Auferstehung, wie Er es jemals war, der Sich selbst offenbart. Da ist die Antwort für den Teufel.

250 Das ist der Grund, als der Mann, der hier sitzt, tot umfiel vor einigen Tagen, während er hier saß. Wir konnten sagen, »Leben komme zurück!" — weil der Heilige Geist es aussprach. Das ist es auch, warum Er zu dem kleinen Kind dort in Mexiko, das ungefähr 15 Stunden tot war, sagen konnte, als die Vision kam: „Rufe es ins Leben zurück; denn das kleine Kind soll leben!" Das Kind, dem die Ärzte die Bescheinigung ausgestellt hatten, starb an jenem Morgen um 9 Uhr, und ungefähr um 11 Uhr an dem Abend kam es zum Leben zurück und lebt noch heute.

251 Was ist es? Es sind nicht die Menschen, die es tun; das Haupt und der Leib sind eine Einheit geworden. Es ist Gott, geoffenbart in Seinem Volk. So wie Mann und Frau nicht länger zwei sind, sondern eins. Gott und seine Gemeinde sind Eins — Christus in euch! Gottes große Offenbarung. Ehre sei Gott! Sie trägt auch Seinen Namen. Sein Name ist Jesus. Er ist der Gesalbte. Der Grund, warum Er Jesus genannt wurde: Er ist der Gesalbte. Und der gesalbte Leib Christi beweist und offenbart Gott, wie Sein Leib es getan hat. Dazu ist dieser Leib und unsere Leiber erlöst.

252 Und dadurch wirkt Gott in Seiner dreifachen Offenbarung. Hineingehend 'in das Reich, auferstanden, denn der Preis ist bezahlt. Wir sind erlöst. Gott hat es bewiesen und bestätigt. Wir stehen gerechtfertigt in Christus vor Ihm, Er kann das Gericht nicht mehr über uns verhängen, denn Er hat diesen Leib schon gerichtet, von dem ich ein Teil sein darf. Wie bin ich ein Teil dieses Leibes? Hier ist es; es ist in mir. „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, dann bittet, um was ihr wollt“, sagte Jesus. „Was ihr den Vater bitten werdet in Meinem Namen, soll geschehen, denn es ist bereit.“ Gerechtfertigt! Ehre sei Gott!

253 Oh, könnte ich der Welt zeigen, dass sie es sieht. Seht, wo ihr seid. Es ist der Leib Christi lebendig gemacht, erlöst dastehend, völlig erlöst. Oh, wie wunderbar, gerechtfertigt zu sein vor Ihm. Warum sind wir gerechtfertigt? Wir sind ja Sein Sieg. Die Gemeinde ist Sein Sieg. Wir durften in diesen letzten Tagen mit Seinem glorreichen Evangelium auftreten, um Seinen Sieg zu zeigen. Zu diesem Zweck ist Er gestorben, wir sind der Beweis Seines Sieges. Amen! Wenn wir Ihn herabkommen sehen und in Seiner Gemeinde leben — das ist Sein Sieg. Es beweist, dass Er nicht im Grabe festgehalten werden konnte, noch werden wir darin festgehalten werden. In gewisser Hinsicht sind wir mit Ihm schon auferstanden aus den Toten, hinweg von allem Unglauben an Sein Wort, hinweg von allen Denominationen und Glaubenssatzungen, hin zu dem ewigen Wort des ewigen Gottes, welches Er ist. Er selbst wirkt durch uns. Er offenbart Sich als derselbe gestern, heute und derselbe in Ewigkeit.

254 Und nun bewegt das Wort, von dem Haupte kommend, sich weiter hinein in den Leib. Was ist es? — dasselbe Wort. Nichts kann dem hinzugefügt und nichts kann davon genommen werden. So bewegt sich das Wort vom Haupte, und während die Zeit dahineilt, kommt es immer weiter in den Leib hinein, bestätigend, dass wir Eins sind. Wie ein Ehemann und seine Frau. Wir sind Fleisch von Seinem Fleisch, Wort von Seinem Wort, Leben Seines Lebens, Geist von Seinem Geist. Amen! Wie wisst ihr es? — es trägt dasselbe Resultat, die gleiche Frucht, dasselbe Wort, Christus geoffenbart. Dasselbe Leben, derselbe Gott, derselbe Geist, dasselbe Wort, dasselbe Buch, Amen! Dieselben Zeichen. „Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun.“ Oh, Halleluja!

255 Wenn wir das bestätigte Wort in Seinem Leibe erkennen, ist das Sein direkter Sieg und das Vermächtnis Seines Todes. Sehet, den Tod

— Er starb nicht dem Geiste nach; Er starb nur dem Fleische nach; Sein Geist ist hineingegangen in die untersten Örter der Erde und predigte denen, die im Gefängnis waren. Stimmt das? Nur sein Fleisch starb, dann hat Er es wieder auferweckt und lebendig gemacht — Sein Fleisch, welches ist Sein Leib. So lag auch Seine Gemeinde wie tot da durch die Jahre; allmählich begann sie hervorzutreten seit der Reformation, und nun steht sie auf ihren Füßen.

256 Oh, wie wünschte ich, dass ich Zeit hätte, in den Propheten Hesekiel zu gehen und darüber zu sprechen, wie die toten Gebeine wieder lebendig gemacht werden sollen! Die Frage lautete: „Können diese Gebeine wieder lebendig werden?“ Er antwortete: „Weissage.“ Wie kann eine solche Weissagung geschehen? — nur durch einen Propheten. Es ist das Wort des Herrn. „Höret, ihr vertrockneten Gebeine, das Wort des Herrn.“ Und schon kam Fleisch und Haut über die Knochen und es stand eine mächtige Schar auf und sie begannen, nach Zion zu marschieren. Ehre sei Gott! Das ist Er; das ist Er — unser Sieg!

...

Er beweist Sein Auferstehungsleben, nachdem Er sich selbst darin bestätigt.

257 Sie, die Braut, ist unabhängig von allem anderen. Sie ist ein unabhängiges Weib; wie ein bunter Vogel sich von den anderen unterscheidet. Sie trägt Seinen Namen; sie hat Sein Leben.

...Die Braut ist von Ihm erkannt, sie ist unabhängig von allem anderen. „Halte dich zu ihr, solange du lebst.“ Halte dich nur zu Ihm, dem Wort. Kein Ehebruch [geistliche Hurerei], nicht ein Zeichen von Denominationen, nicht ein Zeichen von Glaubenssatzungen, nein, grundsätzlich kein Ehebruch; das Wort und Er allein. „Auf Christus, dem unbeweglichen Felsen, stehe ich, alle anderen Gründe sind sinkender Sand“, so sang Eddie Pruitt.

258 Das bedeutet, in Christus, dem Wort, zu sein. Er war das Wort; Er ist das Wort. Und die Gemeinde wird das Wort durch Ihn, der sie zu einem Teil von Sich machte, und das ist wiederum das Wort. Persönlich erkannt von Ihm. Sein ausschließliches Eigentum. Sein Eigentum allein. Sie ist von Ihm erlöst, durch Ihn, für Ihn und für Ihn allein. So ist's recht.

259 Worüber brüllt der Teufel so? — weil dieses alles geoffenbart ist. Wir sind in einer gefährlichen Zeit. Denkt daran, die Schrift sagt, wenn all

dieses zu geschehen beginnt, dann geht die Zeit zu Ende. Und wenn wir das sehen, was geschieht: Erdbeben — Tausende werden getötet; furchterregende Zeichen am Himmel, Feuer- und Rauchsäulen schweben umher wie „fliegende Untertassen". Sie wissen nicht, was es ist. Sie haben nicht irgendeine Idee davon.

260 ...

261 Der Teufel wütet darüber, denn die Wahrheit ist geoffenbart, die Verheißung des Wortes in der Gemeinde. Sie haben die Antwort nicht. Warum haben die Pharisäer Jesus nicht erkannt, als Er kam? Er sagte: „Wenn Ich Teufel durch den Finger Gottes austreibe, wodurch treiben sie eure Söhne aus?" Er stand allein, und Seine Gemeinde steht allein. Sie ist in nichts verstrickt. Doch Er wurde von Gott beglaubigt, denn Er war der Leib, in dem Gott wohnte, und die Gemeinde ist bestätigt, denn sie ist Sein Leib und tut dasselbe. Sie ist Sein Leib, die geoffenbarte Wahrheit Seines verheißenen Wortes für diese letzte Zeit. Und sie steht allein darauf. Deshalb heult der Teufel herum und bringt diese großen Organisationen zusammen, um die Gemeinde zuzumachen. Sie werden es nicht tun können, denn sie wird hinauf genommen, nicht zugemacht!

262 Sie ist auferstanden durch die Kraft des bestätigenden Wortes, das ihr verheißten war. Amen! Wie hält diese Braut fest an der Verheißung! Er hat verheißten, dass Er wiederkommen wird, um sie zu holen. Ich glaube es. Ja, bestimmt. Sie wird Ihrem Haupte, Ihrem Erlöser, Ihrem Bräutigam, Ihrem König, Ihrem Herrn, Ihrem Geliebten, Ihrem Retter in dem zubereiteten Ort begegnen. Er hat die Stätte schon bereitet, wo Er ihr begegnet. Ihr wisst, der Bräutigam vergisst nichts. Er bringt den Ring mit und die völlige Bestätigung. Er hat das Gewand, das sie tragen wird, ihre Kleidung. Er hat auch den zubereiteten Ort für sie; die Begegnung wird in der Luft stattfinden. Es ist alles schon bereit. Das Hochzeitsmahl ist schon aufgetischt. Die Gäste sind eingeladen, sind schon erwählt. Alle Engel stehen da bei der Versammlung in voller Aufmerksamkeit.

... [Bruder Branham singt jetzt das englische Lied: „Oh, es wird eine Begegnung in der Luft stattfinden."]

263 Liebt ihr das nicht? Nun, der dreifache Zweck Seines großen Geheimnisses der Offenbarung ist enthüllt. Er ist der Mittelpunkt. Er ist's! Oh, wie wunderbar! Lasst uns singen, ich kann nicht mehr predigen, ich bin so überwältigt.

... [Bruder Branham lässt noch einmal das Lied singen: „Oh, es wird eine Begegnung in der Luft stattfinden.“]

264 Nun, dort werden wir einander begegnen. Mögen alle Methodisten und Baptisten, und was immer ihr seid, alle, die ihr wiedergeboren wurdet durch den Geist Gottes, sich die Hände reichen und noch einmal singen.

... [„Oh, es gibt eine Begegnung in der Luft.“]

Oh, das ist wunderbar. Nun seht. Freunde, wir sind dem nahegerückt; doch wir werden langsam zum Schluss kommen müssen, denn dieses Thema hat kein Ende. Es ist eine Offenbarung. Es ist so ewig, wie Gottes Wort ewig ist.

265 Doch der dreifache Zweck des großen Geheimnisses Gottes ist enthüllt. Gott geoffenbart in Christus, Christus geoffenbart in der Gemeinde, um die verloren gegangene Eva zurückzuerlösen und sie in die ursprüngliche Stellung zurückzubringen. Oh, wie wunderbar! Es wird eine herrliche Zeit sein an jenem Tage. Es wird bald sein. Wir glauben es; glaubt ihr es auch?

266 Ich denke sehr oft an das Lied, in dem gesagt wird, dass Er Sich selbst in Daniel, in Mose, in Jeremia, ja in allen Propheten bestätigte, zu denen das Wort geschah, diese großen Männer. Wie es dort lautet: „Ihr habt die Geschichte von Joseph gehört, der Offenbarungen in Träumen hatte. Ihr habt von Daniel im Löwengraben gehört und von all den anderen.“ Nun, was waren sie? Propheten.

Doch wer war der Wichtigste? In den Propheten hatte Sich Gott nur vorübergehend offenbart. Er stellte Sich selbst dar in Adam, der im Recht war; doch ging Er hervor, um Sein Weib zu erlösen, das verkehrt handelte. Christus hätte nicht zur Sünde gemacht werden brauchen,

doch Er trat hervor, nahm die Sünde auf Sich, um Seine verlorenen Kinder zu retten.

...

267 In Hebräer 11 steht, dass sie nicht zur Vollkommenheit gelangen konnten ohne uns. Hände und Füße können nicht vollkommen sein, ohne den Verstand, die Erkenntnis, das Haupt und so weiter Und wir alle gelangen zur Vollkommenheit in Ihm. So sind wir alle durch einen Geist zu einem Leibe getauft worden, frei vom Gericht; vom Tode aus der Sünde ins Leben hineingegangen. Amen! Gottes Sohn wird die Führung haben bei der Versammlung in der Luft. Liebt ihr Ihn? [Bruder Branham singt: „Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn, denn Er liebte mich zuerst.“]

...

268 Oh, dieser mächtige Engel des Bundes, Er, der mit Mose in der Wüste war, Er, der Paulus begegnete auf dem Wege nach Damaskus, derselbe, der es gestattete, dass Sein Bild unter uns aufgenommen wurde; derselbe, der in dem Bild im „Life magazine“ gebracht wurde; dasselbe Wort durch denselben Gott. durch denselben Kanal auf gleiche Weise durch dieselbe Verheißung. „Wo immer zwei oder drei versammelt sind in Meinem Namen, dort bin Ich mitten unter ihnen.“ Er ist hier. „Die Engel Gottes lagern sich um diejenigen, die Ihn fürchten“, um diejenigen, die an Seinem Worte festhalten. Niemand kann vor dem Worte Respekt haben, es sei denn, er fürchtet Gott.

269 Nun, hier ist Er heute Morgen in uns und mit uns, während wir Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Oh, nach einer scharfen Botschaft, wie dieser, denke ich, wir sollten Ihn einfach im Geiste anbeten. Schließt eure Augen und lasst uns gemeinsam singen. Ihm zur Ehre. [Bruder Branham singt den englischen Chorus: „Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn, denn Er liebte mich zuerst.“] Hebt eure Hände zu Ihm und singt es noch einmal.

...

Oh, wie lieben wir Ihn!

[Wiederum singt Bruder Branham]

Glaube an den Vater, glaube an den Sohn,

Glaube an den Heiligen Geist; diese Drei sind Eins;

Dämonen werden zittern und Sünder erwachen.

Glaube an Jehova wird alles erschüttern.

270 Amen! Ehre sei Gott! Wie lieben wir Ihn. Betet Ihn jetzt an in euren Herzen. öffnet euch vor Ihm. Denkt, welch Großes und Herrliches Er getan hat. Seht, was Er für uns tat. Durch all diese Jahre hindurch die vielen Visionen, nicht eine war je daneben. Alles, was Er voraussagte, ist geschehen; es ist genauso geschehen, wie Er es gesagt hat. Ich liebe euch. Vergesst nicht die Gebote Gottes, ihr Lieben: Liebet einander. Liebet jedermann, ob recht oder verkehrt, ob Sünder oder Heiliger; liebt sie in jedem Fall. Wenn ihr es nicht könnt, dann betet, dass Gott euch helfen möge, denn Gott hat auch die Sünder geliebt. Und nun ist die Natur Gottes in euch.

271 Wenn jemand verkehrt ist, liebt ihn trotzdem; aber habt keinen Anteil an seinen Sünden. Nein, habt nichts zu schaffen mit seinen Sünden, aber in Lieblichkeit, nicht in barscher Zurechtweisung, sondern in Liebe sagt ihm von der Hoffnung des Lebens, die in euch ist durch Jesus Christus und euch geoffenbart ist durch den Heiligen Geist.

[Bruder Branham singt mit der Gemeinde: „Nehmt den Namen Jesus mit euch.“]

...

272 Welch eine Hoffnung auf Erden und Freude im Himmel; alles ist geoffenbart in Christus; Gott und die Gemeinde, alles in Christus geoffenbart. Die Bibel ist Christus. Die Bibel ist das geschriebene Wort, Er ist das Wort. Seine Offenbarung ist der Beweis Seines Lebens, das in dieses Fleisch hineinkommt; und das Wort wird kundgetan. Oh, ist es nicht wunderbar?

...

Nun, wenn ihr es versteht, der Geist des Herrn fiel über die Versammlung und ein Mann sprach in Zungen; jemand anders, der ihn nicht kannte, legte aus. Oh, das Wort des Herrn. Ihr wisst, wenn der Feind hereinkommt, und die Menschen wissen nicht, was zu tun ist, dann fällt der Geist des Herrn und offenbart, was geschehen soll.

Beuget in Demut eure Häupter. Möge Gott euch segnen.

...

